This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Lc 38.605

Cicero
De Amicitia dialogus

LC 38.605

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

M. TULLII CICERONIS

LAELIUS

SIVE

DE AMICITIA DIALOGUS

AD

T. POMPONIUM ATTICUM.

Zum Gebrauche für Schulen

neu besorgt

und mit Deutschen Wort- und Sacherklärungen versehen

von

Ludwig Julius Billerbeck,
Doctor der Philosophie.

Zweite verbesserte Auflage.

Hannover,
im Verlage der Hahnschen Hofbuchhandlung.
1829.

Lc 38.605

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY

Gift of
Prof. G. M. Lane
of Cambridge.

Vorwort.

Ueber Zweck und Einrichtung dieser Ausga
wird der geneigte Leser in dem Vorworte zur Au
gabe des *Cato Major* gehörige Auskunft vorfinden

D. H.

M. TULLII CICERONIS

LAELIUS

SIVE DE AMICITIA DIALOGUS

AD T. POMPONIUM ATTICUM.

perls scribendi occasionem rationemque Attico sibi amicissimo Cicero exponit.

Quintus Mucius augur multa narrare de Cajo Laelio Cicero suo memoriter et jucunde solebat nec dubitare, ilum in omni sermone appellare sapientem. Ego autem

---

Cap. I. §. 1. Da man allgemein wuſste, daſs zwischen Publius Scipio Africanus u. Lälius bis an ihren Tod die gröſste Freundschaft Statt gefunden hatte; so glaubte Cicero mit Recht, n diesem Discours über die Freundschaft Keinem paſslicheren ie Hauptrolle zutheilen zu können, als grade dem Lälius. Diesen läſst er deſshalb auf Bitten seiner beyden Schwiegersöhne, es Quintus Mucius Scävola und Cajus Fannius auftreen und über den erwähnten Gegenstand seine Gedanken vorragen, und zwar so, daſs er *zuförderst* zeigt, worin die Freundschaft bestehe; *dann*, aus welchen Gründen nan sich Freunde suche und Freundschaft schlieſse, nter was für Menschen sie Statt haben könne; und *ndlich* von den Gesetzen, Verpflichtungen und von ler Erhaltung derselben.

Quint. Muc.] Scaevola, welchen Cicero zum Unterschiede von dem gleichnamigen und gleichzeitigen Scävola Pontifex durch den Beynamen *augur* näher zu bezeichnen pflegt (s. Philipp. 8, 10 u. Orat. I, 45), war ein Sohn des Q. M. Scävola, der 579 a. u. c. das Consulat bekleidete, und ein Grofssohn von dem Q. M. Scävola, der 518 als Prätor Recht sprach. Dieser unser Augur, ein Geschwisterkind von dem Publius Scävola, der 620 a. U. c. 134 vor Chr., wo Tiberius Gracchus erschlagen wurde, das Consulat verwaltete, war übrigens älter, als der Pontifex Q. Mucius Scävola oder der Sohn vom letzterwähnten Consul, und mit der Lälia oder der jüngsten Tochter des C. Lälius vermählt, der ihm zur Würde eines Augurs verhalf. Im Jahre Roms 652 als Prätor und Gouvernör nach Asien geschickt, erwarb er sich so viele Liebe und Hochachtung, daſs das Volk ihn 656 sogar zum Consul erwählte. Durch Rechtschaffenheit, rastlose Thätigkeit und grofse

a patre ita eram deductus ad Scaevolam, sumta virili t
ut, quoad possem et liceret, a senis latere numquam di

Kenntnisse in der Rechtswissenschaft, wie überhaupt die Muci
Familie, ausgezeichnet, leistete er schon hochbejahrt dem St
noch im Marsischen Kriege viele Dienste, und bey den bürge
chen Unruhen zwischen Sulla und Marius hielt er es mit letzte
schon deſshalb, weil seine Tochter mit dem jüngeren Marius
heirathet war, indeſs der gepriesene Redner L. Crassus seine
dere Tochter zur Gemahlinn besaſs. Gleich im Anfange dieses B
gerkrieges scheint er jedoch als Augur gestorben zu seyn.
Augur. Nur ein rechtschaffener, selbst am Cörper makell
und streng geprüfter Mann konnte diese Würde erlangen, die
bis an sein Ende behielt. Die Augures bildeten nämlich ein ge
liches Collegium, anfangs aus drey, nachher aus funfzehn M
gliedern bestehend, und bis zum Consulat des Q. Apulejus Pa
und M. Valerius Corvus wurden nur Patricier zur Aufnah
in dasselbe durch Wahl zugelassen. An der Spitze stand der m
gister augurum oder augur maximus. Ohne Einwilligung der v
her befragten Augures durfte Nichts unternommen werden. Ei
Vogelflugs wegen, der Unglück ankündigte, konnten sie die V
sammlung des Senats oder Volks auf einen andern Tag (alio d
verlegen. Welche Gewalt! — *C. Laelio*, der in der engs
Freundschaft mit dem jüngern Scipio Africanus lebte, welchem
sogar im Kriege zur Seite stand, und 608 a. u. c. die Prätur
613 das Consulat mit Q. Cäpio bekleidete. Vom Diogenes Stoil
und Panätius, die sich einige Zeit in Rom aufhielten, war er
die Stoische Philosophie gewonnen, die seinen sanften, stets si
gleich bleibenden, heiteren Charakter am Meisten ansprach. Eb
deſshalb und wegen seiner übrigen Vertrautheit mit der Griec
schen Literatur, wie auch ganz vorzüglich, weil bey ihm die P
losophie wirklich in's Leben überging, hat man ihm den Nam
des Weisen gegeben. Vgl. de senect. c. 1. §. 3. c. 2. §. 4
Jedoch auch als Krieger war er nicht unberühmt geblieben,
dem er 608 den Viriathus in Spanien besiegte. — *memoriter*,
dem Gedächtniſs, wie er sich dessen erinnerte. — *jucunde*,
eine angenehme, unterhaltende Art. — *ita eram deductus*, ich w
mit der Weisung, Vermahnung bey ihm eingeführt, deſs ff. f.
in disciplinam traditus eram. S. Auct. Dialog. de Oratt. c.
Gernhard zu dieser Stelle. Denn zu den Zeiten der Republ
erlernte der vornehme Jüngling die ihm künftig nöthigen Kenn
nisse praktisch dadurch, daſs er einem groſsen Feldherrn u
Staatsmanne als Begleiter (contubernalis ff.) in die Seite gegeb
ward. — *sumta virili toga*, für postquam togam virilem sumseral
nachdem ich die männliche Toga angelegt, d. i. das sechzehn
Jahr erreicht hatte, im Jahre 662, kurz nach dem Tode des Re
ners L. Licinius Crassus. Gewöhnlich erhielt der Jüngling die
Toga im siebzehnten Jahre. Sie war unverbrämt (pura), blo
weiſs; wogegen die Kinder, wie die Magistratspersonen, eine m
Purpur verbrämte (togam praetextam) trugen. Da nach dies
Feierlichkeit, welche gewöhnlich am 17 März oder Feste der L
beralien Statt fand, der junge Römer, der Aufsicht des Pädagoge
entnommen, in die Reihe der Männer eintrat und mehr Freihe
genoſs, wird sie *virilis* (ἐσθὴς ἀνδρική, ἀνδρεῖον ἱμάτιον) und *libe*
genannt. Vgl. Philipp. 2, 18. Livius 26, 19. Ovids Fast. 3, 77

rem. Itaque multa ab eo prudenter disputata, multa iam breviter et commode dicta memoriae mandabam fieque studebam ejus prudentiâ doctior. Quo mortuo me ad ontificem Scaevolam contuli, quem unum nostrae civitatis

---

opertius 4, 1, 132. u. das. die Ausleg. Metonymisch steht defs lb hier die männliche Toga für das Jünglingsalter, also t. um primum in aetatem venissem, wie Livius 42, 34, was der riechе durch ἐν ἡλικίᾳ (militari aetate, adolescentia) εἶναι ausücken würde. Ueber den Ablat. absolut. s. Grotefends gröfsere t. Grammatik 1825. 1. Bd. S. 354. §. 250. A. Zumpt. §. 640. hulz §. 80. 23. — *Itaque*, und so, demnach, daher, bey cero vorangestellt. S. darüber Grotef. 1. B. S. 404. §. 252. Anerk. 2. — *prudenter*, als ein erfahrener, gründlicher (prudens, ritus) Mann, also einsichtsvoll und gründlich, im Gensatze von *breviter*, kurz angedeutet. Unter *breviter et commode* ta sind kurz und treffend hingeworfene Gedanken, Witze, Bon Mots, Sentiments (sales), auch Vermahnungen (exrtationes) zu verstehen. — *memoriae mand.*, dem Gedächtnifs vertrauen, in's Gedächtnifs aufnehmen, sich merken, s. profunde animo reponere, wie bey den Griechen ἐν φρεσὶ τίθεσθαι, νόῳ θέμεν od. τιθέναι εἰς ἀκριβῆ μνήμην, memoriam rei conservare, nere, bene memorem esse, memoria aliquid custodire im Gegente von deponere aliquid ex memoria, Etwas vergessen, wie in cero's Sull. 6. — *prudentia*, Einsicht (besonders praktische), nämlich hier mit Hinsicht auf die Jurisprudenz. — *Quo mortuo*] qui quum mortuus esset, post ejus mortem. Der Ablativ. absotus. — *pontificem*, erg. Maximum, Oberpriester, das Haupt der ntifices. Er wurde in comitiis erwählt, behielt sein Amt auf benszeit, hielt comitia, wählte die Vestalinnen, hatte die Aufcht über sie und war Präsident der Pontifices. Letztere, von ma angeordnet, anfangs aus dem Patricierstande, ihrer vier, zu nachher noch vier aus dem Bürgerstande (ex plebe) gesetzt rden, durch Sulla bis auf funfzehn vermehrt, hatten für die atsreligion und deren Gebräuche als Oberaufseher ganz vorzügh zu sorgen. Ihnen untergeordnet waren die minores pontih, die, bevor sie in das Collegium der Pontifices einrückten, nur e Stelle eines Secretairs (scribae, Engl. clerc) vertraten. — *cevolam*. Quintus Mucius Scävola, ein Sohn des Publius Scäla, der 620 a. u. c. Consul war, ein Zeitgenosse und Freund des ichners Crassus, bekleidete das Consulat 658 und erwarb sich als tthalter in Asien 661 dadurch, dafs er mit seinem Gehülfen utilius die Betrügereien der dortigen Generalpächter (publicani) stellte und Gerechtigkeit ausübte, so viele Hochachtung und iebe, dafs die Asiaten ihm ein jährliches Fest unter dem Namen ucia stifteten. Während des Sullanischen Bürgerkrieges ward 671 im Tempel der Vesta auf Befehl des Prätors Damasippus mordet. Cicero, dessen Lehrer in der Rechtswissenschaft er eichfalls gewesen war, ertheilt ihm das Lob des Beredtesten ter allen Rechtsgelehrten im Orat. 1. 39. Brutus 39 und de Offic. 32; so wie er vom Vellejus 2, 26, 2. divini juris auctor celerrimus genannt wird. — *contuli*, wandte ich mich an, hielt h mich zu. Denn auch in der Rechtswissenschaft gab es leichsam besondere Schulen, wenn gleich blofs praktischer Art.

2c 38.605

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

M. TULLII CICERONIS

LAELIUS

SIVE

DE AMICITIA DIALOGUS

AD

T. POMPONIUM ATTICUM.

Zum Gebrauche für Schulen

neu besorgt

und mit Deutschen Wort- und Sacherklärungen versehen

von

Ludwig Julius Billerbeck,
Doctor der Philosophie.

Zweite verbesserte Auflage.

Hannover,
Im Verlage der Hahnschen Hofbuchhandlung.
1829.

Catoni: scimus, L. Atilium apud patres nostros appella
esse sapientem; sed uterque alio quodam modo: Atil
quia prudens esse in jure civili putabatur; Cato, quia n
tarum rerum usum habebat. Multa ejus et in senatu e
foro vel provisa prudenter vel acta constanter vel respo
acute ferebantur; propterea quasi cognomen jam habe
in senectute sapientis. Te autem alio quodam modo,
solum natura et moribus, verum etiam studio et doctr
esse sapientem; nec sicut vulgus, sed ut eruditi, solent
7 pellare sapientem, qualem in tota Graecia neminem. N

Anderen Acilius), durch Anfertigung eines Commentars zu Gesetzen der zwölf Tafeln berühmt, lebte ums Jahr 549 a. u 205 vor Chr. — *uterque al. quod. modo*, aber beyde in ganz an rer Beziehung, aus anderen Rücksichten. Das unbestimmte *dam*, gewisser, wird nachher bestimmter erklärt. — *mul rer. usum*, vielseitige practische Kenntnifs, Erfahrung. So Corn. Nep. Eum. 3, 3. usus belli. — *Multa*, wofür die Vul *multaque* von Anderen vertheidigt wird, insofern dieser Satz durch mit der Conjunction quia in Verknüpfung kommt, und der Punct vor multa wegfällt. — *responsa acuta*, scharfsinnige pliken, Aussprüche, Gutachten. Die Adverbia prudenter, const ter, acute sind des Wohllauts halber, wie insbesondere auch, ihre substantivisch gebrauchten Adjectiva der Deutlichkeit we näher an das dazu gehörige *multa* hin zu rücken, denselben na gesetzt. — *ferebantur*, man trug sich damit, erzählte sic absolut gesetzt, wie im Brutus 7. *cujus scripta feruntur.* — *j* schon, bereits im Alter, bey seinen Lebzeiten, nicht nach seinem Tode. — *Te autem* et cet.] Supplire *existimant* dem Vorigen; natura et moribus .... studio et doctrina Ablativi des Grundes, der Ursache, anstatt propter oder ob dem Accusativ gebraucht. Acilius aber und Cato waren sapien propter studium et doctrinam, Lälius eben auch propter natur et moribus, d. i. wegen der durch praktische Philosophie aus bildeten Gemüthsart und Sitten. Einem solchen nur gab der bildete den Beinamen eines Weisen, den das Volk Jedem klu und gelehrten schon zu ertheilen pflegte. Uebrigens ist zu merken, dafs natura so viel als Naturell, Charakter, G müthsbeschaffenheit, Gemüth oder Inbegriff der Neig gen und Gesinnungen bezeichnet, wie in Cicero's Verr. 1, non potest ea natura [Verris] hoc uno scelere esse contenta u in Horaz. Ep. 1, 10, 24: naturam expellas furca, tamen usq recurret; wogegen mores den durch Disciplin und Gesetz, dur Zucht und Lehre und Grundsätze geregelten Willen, d Sittlichkeit andeuten. Dafs man endlich bey neminem das Eifer zu loben ausgelassene *fero* sich hinzudenken müsse, bed kaum einer Erwähnung, da im entgegengesetzten Falle die gleich nachfolgenden Sätze sich nicht reimen liefsen.

§. 7. *qui septem*] erg. sapientes, Chilon, jener Ephorus v Sparta, Solon, Bias in Priene, Pittakus, Tyrann von My lene, Kleobulus, ein Staatsmann in Knidos, Periander, T rann von Korinth, und Thales von Milet, die ungefähr um a. u. c. oder 600 vor Chr. blüheten. In der Angabe ihrer Nam

qui septem appellantur, eos, qui ista subtilius quaerunt, in numero sapientium non habent. Athenis unum accepimus, et eum quidem etiam Apollinis oraculo sapientissimum judicatum. Hanc esse in te sapientiam existimant, ut omnia

---

ihrer Sentenzen und Handlungen herrscht grofse Verschiedenheit und Unsicherheit; so wie dagegen der Name eines Weltweisen vor Pythagoras nicht gebräuchlich war. — *in numero . . habent*, rechnen sie nicht unter die Weisen. — *et eum quidem*, und zwar ein Mann; diese Worte und unum zeigen, dafs man das Vorhergehende neminem so scharf nicht nehmen dürfe. Der unus ist hier Sokrates. Als Chärephon über diesen seinen Freund das Orakel in Delphi befragte, erhielt er folgende wohl berechnete Antwort:

Σοφὸς Σοφοκλῆς, σοφώτερος δ' Εὐριπίδης
Ἀνδρῶν δ' ἁπάντων Σωκράτης σοφώτατος.

S. Suidas sub voce σοφός, den Scholiasten zu den Wolken des Aristophanes 144, Plato in der Apolog. Socrat. c. 5. Diogenes Laertius 2, 37. Cicero's Academ. 1, 4. de senect. 21. im Lälius §. 10 und Valer. Maxim. 3, 4. extr. — *hanc* d. i. talem, eine solche Weisheit, wie sie Sokrates besafs, der die Untersuchungen der Weltweisen vom Himmel auf das menschliche Leben ablenkte, in Sittlichkeit als das höchste Gut die höchste Weisheit setzte. Dafs man hanc so beziehen müsse, gibt schon seine Stelle an, die es sonst näher vor ut gefunden hätte. Auch war es so verstanden, wie das Ende dieses Capitels erweiset, und das obige neminem richtig angesehen worden. Uebrigens hielt Lälius schon als Stoïker die Tugend für das einzige Gut, weshalb er, ein Schüler des Panätius, beym Verlust irdischer Güter Gleichmuth behauptet, so dafs Nichts seine Glückseligkeit zu stören vermag. S. de Fin. 2, 8. Brut. 21. Tuscul. Disputt. 5, 12. — *tua in te posita*, dafs du Alles wesentlich dir angehörige, unveräufserliche in dir selbst aufsuchst, alle deine Güter, dein ganzes Glück in dir selbst findest. — *humanosq. casus virt. infer.* „und die menschlichen Zufälle oder Schicksale als der Tugend untergeordnet ansiehst. Dafs der verglichene Gegenstand beym Comparativ im Ablativ gesetzt werde, ist schon oben §. 5. erwähnt. — *quonam pacto* d. i. qua ratione, wie, auf welche Weise, mit welcher Fassung. Da ein Vertrag, pactum (v. paciscor), die Art und Weise vorschreibt; so ist letztere Bedeutung dem Worte schon einverleibt. Der Subjunctivus feras hängt von der Ungewifsheit Derer, qui quaerunt, ab. S. Grotefend 1. Bd. S. 359. §. 231. 1 — *his prox. nonis*, in den letzt vergangenen, verstrichenen Nonen. Die nonae sind im März, May, Julius und October der 7, in den übrigen Monathen der 5. Tag, an welchem jedesmahl die Augures ihre Versammlungen zu halten pflegten; nonae hiefsen diese Tage, weil sie mit eingerechnet der 9. Tag bis zu den Idus sind. An ihnen weder Hochzeit, noch Volksversammlung. S. Cicero de Divin. 1. u. 41, 90. — *hortos*, Park, Lustgarten mit Villa, schönen Kunstanlagen, Bildsäulen, Gemählden, kostbaren Gefäfsen ff. geziert. S. Cornel. Nep. Attic. 14. 5.; der Plural gebräuchlich, weil ein solcher Park in grofse Felder getheilt war. Ursprünglich bedeutet hortus [χόρτος] einen eingeschlossenen, veräunten oder sonst befriedigten Platz oder Raum. S. Varro 1, 31. S. 530

tua in te posita ducas humanosque casus virtute inferiore
putes. Itaque ex me quaerunt, credo item ex te, Scaevol
quonam pacto mortem Africani feras: eoque magis, quo
[his] proximis Nonis, quum in hortos D. Bruti, augur
commentandi caussa, ut assolet, venissemus, tu non a
fuisti, qui diligentissime semper illum diem et illud mu
8 nus solitus esses obire. *Scaevola.* Quaerunt quidem, Ca
Laeli, multi, ut est a Fannio dictum: sed ego id respondeo
quod animadverti, te dolorem, quem acceperis quum summ
viri tum amicissimi morte, ferre moderate: nec potuiss
non commoveri nec fuisse id humanitatis tuae; quod auten
his Nonis in nostro collegio non affuisses, valetudinem
caussam, non moestitiam fuisse.

---

a. Columella 5, 9, 5. S. 272 edit. Schneider. — *D. Bruti.* Decius Junius Brutus, 615 a. u. c. mit P. Cornelius Scipio Consul durch die während dieses Consulats in Spanien ausgeführten Thaten bekannt. — *commentandi c.* nämlich de rebus literariis oder vielmehr auguralibus, zur gelehrten Unterhaltung oder zu unsern gewöhnlichen Berathschlagungen. — *ut assolet,* wie gewöhnlich. So absolut in Livius 37, 14, sacrificio, ut assolet (fieri), rite facto. Vergl. daselbst 1, 28 u. 23, 31. Cicer. Philipp. 2, 33. — *diligenter* sehr genau, pünctlich, gewissenhaft. — *obire,* woran gehen, sich einer Sache unterziehen, Etwas abwarten, beobachten, nicht versäumen; so hier diem, den Tag, Termin, wo man erscheinen mufste. Vergl. obire diem edicti in Cicer. Philipp. 3, 8. diem auctionis, Attic. 13, 14. Bekannt ist die Redensart obire diem supremum oder blofs diem f. sterben.

§. 8. *resp., quod animadv.*] ich gebe ihnen zur Antwort, was mir meine eigene Erfahrung u. Beobachtung darbietet. „Der folgende accus. c. infinit. hängt von respondeo ab, und accipere hier sensu malo, ist wie suscipere synonym mit affici, perpeti, empfinden, erleiden. Auch das Verbum simplex wird so gebraucht, capere dolorem in und a re, Cicero ad Div. 1, 6. 4, 6 extr. — *morte,* der Ablativus des Grundes. — *nec potuisse non comm.* „dafs du freilich durchaus nicht hättest ungerührt bleiben können, ohne dein menschliches Gefühl zu verläugnen.“ In nec non verstärkt das non nach einer Verneinung den bejahenden Begriff. S. Grotefend Bd. 1. S. 247. §. 162. Anmerk. 3 u. S. 455 §. 272. b.]. — *quod . . . . non affuisses,* die Veranlassung aber davon, dafs du . . . . nicht zugegen gewesen seyest, der Versammlung nicht beygewohnt habest. Hier steht *quod,* weil der Nebensatz den Grund des Hauptsatzes enthält, und ist in diesem besonderen Falle mit dem Subjunctivo ausgedrückt, da der sermo obliquus Dieſs fordert. S. Grotefend Bd. 1. S. 565. §. 234. 4. A. — *Recte . . . . vere*] ergänze dixisti, respondisti. Ellipsis. — *usurpavi,* exercui, quo functus sum, cui semper satisfeci, quum valerem, Pflicht, die ich in gesunden Tagen stets erfüllte, nie versäumte. Usurpare ist, Gebrauch von Etwas machen, Etwas ausüben. — *abduci* non debere, sich nicht dürfen abhalten lassen *incommodo,* durch die erlittene Widerwärtigkeit, durch meinen Verlust, Kummer, bezieht sich auf den Tod seines Freundes. Man

Respondet Laelius, se mortem Africani, quod ipsi nihil malt accideri, non posse non aequo ferre animo: sibi ereptum quidem virum amicitia conjunctissimum; at remanere ejusdem amicitiae recordationem suavissimam memoriamque sempiternam, quo solatio se ipse consoletur.

Laelius. Recte tu quidem, Scaevola, et vere: nec enim ab isto officio, quod semper usurpavi, quum valerem, abduci incommodo meo debui: nec ullo casu arbitror hoc constanti homini posse contingere, ut ulla intermissio fiat officii. Tu autem Fanni, qui mihi tantum tribui dicis, 9
quantum ego nec agnosco nec postulo, facis amice: sed, ut mihi videris, non recte judicas de Catone. Aut enim nemo, quod quidem magis credo, aut, si quisquam, ille sapiens fuit. Quomodo, ut alia omittam, mortem filii tulit! Memineram Paullum, videram Gallum: sed hi in pueris; Cato

---

bemerke hier den Ablativus causae. — *constanti*, einem Manne von festen Grundsätzen, von fester Denkart. — *contingere*, begegnen, in die Versuchung gerathen, durch ein folgendes ut näher entwickelt. — *intermissio*, Unterlassung, Versäumung.

§. 9. *tantum tribui*] erg. laudis, honoris, daſs man mir so viel Lob zutheilt, so viele Ehre erweiset. — *agnosco*; für Das, was es seyn soll, anerkennen, zugestehen, gut heiſsen, sich gefallen lassen, annehmen. — *facis amice*, wie benigne facis, eine Höflichkeitsformel, wenn man für die Güte eines Anderen dankt, man mag sie annehmen oder nicht, entsprechend Unserem: darin handelst du sehr gütig, Sie sind sehr gütig, dafür bin ich sehr verbunden, Das ist fast zu viele Freundschaft, mehr, als ich annehmen kann. So benigne dicere in Terenzens Phorm. V, 8. 62. Horazens Epist. 1, 7, 25 u. 62. Sinn: Das kann ich nur auf Rechnung deiner Freundschaft bringen, mir aber nicht anmaaſsen. — *omittam*, um Anderes zu übergehen, nur dieſs Eine anzuführen; also für das vollständigere silentio praetermittam, transeam, praeteream. Eben so ut omittam Philippum in Cornel. Nep. Hannib. 2, 22. — *mortem filii tulit!* Was Cato im Discours de senect. IV. §. 12. am Fabius lobte, lobt hier Lälius am Cato. — *Paullum* d. i. Lucius Aemilius Paullus, welcher den letzten Macedonischen König Perseus am 22. Junius 168 vor Chr. in der mörderischen Schlacht bey Pydna bezwang und von der Eroberung Macedoniens den Beinamen *Macedonicus* erhielt. Vergl. de Senect. VI. §. 15. IX. §. 29. XX. §. 75. Er hatte vier Söhne, zwey von seiner ersten Gemahlinn Papiria, den Scipio und Fabius, die beyde in fremde Familien adoptirt wurden, und zwey von einer anderen Frau. Einer derselben starb in einem Alter von 14 Jahren, grade fünf Tage vor des Vaters Triumph, der Andere, 12 Jahre alt, sieben Tage später; welchen Verlust Aemil. Paullus mit dem gröfsten Gleichmuth ertrug. S. Plutarchs Vita Paulli c. 36. Tuscul. Disputt. III, 28. und de Senect. XIX. §. 68. XXIII. §. 82. — *Videram* im Gegensatze von memineram. Uebrigens steht Gallum, wie vorher Paullum, kurz für Galli, Paulli sapientiam in morte filiorum moderate ferenda. Cajus Sulpicius Gallus, Redner, Dichter, Philosoph und Astronom, der, als

10 in perfecto et spectato viro. Quamobrem cave Catoni an teponas ne istum quidem ipsum, quem Apollo, ut ais, sa pientissimum judicavit: hujus enim facta, illius dicta lau dantur. De me autem, ut jam cum utroque loquar, si habetote.

III. Ego, si Scipionis desiderio me moveri negem quam id recte faciam, viderint sapientes; sed certe men-

---

Legat unter Aemilius Paullus in Macedonien dienend, den Soldaten eine Mondfinsternifs am Tage vor der Schlacht bey Pydna vorhersagte, um sie von aller möglichen Furcht davor zu befreyen, 587 a. u. c. das Consulat bekleidete, einen Triumph über die Ligurier sich erfocht und überhaupt als Zeitgenosse von Cato glänzte. S. Livius 44, 37. de Senect. XIV. §. 49. ad Divers. IV, 6, 6. — *sed hi in pueris* f. in puerorum morte ferenda tam constantes fuere, puerorum mortem ita tulere; die bekannte Brachylogie. — *Cato . . . . viro.* Cato's Sohn, Quintus, starb wegen schwächlicher Gesundheit, schon zum Prätor ernannt, im J. Roms 601, drey Jahre vor seinem Vater. Unter Aemilius Paullus hatte er sich auf dem Feldzuge gegen Perseus ausgezeichnet, und war mit dessen Tochter Tertia vermählt worden. S. Plutarchs Vita Cat. c. 20, 24. und zu de Senect. IV. §. 12.

§. 10. *cave Catoni anteponas.* Die Conjunction *ne*, daſs nicht, als Bezeichnung der Wirkung einer Handlung, wird nach cave, wie ut nach fac, auch ausgelassen; der Imperativus aber durch cave in Verbindung mit dem Subjunctiv umschrieben. S. Grotefend 1. Bd. S. 377. §. 238. 1. u. S. 397. §. 247. 3. Zumpt §. 586. 625. Schulz §. 84. 6. — *ne istum quidem.* Es liegt darin der Begriff *irgend Einen*, selbst nicht Den oder Niemanden, nicht einmahl Den. ff. Man bemerke, wie das Wort oder der Satz, worauf der Nachdruck ruhet, von ne quidem in die Mitte genommen werde (S. Grotefend S. 404. §. 252. Anmerk. 3.) Zumpt §. 796. Schulz §. 101. 17, und wie das ne quidem selbst den Pronominibus beygefügt einen gröfseren Nachdruck bezeichne, da es an sich hier gänzlich wegbleiben konnte. S. Grotefend S. 413. §. 269. Anmerk. 2. Ueber Apollos Ausspruch in Betreff des Sokrates, der hier gemeint wird, s. oben zu c. II, §. 7. — *Hujus*, nämlich Catonis . . . . *illius*, nämlich Socratis. Die Behauptung übrigens, daſs man vom Sokrates nur Worte, schöne Aussprüche, Sentiments zu rühmen habe, ist im Römischen Sinne zu nehmen, da man in Rom das Leben eines noch so praktischen Weisen ein otium nannte. — *cum utroque loquar*, Dieſs sey Euch beyden gesagt! Aus Humanität wendet sich Lälius nun mit Herzlichkeit an Beyde, an Scävola und Fannius zugleich, um sie und durch sie uns Leser für das Folgende mehr zu fesseln. — *habetote*, d. i. scitote, audiatis, wisset, vernehmet. So sic *habeto*, ad Divers. II, 10. XVI, 4.

Cap. III. *Scipionis desid. me moveri*], „daſs ich von Sehnsucht nach dem Scipio gerührt würde", ist stärker gesagt, als Scipionem a me desiderari. — *sapientes*, die Stoïci, welche im Tugendhaften keine Leidenschaften gestatten wollten, den Schmerz bey Unglücksfällen unter der Würde eines Menschen fanden, dagegen Gelassenheit, ja wol gar Apathie, Indolenz verlangten; eine Phi-

far. Moveor enim tali amico orbatus, qualis, ut arbitror, nemo umquam erit et, ut confirmare possum, nemo certe fuit. Sed non egeo medicinâ; me ipse consolor et maxime illo solatio, quod eo errore careo, quo amicorum decessu plerique angi solent. Nihil enim mali accidisse Scipioni puto; mihi accidit, si quid accidit: suis autem incommodis graviter angi non amicum, sed se ipsum amantis est. Cum 11

---

losophie, durch die Zeiten charakterisirt und für Zeiten des Despotismus wie geschaffen. Vergl. c. 13. am Endo und Tuscul. Disputt. 2. — *Moveor . . . . orbatus* für Movet me orbitas talis amici oder moveor enim talis amici orbitate, mich rührt der Verlust eines solchen Freundes; wie Cicero ad Div. X, 3 sagt orbitas reipublicae talium virorum. Verwechselung des Participii mit dem *Substantive* desselbigen Begriffs. Uebrigens werden die *Verba*, die eine Beraubung anzeigen, wie orbari, privare, spoliare ff. mit dem Ablativ verbunden. S. Grotefend S. 340. §. 222. 1. Zumpt §. 460. Schulz §. 80. 47. — *medicinâ* erg. re, das Adjectiv als Substantiv gebraucht, Arzeney, tropisch für Trost, wobey man aliorum zu suppliren hat. Cicero gebraucht dieſs Wort sehr oft in diesem Sinne, z. B. Academ. 1, 3. medicinam doloris petere a philosophia. Sinn: der Weise bedarf des Trostes von Fremden nicht, sondern findet in sich die Beruhigung. — *decessu* der Ablativus temporis, beym Hingange, Abscheiden f. Tode, Sterben, hier einmahl per euphemismum gebraucht, wie decedere absolut und mit de vita für mori. — *angi* von ἄγχω, suffoco, sich ängstigen; ein Kraftwort. Der hier bestreifte Wahn [error] bestand darin, daſs man fürchtete, die Abgeschiedenen hörten gänzlich auf zu seyn oder es erginge ihnen nach diesem Leben gar übel. — *accidisse*, widerfahren, begegnen, als eigenthümliches Wort, meistens von unglücklichen, überhaupt aber von solchen Begebenheiten gebraucht, die der Zufall [casus] herbey führt, und wozu der Mensch aus freyem Willen Nichts beytragen kann. In so fern unterscheidet es sich von contingere, evenire ff. — *incommodis*, damnis, Verlust. Sich über den Verlust des Freundes, dem es doch vortrefflich ergeht, zu sehr haben, verräth nicht Freundes-, sondern Selbstliebe. — *amantis est*, der Genitivus possessivus, wobey res, indicium ff. zu suppliren und der ausgelassene Begriff als Prädicat des Satzes zu betrachten ist, dessen Subject eigentlich der Infinitiv angi darstellt. S. Grotefend S. 285. §. 188. 1. Zumpt §. 448. Schulz §. 79. 22.

§. 11. *Cum illo . . . . actum esse*], Wer möchte aber läugnen, daſs es um ihn vortrefflich stehe? Agere in Verbindung mit cum bedeutet eigentlich mit Jemanden verfahren; so lege, auf gesetzlichem Wege. Daher praeclare mecum agitur, es wird herrlich mit mir verfahren, ich bin wohl daran. ad Divers. IX, 24: pessime, sehr übel daran. Verrin. III, 51. Die darin ursprünglich liegende Anspielung auf die gerichtliche Formula dicendi paſst sehr gut auf Verstorbene, die gleichfalls ihr Todtengericht zu bestehen, und danach die Entscheidung ihres Loses zu erwarten haben. — *immortalitatem* erg. corporis, ein unvergängliches irdisches Leben, ewige Fortdauer auf Erden. — *Optare vellet* s. r. als optandam putaret, für wünschenswerth hielt. — *continuo*,

illo vero quis neget actum esse praeclare? Nisi enim quod ille minime putabat, immortalitatem optare velle quid non est adeptus, quod homini fas esset optare? qu summam spem civium, quam de eo jam puero habueran continuo adolescens incredibili virtute superavit; qui con sulatum petivit numquam, factus est consul bis; primu ante tempus; iterum sibi suo tempore, reipublicae paen sero; qui duabus urbibus eversis, inimicissimis huic impe rio, non modo praesentia, verum etiam futura bella delevi

Qui

---

ohne Unterbrechung (von con und teneo), in Einem fort. — *virtute*, Auszeichnung durch Tapferkeit und sonstige Eigenschafte und Vorzüge, durch eigene Anstrengung erworben, im Gegensatz von ingenium ff. Publius Scipio, des schon erwähnten Aemiliu Paullus Sohn, mit herrlichen Anlagen geboren, vortrefflich erzo gen, erregte bey seinen Mitbürgern grofse Erwartungen, die e früh, als Jüngling schon übertraf. Im 17. Jahre that er sich in Kriege wider Perseus in Macedonien unter seinem Vater hervor 602 a. u. c. als Tribun oder Legat in Spanien, wo er einen Fein im Zweikampf erlegte, Intercatia's Mauern zuerst bestieg; 60 als Tribun in Afrika, wo er die Fehler seiner Vorgänger wiede gut machte und sich den Weg zum Consulate noch vor dem ge setzlichen Alter bahnte. S. Plutarchs vita Paulli. Florus II, 17 11. Livius XLV, 44 ff. — *primum ante tempus* erg. legitimum, da erstemahl vor der gesetzlichen Zeit, a. u. c. 605, als er im 36 Jahre war, da nach den Staatsgrundgesetzen Niemand vor den 43. Jahre die Consulwürde erhalten konnte. Eigentlich hatt er sich nur um die Aedilenwürde beworben; aber man wählt ihn einmüthig zum Consul in seiner Abwesenheit (absens und mit Erlassung der fehlenden Jahre (facta gratia aetatis). S Epitom. Liv. 50. Valer. Maxim. VIII, 15, 3. — *iterum suo tem pore*, das zweite Mahl zu rechter Zeit und für seine Person nich zu früh, sine ullo privilegio, mehr als 12 Jahre nach dem erste Consulate, da die gesetzlich erforderliche Zwischenzeit nur zeh Jahre betrug. — *paene sero*, für den Staat fast zu spät. Nämlic 619 a. u. c., damit er den Krieg mit Numantia, was er auch wirk lich zerstöhrte, ehrenvoll beendigen möchte, in welchem meh rere Römische Feldherrn die schimpflichste Niederlage vor ihn erlitten und zwey den nachtheiligsten Waffenstillstand abge schlossen hatten, was nach Cicero's Aussage würde verhütet seyn wenn Scipio früher zum Consul wäre gewählt worden. Auc wird auf die schon beginnenden seditiones tribuniciae der Grac chen hier hingewiesen. — *duabus urbibus*, Karthago 607 a. u. c 146 vor Chr., und Numantia 621 a. u. c., 133 vor Chr. — *eversis*, durch die Zerstöhrung zweyer Städte, für duas urbe evertendo oder duarum urbium eversione. Also Vertauschung de eigentlichen Substantivs mit dem gleichbedeutenden Participio in Ablativ. absoluto. — *futura*, den Keim zu künftigen Kriegen. An dere Politiker hätten es jedoch als heilsam für Rom angesehen wenn Karthago stehen blieb. Vergl. Vellej. Paterc. II, 4, 5. — *de moribus facill.*] für de morum facilitate im Gleichklange m dem Folgenden; von seinen gefälligen Sitten. Das Gegen

the

id dicam de moribus facillimis? de pietate in matrem? eralitate in sorores? bonitate in suos? justitia in omnes? ta sunt vobis. Quam autem civitati carus fuerit, moe- e funeris indicatum est. Quid igitur hunc paucorum an- rum accessio juvare potuisset? Senectus enim, quamvis u sit gravis, ut memini Catonem anno ante, quam mor- is est, mecum et cum Scipione disserere, tamen aufert

---

il davon ist ein difficilis, ein launischer, eigensinniger, mür- cher Charakter. — *de piet. in matr.* Nämlich der Papiria, die n seinem Vater war geschieden worden, schenkte er alle Klei- r und den ganzen Schmuck der Aemilia, jener Gemahlinn des ern Scipio Afrikanus, die durch Adoption seine Grofsmutter id bey ihrem Tode von ihm beerbt war. — *liberalitate in soror.* s er nach dem Tode seiner Mutter den Schmuck der Aemilia m zweiten Mahle erbte, schenkte er ihn seinen Schwestern, ovon die eine den Sohn des gestrengen Censors, den M. Cato, e andere den Q. Tubero zum Manne hatte. Es war dieſs eine eralitas zu nennen, da sie eigentlich keine gesetzliche Ansprü- e auf die Erbschaft machen konnten. — *bonit. in suos*, wie gü- er sich gegen die Seinigen bewies; besonders gegen inen Bruder Q. Fabius Maximus, dem er die ganze Erbschaft m Vater her überliefs, wie er auch 593 a. u. c. alle Kosten r der Leichenbegängnifs des Vaters getragen hatte. — *Nota* at, wo das *Haec* vor Nota gestrichen ist, weil es die Kraft ei- r kernichten Kürze hier stöhrt. — *carus fuerit.* Bekanntlich tzt der Lateiner in abhängigen Relativ- und Fragesätzen fast mer den Subjunctivus, statt dafs der Deutsche auch hier die irklichkeit von der Vorstellung unterscheidet: wie theuer, ie geliebt er aber dem Staate war, das zeigte sich ff. S. Gro- fend S. 360. §. 231. Anmerk. 3 und 4. Zumpt §. 552. Schulz §. 37. — *moerore funeris*, in der allgemeinen Trauer bey sei- em Leichenbegängnisse, welche Cicero in s. Rede pro Milone . so meisterhaft schildert. Valer. Maximus IV, 1, 12. erzählt, ifs sogar Scipios Feind Q. Cäcilius Metellus Macedonicus voller etrübnifs gerufen habe: concurrite cives! Moenia urbis nostrae ersa sunt: Scipioni enim Africano intra suos penates quiescenti eſaria vis illata est. Sogar seine eigenen Söhne ermunterte die- r, dem Leichenzuge beyzuwohnen. Ihr werdet, sagte er ut, nie das Leichenbegängnifs eines gröfseren Rö- ers sehen! Wo Er lebte, mufste auch die Welt- errschaft seyn. Und doch ist Scipio nicht, wie es hätte ge- hehen sollen, publico sumtu begraben. Ueber die vermeintliche rsache seines plötzlichen Todes s. oben zu C. 1. §. 5. — *anno- um accessio*] d. i. eine Zugabe, Zulage, ein Zuwachs von wenigen ahren. Er starb 624 a. u. c. 130/129 vor Chr. im 56. Jahre sei- es Lebens. *Memini Catonem . . . . disserere.* Lälius spielt hier uf den Discours an, den Cicero in seinem Cato major seu de se- ect. ausgeführt hat. Bey memini oder commemini, auch bey ecordor und ähnlichen Verbis, welche das Andenken an eine ergangene Zeit zurückrufen, findet sich sowohl der Infinitivus nperfecti, wie hier *disserere*, als Perfecti. S. Grotefend S. 244. 160. Anmerk. 7. Zumpt §. 589. Schulz §. 89. 14. — *viriditatem*, igentlich das Grün, z. B. der Blätter, Wiesen, wie de Senect.

12 eam viriditatem, in qua etiamnum erat Scipio. Quamob
vita quidem talis fuit vel fortunâ vel gloriâ, ut nihil pc
accedere: moriendi autem sensum celeritas abstulit; qu
genere mortis difficile dictu est; quid homines suspicer
videtis. Hoc tamen vere licet dicere, P. Scipioni ex m
diebus, quos in vita celeberrimos laetissimosque viderit,
lum diem clarissimum fuisse, quum, senatu dimisso, dor
reductus ad vesperum est a patribus conscriptis, a po
Romani sociis et Latinis, pridie quam excessit e vita:

---

c. 16. §. 57.; dann tropisch, wie hier, die Lebhaftigkeit, M
terkeit, frische Thatkraft, im Gegensatze von languor. — *et
num*, einerley mit *etiamnunc*, noch immer, damahls no
ist nicht blofs von der gegenwärtigen Zeit, sondern auch,
hier, von der vergangenen üblich. Die Rede erhält dadurch m
Lebendigkeit, weil es vom Zeitpuncte der erzählten Begeben
zu verstehen ist und deſshalb die Sache in die Gegenwart rüc

§. 12. *talis* [aus *τάλις* f. *τήλις* von *τηλίκος*, *ταλίκος*] in
Sinne von so grofs, so wichtig, so reich an, verkn
mit dem Ablativ des Mittels. Das Quamobrem drückt den Sch
aus dem Vorhergehenden aus: weil Scipio jetzt grade in das
here Alter trat, so konnte er bey der erstiegenen Höhe
der an Glück noch Ruhm mehr gewinnen. — *quo de gener*
darf wol nicht allgemein genommen werden, weil quid hom
suspicentur folgt; sondern es ist von der besonderen Art se
Todes die Rede. — *difficile dictu est*, es ist schwer, Etwas
Grunde darüber zu sagen, darüber mit Entscheidung abzus
chen, abzuurtheilen. Das Supinum auf u bey Adjectiven hat s
passive Bedeutung, ist aber als Substantiv zu betrachten. S. G
tefend S. 347. §. 226. II. Anmerk. 2. Zumpt §. 670. Schulz §.
8. — *suspicentur*. Gesund hatte sich Scipio zu Bette gelegt,
todt wurde er daselbst am folgenden Morgen gefunden.
wollte deutliche Spuren gewaltsamer Ermordung wahrgenom
haben. Andere vermutheten, dafs er vergiftet sey. Sogar se
Schwiegermutter Cornelia und seine Gemahlinn Sempronia h
ben vom Verdachte nicht verschont. — *videtis* f. auditis, sc
Das wifst ihr ja. Eine bekannte Verwechselung der Ve
sensuum. — *senatu dimisso*, Ablat. absol. f. quum senatus dimi
esset, nach Entlassung des Senats. — *domum reductus* . . . .
der gesammte Senat und die Abgeordneten der Lateinischen B
desgenossen hatten ihn feierlich nach Hause zurück begle
nachdem er sich in einer heftigen Rede gegen die Beschuldig
gen seiner Gegner, des C. Gracchus, C. Carbo u. M. Fulvius
dem Volke vertheidigt und darauf dem Senate in einer kraft
len Rede die Gefahren, worin er wegen seines Eifers für das B
des Staats schwebe, sehr nahe gelegt hatte. Ueber das offici
deducendi und reducendi s. zu de Senect. c. 18. §. 63. — *pat
conscript.*, ursprüngliche Benennung der vom ersten Römisc
Consul Brutus an die Stelle der vom Tarquinius superbus hin
richteten Senatoren aus den Rittern 509 vor Chr. neu erwähl
Senatoren und von deren Nachkommen; so dafs also der Ausdr
vollständig patres et conscripti, die alten und neu enroll
ten Rathsväter lauten würde. Späterhin dachte man ni

tam alto dignitatis gradu ad superos videatur potius, quam inferos pervenisse.

Cap. IV. Neque enim assentior iis, qui haec nuper 13
crere coeperunt, cum corporibus simul animos interire
ue omnia morte deleri. Plus apud me antiquorum aucto-
s valet vel nostrorum majorum, qui mortuis tam reli-
a jura tribuerunt; quod non fecissent profecto, si nihil

---

hr an diesen Unterschied, und der Ausdruck bedeutete blofs sammtväter, Herrn des Gesammtraths. — *excessit e vita*, Abend des Tages vor seinem Hingange aus diesem Leben, per phemismum f. vor seinem Tode; wie denn die Römer an sol- en Bezeichnungen des Sterbens reich sind. S. de Senect. 23. 81. — *ad superos videatur*, wohinter Andere noch das überflüs- e und unräthliche *deos* lesen, da doch superi schlechtweg die tter der Oberwelt im Gegensatze von den Göttern der Unter- lt zu bezeichnen pflegt, und *deos* auch auf *inferos*, was doch *manes* steht, müfste bezogen werden. Topic. 23, 90. gebraucht gekehrt Cicero ausdrücklich *manes*, nicht *inferas*, weil er su- . *deos* vorher gesetzt hatte. Die Idee der Vergötterung, oder rsetzung unter die Götter, schon in der Geschichte des Romu- kundet, lag den Römern wegen ihres an Heroën glauben- Polytheismus sehr nahe. Auch der Glaube an einen Genius Menschen, der Staaten, machte zu Apotheosen geneigt, wel- Ehre dann Schmeicheley und Kriecherey hauptsächlich den isern zuspendete. Uebrigens legt Cicero in der Tuscul. Disput. 9. ein ähnliches Urtheil vom Sokrates vor. Vergl. de Senect. §. 81.

Cap. IV. §. 13. *qui . . . . disserere coep.*] Es wird hier auf Epikureer angespielt, welche die Seele für sterblich erklär- . Das nuper, in neuerer Zeit, unlängst, wird auch von gerer Zeit gebraucht, und findet in Hinsicht des sprechenden lus seine ungefähre Bestimmung. S. zu *modo* c. 2. §. 6. — *ctoritas valet*] f. plus apud me antiqui auctoritate valent oder ctoritatis habent, mehr Gewicht haben bey mir die Al- n, die eine Fortdauer der Seele annahmen. — *vel . . . vel*, eils . . . theils, oder so wohl . . . als auch; eine Con- ctio disjunctiva. S. Grotefend S. 247. §. 163. Anmerk. 2. mpt §. 338. Schulz §. 105. 21. — *tam religiosa jura*, so gehei- te Rechte, tanta religione sancita, τὰ τῶν θεῶν ἔντιμα, παρὰ ς ὅσια, ἐν θεοῖς καλὰ, δίκαια, d. s. die justa funebria oder ex- piarum, das ultimum et maximum pietatis officium, indem n dafür hielt, dafs die Seelen der Abgeschiedenen nicht eher Ruhe gelangten, als bis ihnen diese Begräbnifspflichten gelei- t wären. Die Unterlassung der den Verstorbenen gebührenden renbezeigungen war eine noch gröfsere Sünde, als das sacrile- n. Bey den Römern begrub man defshalb, besonders vor- hme Leichen, mit grofsen Feierlichkeiten, mit Processionen, ielen, Trauerreden, Todtenopfern [*Χοαὶ*, inferiae] u. s. f. S. ero's Tuscul. Disputt. 1, 12. Ruperti's Römische Alterthümer —760. Vergl. Sophoklis Antigone v. 69—78. u. 459 ff. — *eos pertinere*, dafs es auf sie keine Beziehung, keinen nfluſs haben würde, insofern sie nicht mehr fortdauer- . Sie glaubten also an deren Existenz nach dem Tode. Das

ad eos pertinere arbitrarentur: vel eorum, qui in hac t
fuerunt magnamque Graeciam — quae nunc quidem d
est, tum florebat — institutis et praeceptis suis erudier

Verbum pertinere bezieht sich auf den Genufs, den eine S
Jemanden gewährt, wie de Senect. c. VII. §. 24., dann au
fortwährendes Verhältnifs zu einem Andern, wie de Senec
XXIII. §. 82. Hier also wird dadurch angedeutet, dafs die
weisung der letzten Ehre vermöge des nach dem Tode fortdau
den Verhältnisses den Abgeschiedenen gar nicht gleichgültig
sondern wirklich zu ihnen gelange, auf sie Einfluſs und fü
Bedeutung habe, und von ihnen mit Genufs empfunden werde
Arbitrarentur f. arbitrati essent, vermöge der bekannten Verw
selung der tempora historica. — *in hac terra*, Italia, — *m*
Graec. Unteritalien, vom Liris und Frentofl. südlich gelegen, w
früher Grofsgriechenland [major Graecia, *μεγάλη Ἑλ*
nach Festus defshalb genannt, quod in ea multae *magnaeque* c
tates fuerunt, ex Graecia profectae. Allein bald nach der
kunft der Römer daselbst kam dieser allgemeine Name aufser
brauch. S. de Orat. 3, 34. Seneca Consol. ad Helv. c. 6. St
VI, 217. Plin. h. n. 5. Defshalb sagt Cicero hier *quae nunc*
dem deleta est, d. i. dessen Name vertilgt ist, was nicht mehr
solches existirt. Denn die Römer hatten es seit dem Kriege
Pyrrhus vollends erobert und mit der Einnahme von Tarent
vor Chr. aus jenem grofsen unter sich meistens verbündeten
lenenlande ein einverleibtes, ihnen unterworfenes, aus Lucan
Bruttium, Apulien und Calabrien bestehendes Unteritalien
macht, wogegen Oberitalien nach der Römischen Staatsspra
nicht mit zu Italien gehörte, sondern Provinz war. Daſ
unter der Römischen Herrschaft sinken mufte, nicht mehr
blühete, lehrt laut die Geschichte. — *erudierunt.* Hier wer
die Pythagoreer gemeint. Der Stifter ihrer Schule, Pythag
der um 540 vor Chr., also zur Zeit des Römischen Königs
vius Tullius [nach Livius 1, 18.], sich in Kroton niederliefs,
richtete daselbst den nach ihm benannten Bund, oder eine
heime Gesellschaft, deren Zweck auf Bildung von Männern
ging, die fähig wären, das Staatsruder zu führen. Dadurch wu
Pythagoras ein Reformator der Sitten und Verfassung sowohl
Kroton als mehreren Italisch-Griechischen Städten. Allein d
Reform, dieser Einfluſs der Pythagoreer dauerte etwa 30 Ja
als ihr politischer Orden das gewöhnliche Schicksal erlitt,
510 durch Cylons demokratische Parthey vernichtet ward, wo
eine gewaltige Anarchie und Zerrüttung daselbst allgemein
folgte. Nun aber war eine Hauptlehre der Pythagoreer die S
lenwanderung, Umseelung, *μετεμψύχωσις*, oder Versetzung
Seele aus einem Cörper in einen andern. Folglich nahmen
doch die Fortdauer derselben an. — *oraculo sapient.* d. i.
krates. S. de Senect. c. 21. und oben c. 2. §. 9. u. 12. Pas
Verba, wie judicari, credi ff. erfordern einen doppelten Nomi
tiv, den des Subjects sowohl, als des Prädicats. S. Grotefend
268. §. 172. 1. — *ut in plerisque*, nicht, wie es bey den mei
Weisen der Fall ist; sondern bey den meisten Gegenstän
seines Discours (disputationibus), und steht folglich adverbial
f. *ut plerumque facere solebat.* Für *in plerisque*, erg. rebus, fi
man auch *pleraque* gesetzt bey Gellius 17, 19. extr. und die

ejus, qui Apollinis oraculo sapientissimus est judicatus, non tum hoc tum illud, ut in plerisque, sed idem [di-at] semper, *animos hominum esse divinos, iisque, quum corpore excessissent, reditum in coelum patere, optimo-que et justissimo cuique expeditissimum.* Quod idem Sci- 14
pi videbatur, qui quidem, quasi praesagiret, perpaucis te mortem diebus, quum et Philus et Manilius adessent

---

tung von Beyden ist meistens. Wollte man bey *plerisque* Wort sapientibus verstehen; so mufste die Präposition *a*, nicht gebraucht und dabey *fieri solet* supplirt, richtiger aber dafür *rique omnes* gesetzt seyn, was Gernhard allerdings aus mehren Handschriften vorzieht, damit dem weisen Sokrates keine Instantia zugeschrieben werde. Allein man erinnere sich, dafs krates meistens die entgegen gesetztesten Behauptungen auf-llte und den Zweifler, den Sophisten spielte, um den Dünkel r Sophisten seiner Zeit zu demüthigen und sie ihrer Ignoranz überführen. Eben deshalb legte er Gründe und Gegengründe ne Entscheidung vor, um sie zu beschämen und seinen Ausruch von sich selbst; er wisse Nichts, als eben Das, fs er Nichts wisse, dahin habe ihn seine Weisheit hoben; nur die Gottheit erkenne das wirklich ahre, der Mensch bringe es meistens blofs zum ahrscheinlichen, insoweit geltend zu machen, dafs es uchtete, die Afterphilosophen seiner Zeit brüsteten sich mit uchen Lehrsätzen als gewifs über Dinge, wovon man Nichts weisliches wissen könne. S. Academ. Disputt. I, 4. Tuscul. I, 42. m aber die Rede auf Unsterblichkeit der Seele, auf Tugend d Laster, dann war er nicht mehr Zweifler, sprach nicht mehr hoc, tum illud, bald Diefs, bald Das; sondern idem sem-r, obwohl er auch da nicht dogmatisch und positiv spricht. S. tons Phaedon. Ueber die Verdoppelung von tum s. Grotefend 35. §. 161. II. — *Optim. . . . cuique expeditissimum*, je rechtschaffener und besser Jemand sey, desto geebneter, ebahnter stehe ihm die Rückkehr zum Himmel offu. Ueber die Sache selbst vergleiche das Ende des Discours de nect.; dagegen über den Gebrauch des Superlativs vor quisque rotefend S. 249. §. 164. Anm. 1. Zumpt §. 708. Schulz §. 94. 21. — *dicebat*, als verdächtig eingeklammert, da es in einigen andschr. fehlt, in anderen einen unsicheren Platz hat.

§. 14. *Philus*] Publius Furius Philus, Redner, Rechtsgelehrter d Dichter, war nach den Fastis Capitolinis 617 a.u.c. zugleich it Sextus Attilius Serranus Römischer Consul, und folglich von leichem Alter mit seinen Freunden Lälius und Scipio. Cicero Offic. 3, 30. im Brutus c. 28. und in der Orat. pro Arch. poëta nnt ihn *Lucius* Furius Philus, wo Lucius in *Publius* zu verwandeln ist, weil Lucius Furius Philus, nach den Fastis Capitolinis, 52 a. u. c. erst Quästor und 652 erst Prätor, für den Umgang it Cato dem älteren und den oben genannten Männern zu jung wesen wäre. — *Manilius*, Manius Manilius, ein Redner und rch die Sammlung von den bey Kaufs- und Verkaufs-Contrahen üblichen Formeln [leges venalium vendendorum] berühmter risf, war 604 a. u. c. 150 vor Christ., also in dem Jahre, wo

et alii plures, tuque etiam, Scaevola, mecum venisses, duum disseruit de republica: cujus disputationis fuit e mum fere de immortalitate animorum, quae se in q per visum ex Africano audisse dicebat. Id si ita est optimi cujusque animus in morte facillime evolet tamq e custodia vinculisque corporis; cui censemus cursur deos faciliorem fuisse, quam Scipioni? Quocirca, mo

---

der dritte und letzte Krieg mit Karthago begann, zugleich mi cius Marcus Censorinus Consul in Rom. — *de republica*. C schrieb nach Plato's Muster einen Discours de republica, wor dem bald nach Abhaltung desselben angeblich gestorbenen S die Hauptrolle zutheilte. S. Cicero ad Quint. Fr. 3. ep. 5. E dieſs fast ganz verlorene Werk in unseren Tagen durch Mai der zu gröſserer Celebrität gebracht. Scipio's Traum, Bruchstück davon, handelt, wie im Plato vorgezeichnet ist, vo Unsterblichkeit der Seele. — *cujus disp. fuit extr.* Der Schluſs ser Unterredung handelte von der Unsterblichkeit. Wie *fuit*, so hat man auch *est* in *cujus tota disputatio est de am* c. 1. am Ende fassen wollen. — *quae se in quiete* ff. Was er bey nächtlicher Ruhe in einer Traumerscheinung von Scipio canus dem ältern gehört zu haben versicherte. Der Satz is dem Vorhergehenden durch *quae* verbunden, ohne daſs der N rus des Pronominis relativi auf ein bestimmtes Object zurück Es geschieht Dieſs in Bezug auf alle die durch den vorigen angedeuteten Gedanken de immortalitate animorum, welche S der jüngere vorgetragen hatte, aber nicht bloſs in Bezug au vorigen Satz. auf den Schluſs des Discours. Also zur Ande der ganzen Masse von Ideen, welche der Schluſs enthielt, ist Alles umfassende Verknüpfung mittelst des quae gewählt, v vollständiger hätte lauten sollen: quae cogitata, welche Gedank oder cujus disputationis extremum *ea* fere de immortalitate a rum proponebat, quae ff. Eine ähnliche Stelle ist de Senect. §. 7. *quae . . . deplorare solebant.* — *Optimi cujusque . . . faci* f. ut, quo melior quisque sit, eo facilius evolet, wo also zwey mittelst der Weglassung der Assertion und Vergleichungswört einen einzigen zusammen gezogen sind. S. Grotefend S. 2 164. Anmerk. 1. — *custodia*, Gewahrsam, Gefängniſs, K Auch im Somnio Scipion. c. 3. gebraucht Cicero die Ausd *vincla, carcerem* corporis; de Senect. c. 21. §. 77. inclusi *cor bus* corporis. Nach Stoïschen Grundsätzen haben die in den per eingekerkerten Seelen, sobald sie unsträflich bleiben, zu h daſs ihnen der Weg zu den Göttern offen stehe; im Gegenthe langen sie nicht dahin. S. Tuscul. Disputt. 1, 30 und 49. Som Scip. c. 3, 8 und 9. — *cursum*, Lauf, Weg, Reise, Aufflug, schwung. — *moerere . . . . amici sit* f. ne moeror ex hoc eventu susceptus invidiam magis quam amicitiam prodat, daſs dieſs sein Schicksal zu trauern (τὸ moerere) mehr Nei Freundschaft verrathen dürfte. Der Infinitivus ist als stantivum verbale, wovon die Casus durch die, Gerundia Supina gebildet werden, hier ausdrucksvoller für das Nomen stantivum gesetzt, um die Hingebung in den Zustand der T zu bezeichnen. Vom Genitivus possessivus mit ausgelassene dicium ff. ist schon gesprochen zu c. 5. §. 11. *suis autem inc*

oc ejus eventu, vereor, ne invidi magis quam amici sit. in autem illa veriora, ut idem interitus sit animorum et rporum, nec ullus sensus maneat: ut nihil boni est in iorte, sic certe nihil mali. Sensu enim amisso fit idem, uasi natus non esset omnino, quem tamen esse natum et os gaudemus et haec civitas, dum erit, laetabitur. Quamrem cum illo quidem, ut supra dixi, actum optime est: ecum incommodius, quem fuerat aequius, ut prius introieam, sic prius exire de vita. Sed tamen recordatione notrae amicitiae sic fruor, ut beate vixisse videar, quia cum cipione vixerim, quocum mihi conjuncta cura de re pu-

us . . . . amantis est. — *eventu*, wie oft f. casu, Verhängnifs, chicksal, d. i. morte. Der Ablativus des Mittels, wofür jedoch Andere *hunc ejus eventum* lesen, wobey man das Verbum als transitivisch durch Betrauern zu geben hat. Der Ciceronische Styl iebt diese Verknüpfung nicht weniger; so moerere casum, mortem, alamitatem reipublicae ff. Ueber den Gedanken in diesem Satze erbreitet sich Cicero ausführlicher in seinen Tuscul. Disputt. I. — *Illa veriora*] die andere Meinung. Wiederum das Neutrum pluralis vom Pronomen aus dem nämlichen Grunde, wie oben quae. Erg. sunt. — *idem interitus* ff. anstatt ut animi et corpora una intereant. — *sensus*, Gefühl, Empfindung, Bewufstseyn. — *sensu tum amisso*, der Ablat. absolutus f. nam si sensus amittitur ff., denn erlischt alles Bewufstseyn im Tode, so ist es für den Scipio eben Dasselbe, als wenn er gar nicht gelebt hätte; so sehr wir jedoch und der Staat uns über seine Geburt freuen müssen. Bey Bezeichnungen des Affects der Freude, Trauer, Verwunderung steht der Accusat. cum infinitivo f. quod mit dem Indicat. oder Subjunct., indem man jenen accusativischen Satz wie einen einzigen Casus mit und ohne Präposition verknüpft ansehen kann. So hier gaudemus eum esse natum für ob oder τῷ eum esse natum, und diefs anstatt ob ejus *natum*, was nicht zu gebrauchen war. Denselben Hellenismus ersieht man in/(τῷ) *te valere* f. (ob) tuam valetudinem *gaudeo*; (τὸ) *te adventurum esse* f. adventum tuum *nuncias*. S. Grotefend S. 367. §. 234. Anmerk. II. 2. S. 328. §. 214. Anm. II. 4. Zumpt §. 627 u. 628.

§. 15. *ut supra*] S. oben c. III. §. 14. Warum hier mit aequius fuerat der Accusat. c. infin. verbunden ist, zeigt Grotefend S. 220. §. 140. Anmerk. II. 2. und S. 240. §. 157. 5. So τὸ virum bonum esse semper est utile, indem ein ganzer Satz als ein einzelnes Substantiv gener. neutris kann angesehen und construirt werden. — *fuerat*, der Indicativ f. den Subjunctivus zu gröfserer Bekräftigung des Gesagten (S. Grotefend S. 339. §. 243. 1. Zumpt §. 613 ff. Schulz §. 83. 6.); wie im Deutschen, es war billiger f. es wäre billiger gewesen. — *cum Scip. vixerim*, mit Scipio lebte, d. i. im Umgange mit ihm; wie im Cornel. Nep. Atticus 5, 3. 10, 5. 16, 1. — *cura* (φροντὶς) *de republ. et pr.* mit dem ich Staats- und Privatsorgen theilte. Die Construction mit de ist gewählter, als wenn der blofse Genitiv rei publicae et privatae gesetzt wäre. So findet sich in Cicer. ad Divers. 2, 7. curam adhibere de re. — *domus et militia comm.* mit dem ich Heimath und Feldzug gemeinsam hatte, d. i. dessen beständiger Gefährte (contubernalis) ich sowohl zu Hause als im Kriege war, una semper militiae et domi

blica et de privata fuit, quocum et domus et militia co
munis et id, in quo est omnis vis amicitiae, voluntatu
studiorum, sententiarum summa consensio. Itaque non t
ista me sapientiae, quam modo Fannius commemoravit, fa
delectat, falsa praesertim, quam quod amicitiae nostrae n
moriam spero sempiternam fore; idque mihi eo magis
cordi, quod ex omnibus seculis vix tria aut quatuor nor
nantur paria amicorum: quo in genere sperare videor S
pionis et Laelii amicitiam notam posteritati fore.

Rogatur Aelius, ut de amicitia disserat.

16 *Fannius.* Istud quidem, Laeli, ita necesse est. Se
quoniam amicitiae mentionem fecisti, et sumus otiosi, p

---

fuimus. — *omnis vis* [von ἴς, ἰνός], die ganze Kraft d. i. das W
sen, der Begriff, den man sich von einer Sache zu machen h
wie *eloquentiae vim explicare* im Orat. 31. Das *id* hinter *et* die
blofs zum gröfseren Nachdrucke als vorläufige Ankündigung d
folgenden consensio, was als Apposition gesetzt durch das Deutsc
nämlich angeknüpft wird, und die Erläuterung vorlegt. De
Sinne würde Nichts abgehen, wenn *id* fehlte. — *summa consens*
ff. die vollkommenste Uebereinstimmung in Wünschen, Neigung
und Grundsätzen oder Urtheilen macht das Wesen der Freun
schaft aus. Dieselbe Definition gibt Sallust de b. C. im 20. Cap
idem velle atque idem nolle, ea demum firma amicitia est. Aris
teles: Magn. Moral. II, 10. p. 71. 20. ed. Sylburg: ὅταν βουλόμε
σφόδρα φίλον εἰπεῖν, μία φάμεν ψυχὴ ἡ ἐμὴ καὶ ἡ τούτο
Vergl. unten C. 25 und de offic. 1, 17. — *modo Fann. comm.*] i
Anfange des zweyten Capitels. — *falsa praesertim*, kurz gesagt
praesertim quum falsa sit, zumahl da er ungegründet ist, ich il
(den Ruf der Weisheit) nicht verdiene. Wie bescheidene Ablel
nung! — *sempiternam fore*, und folglich durch Beyspiel der Nac
welt nützlich seyn. — *est cordi*, liegt mir am Herzen, ist m
theuer, für mein Herz schmeichelhaft. Wenn das Verbum substa
tivum durch gereichen ff. sich erklären läfst, so steht sowol
die Person Wem? als die Sache wozu? im Dativ. S. Grotefen
S. 305. §. 198. B. und Anmerk 1. Zumpt §. 422. Schulz §.
15. 16. — *paria amicor.* diese Paare oder Beyspiele von Freunde
sind Theseus und Pirithous (S. Plutarch im Theseus 35. Vi
gils Aeneid. VI, 392. ff. und die Erklärer zu Horaz. carm. IV,
27.], Achilles und Patroklus [S. Homers Ilias. Hygins Fa
97. Cicero Tusc. Disputt. 2, 16. Ovid. Pont. 1, 3, 75]; Oreste
und Pylades [S. Cicero de Fin. 2, 24 u. 26. Ovids Trist. I,
28. Pont. III, 2, 70. Hygins Fab. 119, 120 u. 257. Ovids Remed. 58
Martial. VI, 11.]. Als viertes Beyspiel führt Cicero de offic. 3, 1
den Damon und Phintias an [Vergl. Valer. Max, 3, 7. extr.
Ovids Pont. II, 3, 41 ff.]; da er selbst eine so zärtliche Freun
schaft mit dem Attikus unterhielt, wie bes. aus der Epist. 1
Libr. IV. hervorgeht. Vergl. Nepos in d. vita Attici c. 5. §. 3.

§. 16. *pergratum . . . feceris*] du würdest mir einen sehr gro
sen Gefallen thun. Man bemerke die durch *per*, was auch davo
getrennt wird, verstärkte Bedeutung des Adjectivs. So Cic. Quin

atum mihi feceris — spero item Scaevolae — si, quem-
modum soles de ceteris rebus, quum ex te quaeruntur,
de *amicitia* disputâris, quid sentias, qualem existimes,
iae praecepta des. *Scaevola.* Mihi vero pergratum erit:
que, id ipsum quum tecum agere conarer, Fannius an-
vertit: quamobrem utrique nostrum gratum admodum
ceris.

Laelius de amicitiae natura disserit ac primum quidem constituit, de ea amicitia sermonem fore futurum, quam bonitas conciliavit: bonitatem autem non secundum Stoïcorum rigorem, sed secundum communem vitae consuetudinem metiendam.

Cap. V. *Laelius.* Ego vero non gravarer, si mihi 17
pse confiderem: nam et praclara res est et sumus, ut dixit
annius, oticsi. Sed quis ego sum? aut quae in me est
acultas? Doctorum est ista consuetudo eaque Graecorum,
t iis ponatur, de quo disputent quamvis subito. Magnum

---

rat. III, 1, 4. id mihi pergratum erit *perque* jucundum; Attic. 1, 0. extr. *per* mihi, per, inquam, gratum feceris. Der Subjunctivus rfecti feceris - disputaveris dient zur noch bescheidenern Aeufse-ung für den Subjunct. Präsentis; wie *vix crediderim* f. credam; ve dixeris f. dicas, so hier feceris f. facias ff. Denn es liegt arin eine genauere Zeitbestimmung des Zukünftigen als schon ergangen [S. Grotefend S. 389. §. 245. und S. 391. §. 244. b. II.], elche den Wunsch weiter hinaus setzend desto weniger zudring-ich vorlegt — *atque*, entstanden aus adque oder acque, dient hier zu genauerer Bestimmung, und zwar, nur dafs. — *tecum agere*, sich darum ersuchen. — *antevertit*, hier absolut ohne Casus, zu-vorkommen, da es sonst den Dativ, also an dies. St. mihi, er-fordert.

Cap. V. §. 17. *non gravarer*] hier absolut, wie in Cic. Orat. pr. Cluent. 25, mit Auslassung von disputare de amicitia oder vo-bis obsequi. Sinn: Ich würde gewifs mich dessen nicht weigern ff. — *confiderem*, d. i. si eam facultatem disserendi esse putarem in me, ut ex tempore tantam rem possem expedire. — *doctorum* substantivisch, d. i. philosophorum, besonders τῶν σοφιστῶν oder σοφῶν, die nach Cicero's orat. 3, 16. dicendi faciendique sapientiam in sich vereinigten und sich der Fertigkeit rühmten, über jede vor-gelegte Materie wie Gorgias Leontinus reden zu können. Wegen der bald einreifsenden Prahlerey und Aufschneiderey dieser Sophi-sten (s. Brutus 8, 1. Orat. 3, 32, 5 u. 7.) wurde der Name in der Sokratischen Schule und vorzüglich durch Platons Gespräche ver-ächtlich und gleichbedeutend mit Wortspieler, Aufschneider, Prah-ler. Aber auch die spätern Griech. Philosophen, besonders die Akademischen, rühmten sich eben so, mit allen Gegenständen der Wissenschaften auf gleiche Art vertraut zu seyn. Unter homines docti versteht Cicero de Offic. 3, 1, 3. ebenfalls solche Philosophen. Vergl. Orat. 1, 22. Tusc. Disputt. 1, 4. — *subito*, aus dem Stege-reif, ex tempore, da ihm an der angeführten Stelle des Orat. *accu-rate* entgegen gesetzt wird. — *petatis*, durch diesen Subjunctivus wird, weil Lälius höflich und bescheiden voraussetzt, seine Ableh-

opus est egetque exercitatione non parva. Quamobrem q
disputari de amicitia possunt, ab eis censeo petatis, qui
profitentur: ego vos hortari tantum possum, ut amici
omnibus rebus humanis anteponatis; nihil est enim
naturae aptum, tam conveniens ad res vel secundas vel
18 versas. Sed hoc primum sentio, nisi in bonis amicit
esse non posse: neque id ad vivum reseco, ut illi, qui h
subtilius disserunt, fortasse vere, sed ad communem util
tem parum: negant enim quemquam virum bonum e
nisi sapientem. Sit ita sane; sed eam sapientiam inter

---

nung werde man sich gefallen lassen, der Imperativus umsch
ben. S. Grotefend S. 396. §. 247. 2. Zumpt §. 530. Schulz §. 85
Holtet ihr, dächt' oder rieth' ich. — *qui ista profit.* d. i. qui
rum rerum scientiam profitentur, die sich öffentlich dazu bekenn
damit ex professo abgeben, sich solcher Geschicklichkeit rühmen
omnib. reb. hum. allen anderen menschlichen Gütern, als Ehren
len, Reichthum, kurz Glücksgütern, die man, wie auch die Beg
nisse [casus], unter res humanae, *ἀνθρώπινα*, zu verstehen pfl
— *tam conveniens ad* ff. dem Bedürfnifs im Glück und Ungl
so zusagend, so heilsam im Glück und Unglück. Bekanntlich w
das Zeitwort convenire in diesem Sinne mit dem blofsen Dat
oder mittelst der Präposition *ad* und *in* mit dem Accusativo
Objects verknüpft.

§. 18. *nisi . . . non*] non nisi, nicht anders, als f. nur. V
den aufgestellten Grundsatz betrifft, so bedenke man mit Plato
Lyside ff.; dafs die Freundschaft unter Lasterhaften wegen
sich durchkreuzenden Interesse keine Beständigkeit zulasse. V
Wetzel zu d. St. — *ad vivum reseco*, d. i. rem exactius, quam
est, ac morosius discutio, ich lege meine Worte nicht auf die Go
wage, ich nehme diesen Satz nicht zu genau, zu fein. Eine Me
pher, von den tonsores genommen, die bis auf's lebendige Flei
schneiden. — *ad comm. util. par.* mit zu wenigem Gewinne o
mit zu geringer Ausbeute für das gemeine Beste. Er spielt h
auf die Stoiker an und deren Grundsätze: der Weise müsse a
Tugenden vollkommen ausüben; keine Tugend dürfe fehlen;
Tugend allein mache glücklich; die Glückseligkeit des Weisen
defshalb keines Zuwachses fähig; Weisheit und Tugend sey glei
bedeutend und nur ein Weiser könne tugendhaft seyn. Vgl. Tu
Disputt. 5, 18. de offic. 3, 3. — *interpretantur*, sie bestimmen
Weisheit so, wie sie noch kein Mensch erreicht hat. — *quae*
guntur, was man sich blofs denkt, was Ideal oder frommer Wun
ist, im Gegensatze von dem in der Erfahrung oder im wirklich
Leben Gegebenen. — *C. Fabricium*, Cajus Fabricius Luscinus,
während seines ersten Consulats 471 a. u. c. die Samniter, Brut
und Lucaner besiegte, im zweyten 475 gegen den Pyrrhus K
führte, zeichnete sich durch uneigennützige und unbestechliche
terlandsliebe, wie auch durch Grofsmuth gegen den König von
rus aus, so dafs dieser erklärte: es sey leichter, die Sonne
ihrer Bahn abzulenken, als den Fabricius vom Pfade der Tug
Den Arzt, der sich ihm erbot, für eine Belohnung den König P
rhus zu vergiften, lieferte er an seinen Herrn aus. Ein klei
silberner Becher war das einzige Silbergeschirr dieses gro

antur, quam adhuc mortalis nemo est consecutus: nos autem ea, quae sunt in usu vitaque communi, non ea, quae fingunturaut optantur, spectare debemus. Numquam ego dicam, C. Fabricium, M'. Curium, T. Coruncanium, quos sapientes nostri majores judicabant, ad istorum normam fuisse sapientes. Quare sibi habeant sapientiae nomen et invidiosum et obscurum concedantque, ut hi boni viri fuerint. Ne id quidem facient: negabunt id nisi sapienti posse concedi. Agamus igitur pingui Minerva, ut ajunt. Qui ita 19
se gerunt, ita vivunt, ut eorum probetur fides, integritas [aequalitas], liberalitas, nec sit in illis ulla cupiditas vel libido vel audacia, sintque magna constantia, ut ii fuerunt, modo quos nominavi; hos viros bonos, ut habiti sunt, sic

---

Staatsmannes, dessen Tochter wegen seiner Paupertas der Senat ausstattete. — *M'. Curium.* Manius Curius Dentatus, 463, 478 und 479 a. u. c. Consul, an Armuth, wie an Geistesgröfse dem Vorigen gleich, legte unter andern den grofsen Beweis von Uneigennützigkeit ab, dafs er die reichen Geschenke der Samnitischen Gesandten zurückwies, die ihn bey seinem Heerde damit beschäftigt fanden, Rüben zu kochen. Als der Senat 479 ihm einen Acker von 50 (500) Morgen zur Belohnung seiner Dienste anbot, lehnte er Diefs mit der Erklärung ab: Der müsse ein schlechter Bürger seyn, dem 7 Morgen nicht genug wären. Von der Beute des Pyrrhus, den er im zweyten Consulat völlig schlug und Italien zu verlassen nöthigte, hat er nur ein kleines Gefäfs von Holz zum Gebrauch beym Opfern für sich behalten. S. zu de Senect. VI. §. 15. und XVI. §. 55. — *Tib. Corunc.* Tiberius Coruncanius, ein Plebejer, ward sogar Consul 473 a. u. c. und 505 Dictator, und der erste Pontifex Maximus ex plebe. Berühmt machten ihn seine Siege über einige Völker in Etrurien und seine juristischen Kenntnisse, besonders im Rechte der Oberpriester. S. Brutus 14. — *ad istor. normam*, nach dem Maafsstabe der Stoiker, nach dem Begriffe, den diese von der Weisheit aufstellten. Denn norma, eigentlich ein Winkelmaafs (S. Vitruv. IX, 2, uti anguli ad normam respondentes exigantur, und VII, 3.), jene Erfindung des Theodorus von Samos, bedeutet hier tropisch eine Richtschnur, Muster, Modell. — *obscurum*, ein Namen so hochgespannten Begriffs, dafs ihn Niemand begreift, und defshalb gehässig. — *concedantque*, und mögen sie nur so Viel zugeben. — *negabunt id nisi* f. contendent, id *non nisi.* Vergl. z. §. 18.

§. 19. *Agam. ig. pingui Minerva*] Wir wollen also nach unserer schlichten und kunstlosen Einfalt verfahren, reden, den Gegenstand nehmen; non utamur illa Stoicorum subtilitate. Minerva (Ἀθήνη), Pallas, die Göttinn der Weisheit ff., in dieser sprüchwörtlichen Redensart metonymisch gebraucht, vertritt die Stelle von ingenium, wie in Horazens Satyr. II, 2, 3. Eben so in dem invita Minerva, wider sein Genie, mit schlechtem Erfolge. Horaz. Ars poet. 385 und Cicer. de Offic. 1, 31. Es ist also pingui oder crassa Minerva s. v. als ex ingenio inconditō, simplici; oder simpliciter, populariter, indoctius, non exquisita arte nec exactissima cura, quam omnis Minervae adhibet homo. Der in pinguis liegende Trope

etiam appellandos putemus, quia sequuntur, quantum h
nes possunt, naturam, optimam bene viventi ducem.
enim mihi perspicere videor, ita natos esse nos, ut i
omnes esset societas quaedam: major autem, ut quisque
xime accederet. Itaque cives potiores quam peregrini;
pinqui quam alieni: cum his enim amicitiam natura
peperit; sed ea non satis habet firmitatis. Namque
praestat amicitia propinquitati, quod ex propinquitate
nevolentia tolli potest, ex amicitia non potest: sublatâ e
benevolentiâ amicitiae nomen tollitur, propinquitatis ma

---

scheint vom ungeschickten, plumpen Auftragen der Farben entl
zu seyn. S. Plin. h. n. 37, 8. extr. — *se gerunt*, sich betra
benehmen. So in Nepos. Cim. 2, 5. 4, 4. Attic. 3, 1. — *fides*,
wissenhaftigkeit, insofern sie Vertrauen erwirbt. — *integr.* näm
vitae, morum, Unverdorbenheit in sittlicher Beziehung; also I
terkeit, Rechtschaffenheit, Fleckenlosigkeit. — *aequalitas* s. v.
communitas, civilitas, *ἰσότης*, Herablassung, demokratische Glei
stellung (Nepos Miltiad. 8, 4.), popularitas, wenn man, wie es
einer Republik (*ἰσομοιρία*, *ἰσονομία*) gefordert ward, wie ein c
munis, *κοινός*, sich seinen Mitbürgern angehörend und vor dem Gesc
gleichgestellt bewies, sich nicht überhob; also Maafshaltung (in
aequi juris leges, im Gegensatz von libido, audacia). Ernesti v
besserte defshalb mit Lambinus ohne Noth aequitas, wie de Sen
1. §. 1. de Offic. I. 19, 64. II. 12, 44. gelesen wird. In Cic
Orat. 2, 85. trifft man sogar aequabilitas. Da jedoch diese Tuge
schon in der liberalitas begriffen ist, und der Numerus hier,
im folgenden Komma, nur drey Nomina zuläfst; so habe ich di
Wort eingeklammert. — *liberalitas*, die einem Freybürger gez
mende Denkungsart, so fern von frecher Anmaafsung (audacia),
sordider Herabwürdigung. — *cupiditas*, böses Dichten und Tra
ten, im Gegens. von fides. — *libido*, befleckende Lüsternheit,
Gegens. von integritas. — *audacia*, tollkühner Frevel, wie der
nes Catilina, Uebermuth, Verwegenheit, *τολμηρία*, im Gegens. v
liberalitas. — *constantia*, Festigkeit des Charakters, ut mens s
constet, der Ablativus Prädicati bey sum. S. Grotefend S. 286.
186. A. ff. Zumpt §. 471. Schulz §. 79. 24. Ueber alle diese T
genden vergleiche de Offic. I, 7—18. — *probetur*, gut geheifs
allgemein gebilligt, bewährt gefunden wird, so dafs man damit z
frieden ist. — *naturam* sequi, insofern man der Vernunft Geh
gibt und, Was nach dem Laufe der Natur sich ereignet, mit Gel
senheit trägt; also einerley mit honeste vivere, wie Cicero das
turae convenienter vivere in de off. 1, 3. Fin. II, 11 ff. deutet. E
Hauptsatz der Stoiker! Ueber das Gerundium in di abhängig v
ducem s. Grotefend S. 313. §. 225. 1. Zumpt §. 658 ff. Schulz §.
C. 7. — *major autem, ut*] eine gesellschaftliche Verknüpfung,
um so enger, inniger würde, je näher uns Jemand anginge. Oc
tel. Vgl. Grotefend S. 218. §. 164. und über die Sache de Off
1, 16. — *potiores*, verdienen den Vorzug vor, sind uns mehr.
alieni, im Gegens. von cognati, also Fremde, nulla necessitudi
conjuncti. — *peperit*, angeboren, von Geburt her schon angeknüp
gestiftet. Denn parĕre, sichtbar machen, gebären, erzeugen, bed
tet oft tropisch veranlassen, erwerben, begründen. — *sublata*

Quanta autem vis amicitiae sit, ex hoc intelligi maxime 20
potest, quod ex infinita societate generis humani, quam conciliavit ipsa natura, ita contracta res est et adducta in angustum, ut omnis caritas aut inter duo aut inter paucos ungeretur.

VI. Est autem *amicitia nihil aliud, nisi omnium divinarum humanarumque rerum cum benevolentia et caritate summa consensio:* qua quidem haud scio an, excepta sapientia, quidquam melius homini sit a Diis immortalibus datum. Divitias alii praeponunt, bonam alii valetudinem,

---

benevolentia, dann fällt das Wohlwollen weg, der Ablat. absolutus. Vgl. Quintil. declam. 19. Tacit. Hist. IV, 70.

§. 20. *contracta . . . adducta*, so zusammengezogen und eingeengt oder beengt. Ein Bild von der Sehne des Bogens (nervus) entlehnt. — *omnis caritas*, dafs die Liebe im vollsten Sinne sich nur unter zwey oder drey Personen anknüpft, dafs nur wenige Menschen alle Liebe, alle Zärtlichkeit theilen; caritas, der hohe Werth einer Sache, also dann eine aus Hochschätzung entsprungene Liebe, wodurch man sich unveräufserlich theuer wird.

Cap. VI. *omnium divinarum hum. rer.*] Die vollkommenste Uebereinstimmung in Allem, was Religion und Menschheit betrifft, also in allen Gegenständen der menschlichen Erkenntnifs und des menschlichen Bezirks. Die *res divinae*, τὰ δαιμόνια, umfafsten die Physik im vollesten Sinne und die Theologie; die humanae, τὰ ἀνθρώπινα, dagegen die Dialektik und Moral; eine seit den Zeiten des Sokrates geltende Eintheilung der Philosophie. — *caritate*, gegenseitige Unentbehrlichkeit, so dafs man sich vermissen (carere, χατεῖν) würde, ohne einander nicht seyn könnte. Mit dieser Definition der Freundschaft vergl. unten Cap. XVII. His igitur finibus ff. — *qua quidem*, der Vergleichungsablativ abhängig von melius; wie *excepta sap.* mit Ausnahme der Weisheit, der Ablat. absolutus. — *quidquam melius.* Vor diesen Worten lesen Andere noch unnöthig *nihil*, weil, wie Ernesti meint, die Redensart haud scio an bescheiden bejahe, indem haud scio an in der Bedeutung von forsitan, vielleicht (s. Grotef. S. 421. §. 264. b. u. S. 426. §. 267. c.), durchaus ein nihil verlange, was zuweilen durch die Beysätze von quicquam, wie hier, oder unum gleichsam pleonastisch verstärkt wird. S. Grotef. S. 280. §. 181. Anmerk. 4. und S. 414. §. 259. II. 4. Anmerk. Allein man überzeuge sich vom Gegentheile durch Gernhards Note und Excurs II. de formula *nescio, an* vel *haud scio an.* — *valetudinem*, absolut, jedes Befinden; mit dem Beywort als vocabulum medium bestimmt, Gesundheit. — *honores*, Ehrenstellen, Ehre. — *volupt.* sinnliche Vergnügungen, Sinnenlust, wie die Epikureer und ihr Vorgänger Aristippus, jener Stifter der Cyrenaischen Secte. S. Cicer. Orat. III, 17. Academ. IV, 42. de Finibb. II, 6. Horazens Epist. I. 1, 18. — *extremum*, dieſs Letztere, nämlich voluptates; nicht, wie Büchling meint, so viel als summum bonum, finis bonorum, das höchste Gut (der Thiere?), obwohl Cicero es anderwärts so gebraucht. Der Sinn ist hier: die sinnlichen Vergnügen sind freilich ganz eine Sache unvernünftiger Thiere, kommen also hier gar nicht in Betracht: superiora, nämlich divitiae, valetudo ff. machen ja den Gegens. von extremum. —

alii potentiam, alii honores, multi etiam voluptates. Bel luarum hoc quidem extremum est: illa autem superiora ca duca et incerta, posita non tam in nostris consiliis quam in fortunae temeritate. Qui autem in virtute summum po nunt, praeclare illi quidem: sed *haec ipsa virtus amicitiam et gignit et continet; nec sine virtute amicitia esse ullo*
21 *pacto potest.* Iam virtutem ex consuetudine vitae sermonisque nostri interpretemur nec eam, ut quidam docti, verborum magnificentia metiamur virosque bonos eos, qui habentur, numeremus, Paullos, Catones, Gallos, Scipiones, Philos. His communis vita contenta est: eos autem omittamus, qui omnino nusquam reperiuntur.

Amicitiae commoditates recensentur.

22 Tales igitur inter viros amicitia tantas opportunitates habet, quantas vix queo dicere. Principio, *cui potest esse*

---

posita sunt *in . . . fort. temeritate*, und beruhen nicht sowohl auf unserem Willen, als auf blindem Glück. Vergl. Tuscul. Disputt. V, 9. Parad. 1. 1, 5. Ueber ponere in mit dem Ablativ s. Grotefend 341. §. 223. Anmerk. 2. Zumpt §. 489. Schulz §. 104. 13. — *in virt. . . . ponunt*, wie die Stoiker, Akademiker und Peripatetiker. S. de Offic. III, 3. de Finib. IV und V. — *praeclare illi quidem*, erg. agunt. — *continet*, nämlich ne dissolvatur, also servat, erhält sie. — *nec ullo pacto*, wie oft f. et nulla ratione, und auf keine Art und Weise.

§. 21. *Jam*] Nunmehr, jetzt daher. — *ex consuet.*, nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche des gemeinen Lebens. — *docti*, einige Philosophen, besonders die Stoiker. — *verborum magnif.* s. v. als magniloquentia, nach dem Wortgepränge, nach der Grofsthuerey in Worten, die Viel verspricht, überspannt fordert; wobey viel Geräusch, aber wenig Wolle. Von der wahren magnificentia gibt dagegen Cicero eine Definition in de Invent. II, 54. — *Paullos*, i. e. tales viros, quales fuere Paullus, Cato ff., d. i. Männer, wie L. Aemilius Paullus, Scipios Grofsvater, der bey Cannä fiel, oder Vater. S. zu de Senect. c. 6. §. 15. und c. 9. §. 29. Ueber den Gebrauch der folgenden Nomina propria, insofern sie die Stelle von Appellativis vertreten, s. Grotefend S. 427. §. 268. 1. — *Catones*, Männer, wie Cato. S. zu de Senect. c. 1. §. 4. und c. 2. §. 4. vergl. oben c. 1. §. 5. — *Gallos*, wie Gallus. Vgl. c. 2. §. 9. und zu de Senect. c. 14. §. 49. — *Scipiones*, wie Scipio. Es wird hier wol vorzugsweise der ältere verstanden. S. zu de Senect. c. 5. §. 13. Ueber den jüngern vergl. oben zu c. 1. §. 3. Ueber den Cnejus und Publius Scipio, Onkel und Vater des älteren Afrikanus, zu de Senect. c. 9. §. 29. — *Philos*, wie Philus. S. zu c. 4. §. 14.

§. 22. *Tales igitur inter viros*] Obgleich Lälius die Freundschaft im überspannten Sinne der Zeitphilosophen hier gar nicht will verstanden wissen; so will er auf der anderen Seite von Freundschaft im Sinne des ganz alltäglichen Lebens eben so wenig reden, sondern, wie er am Ende des Capitels sagt, *de amicitia vera et perfecta*, diesem seltenen Lebensglücke einzelner edlen Seelen; also

a vitalis, ut ait Ennius, *qui non in amici mutua benevolentia conquiescat?* Quid dulcius, quam habere, quicum omnia audeas sic loqui, ut tecum? Quis esset tantus fructus in prosperis rebus, nisi haberes, qui illis aeque ac tu ipse gauderet? Adversas vero ferre difficile esset sine eo, qui illas gravius etiam, quam tu, ferret. Denique ceterae res, quae expetuntur, opportunae sunt singulae rebus fere singulis: divitiae, ut utare; opes, ut colare; honores, ut laudere; voluptates, ut gaudeas; valetudo, ut dolore careas et muneribus fungare corporis. Amicitia res plurimas continet; quoquo te verteris, praesto est; nullo loco excludi-

---

von der in der Erfahrung wirklich erreichten vollkommenen Freundschaft. — *opportunit.*, einladende Bequemlichkeiten, d. i. Vortheile, *utilitates*, commoda. Opportunitas (von ob und portus), günstige Lage zur Zuflucht, gute Gelegenheit (εὐκαιρία) zu Vortheilen, steht hier metonymisch für die dadurch erhaltenen Behaglichkeiten und Emolumente — *vita vitalis*, βίος βιωτὸς, ein Leben, was wirklich im vollen Sinne diesen Namen verdient, im Gegensatze von ἀβίωτος, einem Leben, was eigentlich nicht für ein Leben in höherem Sinne zu rechnen ist. Der Sinn: Wer kann sich rühmen, ein Leben recht eigentlich zu leben; nicht Wem kann das Leben wol erträglich seyn. Lälius sagt also nicht zu Viel! — *conquiescat*, ausruhen kann ex omnibus molestiis, wie Cic. ad Attic. 1, 5. extr. sich ausdrückt, in den Armen, im Hafen der Freundschaft Erholung finden kann: und dieſs schmuckvoller Ausdruck für Wer keinen Freund besitzt. Vgl. Aristoteles Ethic. 8, 1. — *quicum* für quocum, indem qui von qui, quae, quid durch alle drey genera gebräuchlich ist, also die Stelle von quo, qua, quo vertritt. S. Grotefend S. 103. §. 62. Zumpt §. 133. Anmerk. Schulz §. 47. 21. Ueber die nachgesetzte Präposition s. Grotef. §. 61. 62. Zumpt §. 324. 6. Schulz §. 106. 35; über die Sache selbst s. Seneca de Tranquill. animi c. 7. — *in prosper. reb.* in glücklichen Tagen, im Glück. — *qui . . . gauderet.* Ueber den Subjunctiv in dieser Verbindung mit qui lese man Grotefend S. 374. §. 237. Anm. 1. nach. Zumpt §. 555 ff. Schulz §. 85. 35. Wenn zwey in Person verschiedene Subjecte mit einander verbunden werden, so stimmt das Verbum im Singular mit dem eigentlichen Subject zusammen. S. Grotef. S. 238. §. 154. Anmerk. II, 2. — *gravius ferret*, der es noch schmerzlicher empfände, als man selbst. — *singulae . . . singulis*] je eins zu einem einzelnen Zwecke nur führend, diensam. — *opes*, hier Macht, Anhang einer Privat- oder Staatsperson. Der Singular (ὄψ von ὄπω, nähren) als Eigenname der Erde, der Mutter der Feldfrüchte und des Sinnbildes von Ueberfluſs, leitete von selbst auf diese Bedeutung. — *colare*, daſs man geachtet werde, Ansehen erlange; von colere, Etwas besorgen, abwarten; tropisch hochverehren. — *voluptates*, Befriedigung der Sinnlichkeit.

res plurimas continet] plurima commoda, emolumenta praestat, die Freundschaft vereinigt dagegen sehr viele Vortheile in sich, Wolff. verbreitet sich über die meisten Gegenstände, Oertel. d. i. kommt uns in sehr vielen Lagen zu Statten. — *praesto est*, da kommt sie dir entgegen; ist sie bey der Hand, zu Diensten.

tur, numquam intempestiva, numquam molesta est. Itaqu
non aqua, non igni, ut ajunt, pluribus locis utimur, qua
amicitia. Neque ego nunc de vulgari aut de mediocri, qua
tamen ipsa et delectat et prodest, sed de vera et perfec
loquor, qualis eorum, qui pauci nominantur, fuit. Nam
secundas res splendidiores facit amicitia, et adversas pa
tiens communicansque leviores.

23 VII. Cumque plurimas et maximas commoditates am
citia contineat, tum illa nimirum praestat omnibus, quo
bonam spem praelucet in posterum nec debilitari animo
at

Praesto, ein Adverbium participiale, wie profecto, statt praesti
tuto oder praestito, vom alten praesisto, nämlich loco, tempore
am benannten Orte, zu benannter Zeit. — *excluditur*, nirgends is
ihr der Zutritt versagt, von excludi, ausgeschlossen von eine
Sache oder einem Orte (re, loco), nicht zugelassen werden. —
intempestiva, zur Unzeit kommend. So epistola intempestiva i
Cicer. Attic. IV, 14. Also niemals kommt sie ungelegen
— *aqua et igni*, Feuer und Wasser ist uns nicht in mehreren Fäl
len nöthig; ein Sprüchwort von einer höchst unentbehrlichen Sa
che, was erst seine volle Bedeutung durch die Redensart aqua e
igni interdicere alicui, Jemanden in die Acht erklären, gewinnt
— *vulgari . . . mediocri*, von gewöhnlichem und mittelmäfsigem
Schlage, im Gegensatze von der amicitia vera, perfecta, raro in
venta. — *fuit* wird fälschlich aoristisch durch esse solet erklärt
denn die pauci, welche zu c. 4. §. 15. aufgezählt sind, finde
man daselbst gleichfalls durch vix tria aut quatuor nominantur
paria amicorum angedeutet. Das Verbum Substantivum ist defs
halb durch Statt gefunden hat zu geben, indem hier von we
nigen, aber geschichtlich bestimmten Personen die Rede ist. Ue
berdiefs verdient dabey der Latinismus eorum, qui pauci, für
paucorum, qui nominantur, bey den Wenigen, welche die
Geschichte nennt, ja nicht übersehen zu werden. S. über
das dem Relativo nachgesetzte substantivische pauci Grotefend S
225. §. 144 und 146. — *partiens comm.* f. partiendo et commu
cando, durch Theilnahme und gemeinschaftliches Mitgefühl
Dulden.

Cap. VII. §. 23. *commoditates*] so viel wie oben c. 6. oppor
tunitates. — *tum illa*. Das Pronomen bezieht sich auf amicitia. —
bonam spem praelucet, d. i. spem ostendit, tamquam lucem (quae
quandam praeferens, dafs sie für die Zukunft mit guter Hoffnung
vorleuchtet, frohe Aussichten für die Zukunft eröffnet. Andere
lesen *bona spe*. Die Hoffnung eigentlich ist das Licht, und folg
lich leuchtet die Freundschaft mittelst der Hoffnung (spe) vor
Doch findet sich eine solche transitivische Bedeutung von Etwa
leuchtendes vorher tragen auch in Flor. II, 2. praelucer
funalia, wie in des späteren Ausonii Idyll. IV, 95. praeluceo lu
men und in Plauti Cas. I, 30 *facem alicui lucere*, und ähnlich is
der Gebrauch v. *praeire verba*. Uebrigens ist hier der Tropus vo
einem servus praelucens (s. Sueton. Aug. 29.) hergenommen. S
Wetzel pag. 158. — *Verum etiam*, Noch mehr! zur Bezeichnun
des Uebergangs zum Höheren. — *exemplar sui*, das Abbild sein
Ich

it caderé patitur. Verum etiam amicum qui intuetur, mquam exemplar aliquod intuetur sui. Quocirca et ab- ntes adsunt et egentes abundant et imbecilles valent et, iod difficilius dictu est, mortui vivunt: tantus eos honos, iemoria, desiderium prosequitur amicorum. Ex quo illo- ım beata mors videtur, horum vita laudabilis. Quod si semeris ex natura rerum benevolentiae conjunctionem: ec domus ulla nec urbs stare poterit; ne agri quidem cul- is permanebit. Id si minus intelligitur, quanta vis amici- iae concordiaeque sit, ex dissensionibus atque discordiis ercipi potest. Quae enim domus tam stabilis, quae tam rma civitas est, quae non odiis atque dissidiis funditus ossit everti? ex quo, quantum boni sit in amicitia, judi-

---

chs, sein zweytes Ich. — *absentes adsunt*, in der Abwesenheit ind sie doch gegenwärtig, d. i. der Freund vertritt den Abwe- nden, ist in seiner Abwesenheit nicht minder sein Freund. We- el citirt die schöne Stelle aus Euripidis Supp. 867.: Capaneus ὡς ἀληθὴς ἦν φίλος πάρουσί τε καὶ μὴ πάρουσι. Die Bösen da- gen ehren ihre Freunde, so lange dieselben gegenwärtig sind. s den Augen, aus dem Sinn! ist ihr Wahlspruch. — *egentes ndant*, die Dürftigen haben Ueberfluss. A ditioribus enim pau- eriores sublevantur, quum omnia amicorum sint communia. S. Offic. 1, 16. Das Zeitwort, eigentlich vom Austreten der Flüsse, s Nils ff., wie seine Abkunft von unda schon andeutet, bey den ten gebräuchlich, und hier absolut gesetzt, trägt die tropische deutung reich seyn, vollauf haben. — *imbecilles valent*, sind chwache stark. Wetzel vgl. hier Ovid. Pont. 1, 3, 5—10. — *ertui vivunt*, und, was eine noch kühnere Behauptung ist, noch ramer klingt, die Entschlafenen leben; wie der verstor- ne Scipio für Lälius. Es bezieht sich Dieſs auf die Sitte und esinnung ächter Freunde, die Vorangegangenen noch nach dem de zu ehren, sich nach ihnen zu sehnen, häufig von ihnen zu prechen. Vergl. c. 27. — *Ex quo*, aus diesem Grunde, darum, aher. — *laudabilis*, wegen ihrer Pietät, propter constantem ami- rum cultum, demta omni spe utilitatis. — *Quod si*] Gesetzt, lafs man f. Wollte man auch . . . herausnehmen oder man hme hinweg. So knüpft der Lateiner den folgenden Satz an as Vorige gerne durch Relative mit si, nisi, etsi ff. an, wo sie n sich wegfallen könnten. S. Grotefend §. 234. A. und 255. An- erk. 2. — *benevolentiae conjunctionem*, das Band des Wohl- ollens; wo Andere neuere Edd. junctionem oder das noch chlechtere vinctionem haben. — *Id si minus*, wofür Ernesti ganz nöthiger Weise Quod si minus emendiren will, da illud ff. ür oft pleonastisch steht. S. Wetzel zu C. 15. und Scheller raecept. styli bene Latini P. I. c. 9. sect. 4. Grotefend S. 414. 270. 3. Es liegt jedoch hier eine Zurückweisung auf das Vor- rgehende und eine Hinweisung auf das folgende quanta vis ff. um Grunde, welcher ganze Satz als generis neutrius dadurch in er vertraulichen Sprache vorläufig angekündigt wird, um die ufmerksamkeit zu schärfen. „Kann man also nicht schon ar deutlich genug einsehen, nämlich, wie grofs

24 cari potest. Agrigentinum quidem doctum quendam vi carminibus Graecis vaticinatum ferunt: quae in rerum tura totoque mundo constarent quaeque moverentur, ea trahere amicitiam, dissipare discordiam. Atque hoc quid omnes mortales et intelligunt et re probant. Itaque, quando aliquod officium exstitit amici in periculis aut eundis aut communicandis, quis est, qui id non maxi efferat laudibus? Qui clamores totâ caveâ nuper in ho tis et amici mei Marci Pacuvii nova fabula! quum ig

---

die Wirkung oder der Einfluſs der Freundschaft und Eintra sey. — *Quae enim domus.* Denselben Gedanken hat Sallust im Jugurth. c. 10: *concordia parvae res crescunt, discordia maxi dilabuntur.*

§. 24. *Agrigentinum*, jener Redner, Dichter, Arzt und Ph sophi Empedokles aus Agrigentum (Ἀκράγας, jetzt Girgenti) in cilien, welcher zuerst die vier Elemente als Urstoffe aller Di annahm und durch ihre Freundschaft und Feindschaft (die jetz Wahlverwandtschaft der Chemiker) die nEtstehung und Verni tung der Dinge erklärte. Wenigstens war er ein groſser Ver rer des Pythagoras. Nach der 70. Olymp. 254 a. u. c. gebo starb er eines noch nicht ausgemachten Todes. S. Diogenes L tius 8, 76. Cicero's Orat. I, 50, 3. — *quendam.* Daſs Lälius ei Mann, den man sofort doch erkannte, mittelst dieses Worts bestimmt läſst, ist ein feiner Kunstgriff, die vertrauliche Un redung täuschender nachzuahmen, und, indem er sich stellt, könne er selbst sich auf den wahren Namen nicht besinnen, Anderen das Vergnügen des Errathens zu gönnen. Es liegt von Seiten Cicero's eine imitatio sermonis familiaris und von ten des Lälius viel Humanität darin. — *carminibus Graec.* Di Verse sind uns erhalten im Sextus Empirikus advers. Physi libr. IX, 10. Vergleiche Diogenes Laërtius VIII. 76. Uebrig wie *carmina* für versus, so *vaticinari* f. canere, da *vates* auch viel als poëta bedeutet. — *ea contrahere amicitiam* ff. statt ea c trahi per amicitiam, dissipari per discordiam, das werde du Freundschaft verknüpft, durch Feindschaft zerstöhrt. Um Zweydeutigkeit der Construction zu vermeiden, hätte Cicero b ser den Ablativus caussae mit dem Infinit. passivi gesetzt. — *re probant*, und geben ihren Beyfall thätig zu erkennen, wenn auch diese Wahrheit nicht selbst befolgen. Wetzel citirt vortrefflich Ovids Metamorphos. 7, 20:

— — — *video meliora proboque,*
Deteriora sequor.

— *aliq. offic. exstitit amici*, sobald nur ein Beyspiel von ein Freunde vorkommt. — *clamores*, d. i. qui plausus movebant wie lautes Beyfallsgeschrey erhob sich ff.! — *tota cavea*, im g zen Schauplatze, wo die Zuschauer sitzen. S. zu de Senect. 14. §. 48. — *M. Pacuvii.* Pacuvius aus Brundusium (Βρεντέσιον Brindisi) in Calabrien, ein Schwestersohn des Ennius, Mah und Tragischer Dichter der Römer, von welchem nur noch Fr mente vorhanden sind, wegen Würde der Gedanken, des A drucks und der Charaktere gepriesen, lebte um 600 a. u. c.

nte rege, uter eorum esset Orestes, Pylades Orestem se
se diceret, ut pro illo necaretur; Orestes autem, ita ut
it, Orestem se esse perseveraret? Stantes plaudebant in
ficta: quid arbitramur in vera fuisse facturos? Facile
licabat ipsa natura vim suam, quum homines, quod fa-
re ipsi non possent, id recte fieri in altero judicarent.
ctenus mihi videor, de amicitia quid sentirem, potuisse
cere: si qua praeterea sunt — credo autem esse multa —
b iis, si videbitur, qui ista disputant, quaeritote. *Fann.* 25
os autem a te potius: quamquam etiam ab istis saepe
uaesivi et audivi non invitus equidem; sed aliud quoddam
xpetimus filum orationis tuae. *Scaev.* Tum magis id di-
eres, Fanni, si nuper in hortis Scipionis, quum est de re-

---

or Chr. S. Quinctilian X, 1, 97. Horaz. Ep. II, 1, 66. Vellej. I, 9. Cic. Brut. 74 ff. Gellius 1, 21. — *ignorante rege*, Thoante, hersonesi Tauricae (Krimm, Halbinsel) rege. Orestes, Agamem-nis Sohn, floh, nachdem er, um den Tod seines Vaters zu rä-hen, seine Mutter Klytämnestra ermordet hatte, mit seinem ge-reuen Freunde Pylades, dem Sohne des Strophius, auf den Aus-ruch des Orakels von Delphi zum Tempel der Diana in Tauris, n sich von der Verfolgung der Furien loszuwinden. Hier von n Hirten des dasigen Königs Thoas ergriffen, sollte er, wie neist alle Fremde, geopfert werden, entkam aber mit Hülfe der ieder erkannten Schwester Iphigenia, welche grade Priesterinn selbst war und nun das Bildniſs der Diana entwandte. Pacuvius cheint in diesem seinen Orestes eine Scene der Art dargestellt zu haben, wo Pylades, Agamemnons Schwestersohn, sich für den restes ausgab, um für diesen zu sterben. Vergl. c. 4. §. 24. Eu-ipid. Iphigen. in Tauris. Herodot IV, 103. Ovids Metam. XII, 4. Trist. IV, 4, 63 ff. Pont. III, 2, 49 ff. — *stantes*, stehend. Zur Bezeichnung der Aufmerksamkeit und des höheren Beyfalls. — *vim suam*, die Natur verrieth ihre Gewalt, d. h. man ersah dar-aus, daſs Freundschaft in der Natur des Menschen liege, und de-ren Vernachlässigung widernatürlich sey.

§. 25. *potuisse dicere*] quamvis philosophus non sim; cetera philosophis sunt relinquenda. Wetzel. Er meint die Griechi-schen Philosophen und Rhetoren, wovon oben c. 5. §. 17. (ab eis, censeo, petatis, qui ista profitentur) die Rede war. — *ab istis s. a. quaer.* Er war nämlich Zuhörer vom Panätius, dem angese-hensten Stoïker seiner Zeit gewesen. S. Ciceron. Brut. 26. — *non invitus quidem*, und das für meine Person nicht ungern. Das Adject. anstatt des Adverbii, wie oft. So de Finib. I, 2. non in-viti f. invite. S. Grotefend S. 211. §. 133. Anm. 3. u. 4. — *ex-spectamus*, aber wir erbitten uns den Faden, d. i. die Entwickelung, wie Dein Vortrag sie uns gibt, weil diese ganz anderer Art ist; wir erbitten uns Deinen so ganz anders gestalteten Vortrag. Eine captatio benevolentiae! Das Zeitwort *expetimus* fehlt bey Einigen, die dafür das mattere est oder exspectamus haben, wo der Begriff des dringenden Bittens abgeht. — *filum*, eigentlich Faden, dann bildlich Gestaltung, Bildung, Art. So filum orationis in Cicer. Orat. III, 26. uberiore filo in Orat. II, 22. Stilart. Der

publica disputatum, affuisses: qualis tum patronus justit
fuit contra accuratam orationem Phili! *Fann.* Facile
quidem fuit justitiam justissimo viro defendere. *Scaev.*
Quid amicitiam? Nonne facile ei, qui ob eam summa f
constantia justitiaque servatam maximam gloriam ceperit
26 VIII. *Lael.* Vim hoc quidem est afferre! Quid en
refert, qua me ratione cogatis? cogitis certe. Studiis en
generorum, praesertim in re bona, quum difficile est tu
ne aequum quidem obsistere.

*Rogatus iterum a generis filum orationis persequitur. Primum doc
amicitiam non ex imbecillitatis humanae et inopiae sensu or
sed ex sensu naturali illum amandi, in quo probitatem et vir
tem perspexisse videamur.*

Saepissime igitur mihi de amicitia cogitanti maxi
illud considerandum videri solet, utrum propter imbecil
tatem atque inopiam desiderata sit amicitia, ut dandis r

Trope ist vom Weben, Nähen, Spinnen hergenommen, wie i
Horat. Epist. II, 1, 225. tenui *deducta* poëmata filo. In *aliqu*
liegt das Compliment, dafs Fannius nicht einmahl treffend ge
die Art des schönen Vortrags und der herrlichen Entwickelu
anzugeben verstehe. — *in hortis.* S. c. 4. §. 14. — *si nuper affu
ses.* Ein Gedächtnifsfehler. S. Gellius 15, 6. Denn nach
Attic. IV, 16. ad Q. Fratr. III, 5. war auch Fannius bey die
Unterredung de republica zugegen gewesen. Doch ein solch
μνημονικὸν ἁμάρτημα hebt die Täuschung des sermo familiaris, u
ist wol absichtlich defshalb begangen, weil die gleich folgend
Worte Facile . . . defendere eine stillschweigende Widerlegu
des Irrthums zu enthalten scheinen, indem fuit daselbst gese
ist. — *patronus*, Schutzredner. Reste von dieser Rede des Lälii
sind aufbehalten im Augustin. de civit. dei 2, 21. — *Phili.* S.
c. 4. §. 14. und Lactant. V, 16. 13. c. 17, 2.

Cap. VIII. §. 26. *Vim afferre*] wie inferre, adhibere, Gewa
anthun, brauchen. Phrasis de stupro, caede solennis. — *ration
wie.* Diese Lesart anstatt der unpafslichen Vulgata *rogatione*,
gentlich eine Vermuthung von F. C. Wolff, ist durch eine C
penhagener Handschrift bestätigt worden. Sinn: Was liegt dara
auf welche Weise ihr mich dazu zwingt, ob durch Bitten od
offenbare Gewalt? Eben daher schreibt sich diese Glosse *rog
tione.* — *studiis*, d. i. flagranti meum de amicitia sermonem au
diendi cupiditati; also Wünsche, Wifsbegierde.

propter imbecillitatem . . . . amicitia] ob durch das Gefühl un
serer Schwäche und Hülfsbedürftigkeit das Verlangen nach Freun
schaft geweckt sey. Richtiger wird Diefs als die Ursache vo
der Entstehung des gesellschaftlichen, politischen Vereins de
Menschen angesehen de Offic. 1, 44. Nach de Finib. 1, 20. sahe
die Epikureer den gegenseitigen Nutzen der Freundschaft als ih
ren Urquell an. — *desiderata sit.* Diefs ist die richtige, von Gr
terus aus mehreren Codd. anstatt der gewöhnlichen *desideran
sit* aufgenommene Lesart, weil hier vom Ursprunge der Freun
schaft geredet wird. — *dandis recip. mer.*, durch gegenseitig

iendisque meritis, quod quisque minus per se ipse pos- id acciperet ab alio vicissimque redderet; an esset hoc dem proprium amicitiae, sed antiquior et pulchrior et is a natura ipsa profecta alia caussa? Amor enim, ex amicitia nominata, princeps est ad benevolentiam con- zendam. Nam utilitates quidem etiam ab iis percipiun- saepe, qui simulatione amicitiae coluntur et observan- causâ temporis: in amicitia autem nihil fictum, nihil ulatum; et, quidquid in ea est, id est verum et volun- tum. Quapropter a natura mihi videtur potius, quam 27

---

ilfeleistungen, durch wechselseitige Gefälligkeiten, mutuis meis. Ueber diesen Gebrauch der Participia statt eines Substantivs s. Grotefend §. 266. a. und 229. Anmerk. 1. Was die Sache trifft, so citirt Wetzel sehr treffend de Offic. 1, 17, 10: magna is communitas est, quae conficitur ex beneficiis *ultro citroque* tis acceptisque: quae mutua et grata dum sunt, inter quos ea nt, firma devinciuntur societate. Nicht schlechter ist die gleichfalls handschriftliche Lesart *in dandis*, die Gernhard mit Offic. 0, 28. III. 5, 26. ad Fam. IX. 6, 4. pr. Ligar. 11, 32. vortrefflich vertheidigt.

princeps] d. i. praecipua caussa, der Grundtrieb zum gegenseitigen Wohlwollen. Vergl. de Finib. 2, 24. de nat. deor. 1, 44. — *caussâ temp.* der Zeitumstände wegen, worin man sich befindet. *Tempus*, von *τέρω*, *τέμνω*, ein Abschnitt, dann besonders des Himmels nach dem Sonnenlaufe, also die Zeit, ein Zeitpunct; auch metonymisch als Continens pro Contento, Zeitumstände, wie im Deutschen, obwohl in diesem Sinne beyde Sprachen den Plural vorziehen. *Caussa* kann seinem Genitivo, den er als Substantiv, obwohl statt einer Präposition gebraucht, regirt, auch nachgesetzt werden; *ergo* und *gratia* nie. Grotefend S. 277. §. 180, 4. Zumpt §. 788. Schulz §. 79. 7. — *simulatum*, Verstellung; die Participia und Adjectiva statt der Substantiva, s. Grotefend §. 266. 3. Zumpt §. 637. Schulz §. 96. 18. — *simulare* (von similes), nachmachen, fälschlich vorgeben, sich verstellen, nach dem bekannten Spruche: quae non sunt, simulo; ea, quae sunt, dissimulo. — *voluntarium*, freier Wille; quod non fit necessarie, sed voluntate suscipitur. *Wetzel*, S. de Offic. 1, 9, 4.

§. 27. *indigentia*] Bedürfniß, Sehnsucht nach fremder Hülfe, Noth. — *applicatione*, Anschmiegung (von ad und plico, *πλέκω*), Zuneigung, Streben der Seele zum Verein; magisque quia animus amorem sentiens alteri se applicat, quam quod cogitat ff.; ein gewählter Ausdruck. — *cogit.* Vorstellung, Berechnung. — *ea caritate*] Wetzel citirt zu dieser Stelle sehr fruchtreich Cicer. de Offic. I, 17, 14: Si enim contentio quaedam et comparatio fiat, quibus plurimum tribuendum officii; principes sint patria et parentes, quorum beneficiis maximis obligati sumus. — *dirimere non potest*, wie das der Fall war mit den wegen Hochverraths vom eigenen Vater hingerichteten Söhnen des L. Junius Brutus. S. Flor. I, 9, 5. Livius II, 5. — *dirimi* [von dis u. eme, aus einander nehmen], getrennt, vernichtet werden, ist, wie dirumpi, discindi, dissui, ein wohlgewähltes Verbum, sobald von Auflösung des Freundschaftsbandes [vinculi amicitiae] geredet

ab indigentia orta amicitia, et applicatione magis ani
cum quodam sensu amandi, quam cogitatione, quantum i
res utilitatis esset habitura. Quod quidem quale sit, eti
in bestiis quibusdam animadverti potest, quae ex se na
ita amant ad quoddam tempus et ab eis ita amantur, ut
cile earum sensus appareat. Quod in homine multo est e
dentius primum ex ea caritate, quae est inter natos et p
rentes, quae dirimi nisi detestabili scelere non pote
deinde, quum similis sensus exstitit amoris, si aliquem na
sumus, cujus cum moribus et natura congruamus, quod
eo quasi lumen aliquod probitatis et virtutis perspicere
28 deamur. Nihil est enim amabilius virtute; nihil, quod m
gis alliciat ad diligendum: quippe quum propter virtut
et probitatem eos etiam, quos numquam vidimus, quod

---

wird, die man mit den Wörtern *dissidium*, *disjunctio* ff. eben
mahlerisch bezeichnet. — *nacti sumus*, erwischt, gefunden, an
troffen haben; besonders durch Zufall und ungesucht, unvern
thet. — *congruamus*, Vergl. zu d. 4. §. 23. Cicero de Offic.
17, 9: In quibus enim eadem studia sunt eaedemque voluntat
in his fit, ut aeque quisque altero delectetur ac se ipso; efficitu
que id, quod Pythagoras ultimum in amicitia putavit, ut u
fiat ex pluribus. Wir müssen Einen solchen lieben, nam sim
simili gaudet. — *lumen*, *φάος*, ein vorleuchtendes Licht, Beyspi
Muster. Vergl. zu de Senect. c. 11. §. 35 u. c. 12. §. 41. —
diligendum. Vergl. de Offic. II, 10, 6. — *alliciat*, eigentlich v
Tone [Lucrez. VI, 182. sonus allicit aures], vom Magnet [Cic
Div. 1, 39: ferrum ad se allicere], ein sehr treffender Trop
vom Gewinnen der Herzen. Einige lesen hinter diesem Z
worte noch *homines*, was leicht von selbst hinzugedacht wird.
quodam modo, in gewisser Maafse, d. i. obwohl nicht in d
Grade, als wenn wir sie persönlich kennten.

§. 28. *Fabricii*] S. zu de Senect. c. 6. §. 15. und oben
c. 5. §. 28. — *M'. Curii*. Vergl. zu c. 6. §. 18. *cum caritate a
qua et benevolentia*, mit Wohlwollen und Zärtlichkeit, hat Ern
mit Recht der Lesart *cum caritate aliqua benevola* vorgezogen,
der Ciceronische Sprachgebrauch zwey Substantiva zu verknüpf
pflegt. — *memoriam usurpet*, d. i. *in memoriam revocet illos*
wo denn in usurpare noch der Begriff öfterer Wiederholung lie
— *autem* bedeutet hier dagegen, nicht so viel als porro, pra
terea. — *Tarquin. Superb.*, jener letzte Römische König, den m
wegen seines Uebermuths und wegen der von seinen Söhnen
gangenen Frevel aus Rom 509 vor Chr. wegjagte, worauf die K
nigliche Gewalt abgeschafft und aristokratisch-republikanisc
Verfassung unter zwey Consuln eingeführt wurde. S. Livius
57 ff. und unten c. 15. — *Sp. Cass.*, Spurius Cassius Viscellin
wurde, nachdem er dreymahl, nämlich 251, 261 und 266 a. u.
Consul gewesen war und zweymahl triumphirt hatte, auf Vera
lassung seiner Ackerbill [lex agraria] aus Verdacht, als strebe
er nach der Königskrone, vom Tarpejischen Felsen gestürzt 2
a. u. c. Man riss sein Haus ein und erbauete auf dessen Stel
den Tempel der Ceres. Livius II, 44. Dionys. Halic. 68—8

o diligamus. Quis est, qui C. Fabricii, M'. Curii non
caritate aliqua et benevolentia memoriam usurpet, quos
quam viderit? Quis autem est, qui Tarquinium Super-
, qui Sp. Cassium, Sp. Maelium non oderit? Cum duo-
ducibus de imperio in Italia decertatum est, Pyrrho et
nibale: ab altero propter probitatem ejus non nimis
os animos habemus, alterum propter crudelitatem sem-
haec civitas oderit.

IX. Quod si tanta vis probitatis est, ut eam vel in eis, 29
es nunquam vidimus, vel, quod majus est, in hoste etiam
ligamus; quid mirum, si animi hominum moveantur, quum

---

icero pro Domo c. 38. Valerius Max. 6, 3, 1. Vergl. unten c. 11. — *Sp. Maelium.* Spurius Mälius brachte sich durch Austheilung von Getreide unter das Volk in den Verdacht, als trachtete er nach der Oberherrschaft. Der gegen ihn 314 a. u. c. zum Dictator ernannte L. Quinctius Cincinnatus liefs ihn deshalb vor seinen Richterstuhl fordern; da er jedoch nicht erschien, wurde er vom Magister Equitum Servilius Ahala getödtet, dem man zur Belohnung dafür eine Bildsäule errichtete. S. Livius IV, 12—16. de Senect. c. 16. §. 56. — *decertatum est*, es wurde ein entscheidender Krieg geführt. Das *de* in der Zusammensetzung verstärkt den im Zeitworte gelegenen Begriff. — *ab altero*, nämlich *Pyrrho*, jenem Könige von Epirus, der im Kriege von 472 bis 478 a. u. c. die Gefangenen an die Römer, als Fabricius ihm den Anschlag seines Arztes auf sein Leben entdeckt hatte, unentgeltlich zurückgab und bey dieser Gelegenheit eine wahrhaft königliche Anrede hielt, die Cicero de Offic. I, 12, 5. aus dem Ennius citirt. — *non nimis alienos*, keine zu grofse Abneigung. Das Wörtchen *nis* darf nicht fehlen, denn einige Abneigung mufsten die Römer noch immer gegen den noch so genereusen Pyrrhus hegen, insofern er Feind ihres Vaterlandes war. Andere lesen *minus* dafür; dann mufs aber *non* gestrichen werden. — *propter crudelitatem.* In dem 18jährigen von 535 bis 552 geführten zweyten Punischen Kriege machte Hannibal sich noch ganz besonders durch eine Treulosigkeit (Punica fides) bey den Römern verhafst. So liefs er die 6000 Römer in's Gefängnifs werfen, die nach der Schlacht am Trasimenischen See unter der Bedingung eines freyen Abzugs nach Auslieferung der Waffen sich ihm ergeben hatten.

Cap. IX. §. 29. *tanta vis prob. est*] Wenn die Rechtschaffenheit so Viel über uns vermag. — *quod majus est*, was noch mehr sagen will. — *in hoste*, wie z. B. am Pyrrhus. S. das vorhergehende Capitel. — *quibuscum usu conjuncti esse possunt*, deren Umgang sie geniefsen können; das sind Mitbürger (civibus), denn die Feinde werden durch das Vaterland davon ausgeschlossen. S. de Offic. I, 17, 12. *Usus* ist, wie *uti*, häufig vom Umgange gebraucht. — *Quamquam*, freilich, zu Anfange eines Satzes, wenn kein tamen oder sed folgt. S. Brem. zum Nepos Attic. 16, 2. — *beneficio accepto* ff., „durch das Empfangen von Wohlthaten, durch die Bemerkung von Diensteifer und durch das Hinzukommen eines nähern Umgangs.“ So gebraucht der Ciceronische Styl gern statt zweyer Substantive, wovon das eine im

eorum, quibuscum usu conjuncti esse possunt, virtutem bonitatem perspicere videantur? Quamquam confirma amor et beneficio accepto et studio perspecto et consue dine adjuncta: quibus rebus ad illum primum motum ani et amoris adhibitis admirabilis quaedam exardescit bene lentiae magnitudo. Quam si qui putant ab imbecillit proficisci, ut sit, per quem assequatur, quod quisque de deret; humilem sane relinquunt et minime generosum, ita dicam, ortum amicitiae, quam ex inopia atque indig tia natam volunt. Quod si ita esset; ut quisque minim in se esse arbitraretur, ita ad amicitiam esset aptissimu
30 quod longe secus est. Ut enim quisque sibi plurimum co fidit et ut quisque maxime virtute et sapientia sic munit est, ut nullo egeat suaque omnia in se ipso posita judice ita in amicitiis expetendis colendisque maxime excell Quid enim? Africanus indigens mei? Minime hercle! a ne ego quidem illius: sed ego admiratione quadam virtuti ejus, ille vicissim opinione fortasse nonnulla, quam de mei

---

Genitivo stehen müfste, ein Substantivum mit beygeselltem Partic. von demselben Begriffe mit dem dadurch repräsentirten Substantiv. — *quibus rebus . . . adhibitis*, wenn diese Umstände hinzukommen. Der Ablativ absolut. für Quae res si adhibentur ff. — *motum animi* (zu jener ersten Regung des Herzens), quem ipse probitas, etiamsi nihil ad nos pertineat, in nobis excitat. S. kurz vorher si animi hominum moveantur ff. und c. 8. am Ende.

relinquunt] so lassen sie, eigenen sie zu. — *ita aptissimus*, so würde Jeder, je weniger Kraft er in sich selbst fühlte, desto tauglicher und empfänglicher für Freundschaft seyn. Ueber diese superlativische Construction s. Grotefend S. 248. §. 164. Vergl. zu de Senect. c. 18. §. 63. Schulz §. 95. 20. b. — *dilig. observ.*, das ita mit vorangehendem *ut* cum superlativo ist einerley mit *eo* und folgendem *quo* cum comparativo. Ein gleicher Fall wird unten c. 13: Itaque ut quisque minimum firmitatis habeat minimumque virium, ita amicitias appetere maxime, gefunden; so in Cäsars B. Gall. c. I, 2, 8. — *quod longe secus est*, und doch verhält sich die Sache ganz anders.

§. 30. *ut enim quisque* ff., denn, je Mehr Einer sich selbst zutraut ff., desto mehr zeichnet er sich aus ff. Dieselbe Structur mit ut und ita cum superlativo, wovon eben gesprochen ist. — *ut nulla egeat*, dafs er keines Andern bedarf. — *in amicitiis expet. colendisque*, in dem Verlangen nach Freundschaft und in der Pflege derselben. So gebraucht der Römer bey Verbis, die ein vollständiges Passivum haben, gerne das Participium Futuri passivi anstatt eines besonderen Substantivs, wobey das andere denn im Genitivo stehen würde, oder anstatt der Gerundien; wie hier für in amicitiarum petitione et cultura, in Bewerbung und Wartung der Fr. Es trtit dieser Fall besonders dann ein, wenn es an einem Substantivo, was wir im Deutschen durch ein Substantiv. in ung zu geben pflegen, im Lateinischen fehlt, und Fortdauer einer Handlung ff. für die Zukunft in pas-

ribus habebat, me dilexit; auxit benevolentiam consue-
o. Sed, quamquam utilitates multae et magnae conse-
e sunt, non sunt tamen ab earum spe caussae diligendi
lectae. Ut enim benefici liberalesque sumus, non ut 31
amus gratiam — neque enim beneficium foeneramur —
quod naturâ propensi ad liberalitatem sumus; sic ami-
am non spe mercedis adducti, sed quod omnis ejus fru-
s in ipso amore inest, expetendam putamus. Ab iis, 32
pecudum ritu ad voluptatem omnia referunt, longe dis-
iunt: nec mirum. Nihil enim altum, nihil magnificum
divinum suspicere possunt, qui suas omnes cogitationes

---

ischer Nothwendigkeit soll näher gerückt werden. — *indigens* denn in wiefern bedurfte Afrikanus meiner? Das von Eini- hinzugefügte erat oder fuit ist Glosse, versteht sich von lbst. — *opinione nonn.*, weil er von meinen Sitten keine un- nstige Meinung hegte. — *dilexit* drückt eine Liebe mit ahl aus. — *consuetudo*, der Umgang. — *consecutae sunt*, die e davon waren. — *caussae diligendi*, der erste Keim der Liebe, Beweggründe zur Auswahl eines Freundes. — *ut exigam. gra-* , um Vergeltung einzufordern.

§. 31. *foeneramur*] dieſs Verbum bedeutet eigentlich gegen sen ausleihen, dann mit dem Accusativ des Objects wo- t wuchern, d. i. Etwas nicht ohne Vortheil erweisen wol- So im Cic. de Offic. II, 25 ohne Accusativ. — *sed naturâ ensi* kann noch von *ut*, sondern so wie wir, im Anfange Perioden abhängen; allein der natürliche Ideengang und der ende Gegensatz *sed quod omnis ejus fructus* ff. verlangt hier *quia* oder *quod* vor natura propensi, weil der so durch die junction angeknüpfte Satz einen Grund enthält, und im Ge- theil der numerus der Satzglieder verletzt würde. Will man t David Büchling dieses Comma sed . . . propensi ff. mit in vorhergehende Parenthese einschliefsen; so wird dadurch dem el gar um Nichts abgeholfen. Hefs in s. Observatt. Critt. in tarch. vita Timoleont. p. 98 streicht *sumus* nach *liberalitatem* Glosse weg, macht ein Comma nach *putamus*, behält *ab iis* u. mt aus d. Codd. Palatt. *dissentientes* f. *dissentiunt* auf. Ueber Inhalt dieses Perioden s. Gellius XVII, 5. — *spe mercedis ad- ti*, durch die Hoffnung des Lohns angelockt, ist gewählterer druck für den einfachen Ablativus Caussae *spe mercedis*, aus nung zum Lohne, um des zu hoffenden Lohns willen. So treten die Participia Präteriti des Ornatus wegen die Stelle r Causalpräpositionen aus, vor, wegen u. dgl. S. Grotefend 351. §. 228. Anmerk. 2. Zumpt §. 454. Schulz §. 97. 8. oder e Präpositionen lassen sich durch jene Participia umschreiben. otefend S. 426. §. 267. Anmerk. 1. — *fructus*, die Frucht, der enufs, der Lohn.

§. 32. *Ab iis*] Wetzel möchte lieber *Ab his* lesen; und das it allem Recht. Denn es soll hier nicht die Rede von den eben Ganzen geschilderten Menschen seyn, weil ja der Redner als- n aus der ersten Person, worin er bisher sprach, gefallen wäre, nn er iis brauchte; sondern es soll sich auf den ganzen bisherigen rtrag beziehen, quae de origine amicitiae disputavit. Sinn:

abjecerunt in rem tam humilem tamque contemtam. Qu
obrem hos quidem ab hoc sermone removeamus: ipsi
tem intelligamus, naturâ gigni sensum diligendi et ben
lentiae caritatem facta significatione probitatis: quam
appetiverunt, applicant sese et propius admovent, ut et
ejus, quem diligere coeperunt, fruantur et moribus sin
pares in amore et aequales propensioresque ad bene
rendum quam ad reposcendum. Atque haec inter eos
honesta certatio! Sic et utilitates ex amicitia maximae
pientur, et erit ejus ortus a natura quam ab imbecillit
et gravior et verior. Nam, si utilitas amicitias conglu
ret, eadem commutata dissolveret: sed, quia natura mut
non potest, idcirco verae amicitiae sempiternae sunt.

über das Alles oder hierüber denken freilich die ganz anders
Gernh. lies't *At ii.* — *referunt*, die nach Art der Thiere Alles
das sinnliche Vergnügen beziehen, d. h. die Epikureer.
c. 6 im Anfange, und vergl. de Offic. 1, 30. Aber dissentien
zu lesen und mit putamus in Verknüpfung zu bringen, erla
der folgende Satz eben so wenig, als in der Lesart dissentiu
ein Vorzug liegen würde, da sie den leichten nexus erschwert.
divinum, coeleste, suspicere, ihren Blick zum Himmlischen, G
lichen erheben, metaphorisch anstatt Hohes erfassen, ahn
sich dazu emporschwingen. Denn das Zeitwort (von sursum u
spicio) bedeutet ursprünglich in die Höhe sehen, im Geg
satze von despicere. Eben so gewählt ist der metaphorische A
druck in *cogitationes abjicere in rem humilem*, seine Gedank
und Vorstellungen zu einem niedrigen Gegenstande herabwür
gen, da in dem Zeitworte der Begriff des verächtlichen We
werfens liegt; *contemtam*, verachtet, als Adjectiv. verbale
verächtlich, wie *invictus*, noch nicht besiegt f. unbesiegbar.

Quam ob rem . . . . removeamus] deswegen wollen wir s
che Menschen von unserem Discours ausschliessen (excludamu
d. i. von ihnen nicht reden. — *facta sign. probitatis*, sobald
Rechtschaffenheit an einem Anderen uns einleuchtet, der Abla
absolutus. — *moribus*, das Vergnügen zu geniefsen, was se
sittliche Würde gewährt. — *pares*, einander gewachsen
Hinsicht der Stärke, Quantität, des Grades bey eintretendem V
derstande: *aequales*, von gleicher Qualität; also in der Liebe gle
stark und von gleicher Beschaffenheit. Der Ciceronische Spra
gebrauch liebt die Zusammenstellung solcher Synonyme. So v
tutes inter se esse aequales et pares im Orat. 1, 18 und III,
so excelsus und altus, vix und aegre, doceo und erudio nicht s
ten beysammen. — *ad reposcendum*, zurückzufordern, Gegendie
zu erwarten. Denn das Verbum ist gebräuchlich, wo man Et
als Verdientes, Schuldiges, Gebührendes für das Erwiesene sei
Seite einfordert. *Atque haec* wird von Gernhard mit dem Vo
gen durch vorgesetztes Semicolon genauer verknüpft

ortus a natura ff.] ihr Ursprung aus der Natur (dem Inne
dem Herzen) wird ehrwürdiger (honestior, viro gravi digni
und echter (d. i. ungeheuchelt, aufrichtig, wahrhaftig) seyn,
aus dem Bewufstseyn der Hülfsbedürftigkeit. Vergl. c. 8. im A

num quidem amicitiae videtis, nisi quid ad haec forte is. *Fann.* Tu vero perge, Laeli! pro hoc enim, qui or est natus, meo jure respondeo. *Scaev.* Recte tu 33 em: quamobrem audiamus.

Deinde potiora recenset, quibus amicitia plerumque dirimi soleat.

X. *Lael.* Audite ergo, optimi viri, ea, quae saepis-ne inter me et Scipionem de amicitia disserebantur: miquam ille quidem nihil difficilius esse dicebat, quam icitiam usque ad extremum vitae permanere. Nam vel, non idem expediret utrique, incidere saepe; vel, ut de publica non idem sentirent: mutari etiam mores homi-um saepe dicebat, alias adversis rebus, alias aetate ingra-

---

gae: num propter imbecillitatem atque inopiam ff. — *eadem mutata* f. ejusdem commutatio, der Wechsel desselben, des theils; nach der bekannten Vertauschung der Participien mit stantiven. *dissolveret* sehr gewählt im Gegensatze des gleich-is metaphorischen *conglutinaret* f. conjungeret, denn eigentlich deutet dieſs Wort, wie das προσκολλᾶν der Griechen, Etwas ammenleimen; also bildlich festknüpfen. — *videtis* für: hie-r hab' ich euch nun den wahren Ursprung der Freundschaft r Augen gelegt. — *ad haec* anstatt contra haec, wofür Andere huc ganz fehlerhaft lesen. *vultis* absolut, wegen des ausgelas-nen dicere, disputare, denn der Sinn ist: wenn ihr nicht etwa ch Einiges dagegen zu erinnern habt, denn sonst müſsten wir er diesen ersten Punct (de origine amicitiae) uns noch weiter sprechen.

Tu vero perge] Nein; sondern fahre du nur fort! — *pro hoc*, Scaevola, daſs Fannius älter war, lies't man auch im Brutus c. 20. 10. — *Recte*; ganz recht! Eine gewöhnliche Ellipsis bey Antworten.

Cap. X. §. 33. *quamquam ille quidem . . . . dicebat*] da muſs ich denn freilich gestehen, daſs er behauptete, Nichts sey ff., oder da sagte er denn freylich ff. So ist das *quamquam* zu fassen. — *ad extremum* f. finem vitae. Bekanntlich wird das Neutrum Adjectivi loco Substantivi gesetzt. Für *permanere* würde man nach difficilius das Verbum activum *producere* ff. erwartet haben; allein auch c. 11 steht *difficile est* amicitiam *manere*. Ernesti findet es deſsungeachtet leichter und erträglicher, hier in amicitia permanere zu lesen. Das diem hinter extremum vitae war eben so gut eine Glosse, wie es vitae scheint zu seyn; weil ad extremum im Sprachgebrauche schon Dasselbige aussagt. Auch die Mscrpt. führen darauf. Uebrigens bemerke man, wie praktisch, wie fruchtbar solche republikanische Staatsmänner, wie hier, von der Freundschaft zu sprechen verstehen. — *vel . . . vel*, entweder . . . oder, theils . . theils. — *non idem expediret utrique*, daſs einmahl bey irgend einem Gegenstande nicht beyde Freunde ihren Vortheil zugleich fänden. — *non idem sentirent*, daſs Beyde in ihren Meinungen über politische Gegenstände getheilt wären. — *dicebat, alias* ff. das dicebat, eigentlich überflüssig, urgirt und ahmt die Sprache des Lebens nach. — *alias ad-*

vescente. Atque earum rerum exemplum ex similitud
capiebat ineuntis aetatis, quod summi puerorum amo
saepe una cum praetexta ponerentur; sin autem ad ad
34 scentiam perduxissent, dirimi tamen interdum contentio
vel uxoriae conditionis vel commodi alicujus, quod id
adipisci uterque non posset. Quod si qui longius in ami
tia provecti essent, tamen saepe labefactari, si in honor
contentionem incidissent: pestem enim majorem esse n
lam [in] amicitiis, quam in plerisque pecuniae cupiditate
in optimis quibusque honoris certamen et gloriae; ex q
inimicitias maximas saepe inter amicissimos exstitis

---

versis rebus, bald durch erlittenes Unglück, bald durch das z
nehmende Alter. Das letztere macht geizig und mürrisch, u
folglich zur Freundschaft verstimmt. S. de Senect. c. 5. §. 7.
c. 18. §. 65.

earum rer. exempl.] ein Beyspiel hiezu. *una cum praetext*
d, i. sumtâ togâ, zugleich mit dem Knabengewande, Kinderrock
wann die Mannbarkeit anfängt; denn sobald der Knabe unter d
Männer einregistirt war, legte er die mit Purpur verbräm
Toga zur Seite, und vertauschte sie mit der unverbrämten, To
pura. S. c. 1 im Anfange. Wetzel citirt zu dieser Stelle Hor.
A. P. 166. 167:

conversis studiis aetas animusque virilis
quaerit opes et amicitias, inservit honori.

§. 34. *perduxissent* erg. amorem oder amores, wo perducer
fortsetzen, unterhalten bedeutet. — *contentione vel uxor*
. . . . *alicujus*, durch Streitigkeiten, sey es wegen eines Heirath
vorschlages oder sonstigen Guts, Vortheils. Uxoria conditio
Gelegenheit zu heirathen, eine Partie, wie Cicero Philipp. II, 5
alia conditione quaesita; pro Coel. 15. *conditiones legere*, sich ei
Partie aussuchen; Nepos im Cimon 1, 4. Attic. 12, 1, da ein s
cher Antrag unter Bedingungen vertragsmäfsig pflegte betrieb
zu werden. Defshalb bey Trennung des Verlöbnisses die Form
conditione tua non utor, ich mag dich nicht haben. — quod iden
was Beyde zugleich ff. — *honoris cont.* Wettstreit bey Bewerbun
um eine Ehrenstelle. — *in amicit.* wo nach Ciceronischem Sprach
gebrauche die Präposition zu fehlen pflegt, die defshalb hier ei
geklammert ist. — *pecuniae cupid.* Geldgier, Geldsucht. Sallu
bestätigt diefs im B. Catil. 10: *avaritia* fidem, probitatem cetera
que artes bonas subvertit: pro his superbiam, crudelitatem, d
negligere, omnia venalia habere docuit. — *honoris certamen*, d.
ambitio, der Wettstreit um Ruhm und Ehre. S. de Offic. I,
und 8, 8) wo Cicero sagt: Est autem in hac contentione mol
stum, quod *in maximis animis splendidissimisque ingeniis* plerun
que exsistunt honoris, imperii, potentiae, gloriae cupiditates. S
war es der Fall bey Cäsar und Pompejus, beym Tribunus Pleb
P. Sulpicius u. Q. Pompejus. S. oben c. 1. §. 2. Treffend drück
sich Sallust am angeführten Orte darüber so aus: *ambitio* mult
mortales falsos fieri subegit: aliud clausum in pectore, alio
promtum in lingua habere: amicitias non ex re sed ex commod
aestimare magisque vultum quam ingenium bonum habere.

gna etiam dissidia et plerumque justa nasci, quum ali- 35
l ab amicis, quod rectum non esset, postularetur, ut
libidinis ministri aut adjutores essent ad injuriam?
od qui recusarent, quamvis honeste id facerent, jus ta-
n amicitiae deserere arguerentur ab iis, quibus obsequi
ient; illos autem, qui quidvis ab amico auderent postu-
re, postulatione ipsa profiteri, omnia se amici caussa esse
fluros. Eorum querela inveteratas non modo familiarita-
exstingui solere, sed etiam odia gigni sempiterna. Haec
multa quasi fata impendere amicitiis, ut omnia subter-
gere non modo sapientiae, sed etiam felicitatis diceret
bi videri.

b amicis autem nonnisi honesta esse petenda; amicorum caussa non-nisi honesta facienda; quum nulla sit peccati excusatio, si amici caussa peccaveris.

XI. Quamobrem id primum videamus, si placet, *quate-* 36
s amor in amicitia progredi debeat? Num, si Coriola-

---

§. 35. *dissidia*] Trennungen [ursprünglich der Cörper, das nsitzen von Einander, dissidere, als Zeichen der Disharmonie Staatssachen ff.], Uneinigkeiten. — *Quod qui secus.* Man ersehe nicht den Conjunctiv in der Oratio obliqua. Vergl. de ic. 3, 10. — *postulare*, zumuthen, fordern. — *inveteratas*, Freundhaften, die lange gedauert und dadurch viele Festigkeit bekomn haben; lange bestandene, eingealterte, tief eingewurzelte Freundschaften. So ad Divers. III, 9, 12. inveteta amicitia. Philipp. V, 11. malum inveteratum. Nepos im menes 8, 2. licentia inveterata und daselbst auch gloria. Zu lchen Subjecten paſst dieſs Prädicat; durchaus aber nicht zu nerela, denn eine noch so vieljährig wiederholte Klage ist doch mer nur momentan, und darum die Lesart *inveterata* verwerfch, indem das in dem Tropus liegende Bild der Beständigkeit f stetige Gegenstände zurückweiset, z. B. vina inveterata (Plin. n. XIV, 2.), conglutinationem inveteratam, wie de Senect. c. §. 72, wo inveterata dem recens entgegengesetzt wird.

ita multa] „so gar viele Gefahren schwebten wie den Unrgang drohende Verhängnisse über den Freundschaften.“ Ein ild, von dem über dem Haupte hängenden Schwerte entlehnt. as ita multa, wie oben c. 1. §. 2. *saepe multa.* — *τὸ omnia subterfugere . . . . sapientiae . . . felicitatis* erg. rem *sibi videri*, ihnen len zu entgehen, schiene eben so sehr Sache der Weisheit als s Glücks zu seyn, d. i. dazu halte er nicht nur Weisheit, sonrn auch Glück für nöthig. Ueber diesen Genitivus Subjecti s. rotefend S. 288. §. 1. Zumpt §. 448. Schulz §. 79. 21. 22.

§. XI. §. 36. *Coriolanus*] Q. (C.) Marcius Coriolanus, wegen iner bey der Eroberung von Corioli, einer Volskischen Stadt, wiesenen Tapferkeit der Coriolaner genannt (S. Livius 2, . Florus 1, 11, 9.), drang bey Gelegenheit einer grosen Kornteuerung darauf, dass man das von Sicilien herbeygeholte Getreide unter das Volk nicht eher vertheilen sollte, als bis die

nus habuit amicos, ferre contra patriam arma illi cum
riolano debuere? Num Viscellinum amici regnum appe
37 tem, num Spurium Maelium debuerunt juvare? Ti. qui
Gracchum rempublicam vexantem a Quinto Tuberone
qualibusque amicis derelictum videbamus. At Cajus B.
sius Cumanus, hospes familiae vestrae, Scaevola, quum
me, qui aderam Laenati et Rupilio consulibus in consi.

Aufhebung der demselben neulich zugestandenen tribunitia p
stas von ihm eingewilligt wäre. Die Tribunen klagen den Co
lan des Hochverraths an. Er wird zum Tode verurtheilt 20
u. c., diese Strafe jedoch zu Landesverweisung gemildert.
Verbannte zieht an der Spitze eines Volskischen Heers ge
Rom 264 a. u. c. und bedrohet die Thore der Stadt, als ihn
Vorstellungen und Thränen seiner Mutter Veturia und Gatt
Volumnia endlich zum Abzuge bewegen; worauf er von den h
über unzufriedenen Volskern soll getödtet, nach Anderen dadu
zum Selbstmorde gebracht seyn. S. unten c. 12. §. 42. Livius
34 bis 40. — *debuere*, waren sie verpflichtet ff.? — *Viscellinu*
Spurius Cassius Viscellinus. S. oben c. 8. §. 28. — *Sp. Maeliu*
S. eben daselbst und de Senect. c. 16. §. 56.

§. 37. *Ti. Gracchum*] Tiberius Sempronius Gracchus, So
und Zögling der Cornelia, jener Tochter des älteren Scipio A
kanus, wollte 620 a. u. c. den Zustand der niederen Volksklas
namentlich durch bessere Vertheilung der Staatsl
dereiau (legibus agrariis ferendis) erleichtern, die fast a
schliefslich in den Händen der Aristokraten sich befanden.
lein es blieb ihm, wie gewöhnlich den Demagogen, nicht m
lich, bey seinen reinen Absichten zu beharren. Als er ge
die Gesetze die Erneuerung seines Tribunats verlan
fiel er 620 a. u. c. als Opfer seiner Entwürfe durch einen n
Anverwandten, den Publ. Corn. Scipio Nasica. Sein Cörper w
in die Tiber geworfen. S. Livius Epit. I, 58. Vellej. Pater
II, 3. Florus III, 14. Aurel. Vict. 64. Plutarch in Gracch. u
Wetzel im Excurs §. 7. Nr. 4. c. — *Q. Tuberone.* Quintus
lius Tubero, ein Sohn des Q. Ael. Tubero, der ihn mit der To
ter des L. (Aemil.) Paullus Macedonicus, einer Schwester
jüngern Scipio Afrikanus, gezeugt hatte, war 616 a. u. c. Quäst
ein Stoïker, standhafter Patriot und obwohl eben kein gro
doch nachdrücklicher Gegenredner des Tiberius Gracchus. S.
cero's Brutus c. 31, 2. — *aequalibus*, gleichzeitig, von gleich
Alter. — *derelictum*, gänzlich verlassen. So verstärkt das de
der Composition!

C. Blossius] aus Cumä, jener Griechischen Colonie in C
panien am Meerbusen von Gaëta, gebürtig, ein Stoïker und Sch
ler des Antipaters von Tarsus (s. Plutarch im Leben des T
Gracch. c. 8.), entflammte ganz vorzüglich als Vertrauter den
berius Gracchus zu seinen politischen Plänen; allein aus Fur
vor angedrohter Untersuchung floh er zum Aristonikus, n
Pergamus in Kleinasien, und, als dieser Kronprätendent von
Römern besiegt war, ermordete er sich selbst, um den Röm
nicht in die Hände zu fallen. Nach Plutarch am angef. Ort
20. that Publius Scipio Nasica die Frage an ihn, die Lälius
will an ihn gerichtet haben. S. Fr. C. Wolff zu dieser Stelle. —

precatum venisset, hanc, ut sibi ignoscerem, caussam afrebat, quod tanti Ti. Gracchum fecisset, ut, quidquid ille let, sibi faciendum putaret. Tum ego: „Etiamne, inquam, te in Capitolium faces ferre vellet?“ Numquam, inquit, luisset id quidem. „Sed, si voluisset?“ Paruissem. Vide-, quam nefaria vox. Et hercle ita fecit vel plus etiam, iam dixit: non enim paruit ille Ti. Gracchi temeritati, d praefuit; nec se comitem illius furoris, sed ducem praeuit. Itaque hac amentia, quaestione nova perterritus, in siam profugit, ad hostes se contulit, poenas reipublicae raves justasque persolvit. Nulla est igitur excusatio pecati, si amici caussa peccaveris: nam, quum conciliatrix micitiae virtutis opinio fuerit, difficile est amicitiam manere, si a virtute defeceris. Quod si rectum statuerimus 38
el concedere amicis, quidquid velint, vel impetrare ab iis, uidquid velimus; perfecta quidem sapientia simus, si nihil

---

eam . . . in consilio, der ich als Rathpfleger bey der Untersuchung zugegen war. Die Consulen zogen den Lälius oft mit zu athe nach Valer. Max. IV, 7, 1. — *Laen. et Rup. consul.* Das aren sie 621 a. u. c. Der Senat hatte ihnen aufgetragen, gegen e Theilnehmer an den Plänen des Tiberius Gracchus eine Unersuchung anzustellen. S. Vellej. Paterc. 2, 7, 4., wo auch falsch ubilio gelesen wird, und Valer. Maximus 4, 7, 1. — *tanti . . . ecisset*, er habe so Viel auf Ti. Gr. gehalten. Ueber diesen Genitivus Pretii s. Grotefend S. 290. §. 189. A. Zumpt §. 444. Schulz S. 79. 27. — *Etiamne*, erg. faciendum putares. — *Sed si voluisset*, sind Worte des Lälius. Sonst interpungirt man *si voluisset: paruissem.* — *Paruissem*, ich hätte gehorcht, antwortete Blossius. Plutarch c. 20. fügt noch hinzu die Worte: *οὐ γὰρ ἂν Τιβέριος τοῦτο προσέταξεν, εἰ μὴ τῷ δήμῳ συνέφερεν.* — *quam nefaria vox*, was für eine verruchte Aeußerung, welch' ein frevelhaftes Wort Das war!

Ti. Gracchi temeritati] Cicero gibt in mehreren Stellen seine Mißbilligung gegen das Unternehmen des Tib. Gracchus zu erkennen, wie de Offic. I, 22. II, 12, 21 und 23. Orat. 1, 9. Tuscul. Disputt. III, 10. S. Wetzels Excurs. §. 7. Nr. 5. a et b. — *ad hostes Romanorum.* Hier wird der eben schon erwähnte Aristonikus verstanden, der als ein natürlicher Sohn von Attalus III. das von diesem an Rom vermachte Pergamenische Reich sich anmaßte; nach dessen Besiegung jedoch 130 vor Chr. dasselbe eingenommen und unter dem Namen Asien zur Provinz gemacht ward. Der Plural ist sehr gewählt gebraucht, um zugleich den ganzen Anhang des Aristonikus zu bezeichnen.

quum . . . virtutis opinio fuerit] i. e. quum alterum quendam amicum tibi conciliaveris, quia eximiâ illum virtute praeditum esse opinatus fueras. Vgl. c. 9. §. 29 und über die Sache selbst Xenophons Memor. 2, 6, 14. Wetzel.

§. 38. *vel . . vel*] theils, theils. Sinn: Gestehen wir den Freunden das Recht zu, sich alle ihre Wünsche gegenseitig zu erfüllen; so müßten sie vollkommene Weisheit besitzen, wenn

habeat res vitii: sed loquimur de iis amicis, qui ante o
los sunt, quos vidimus aut de quibus memoriam accepi
aut quos novit vita communis. Ex hoc numero nobis exe
pla sumenda sunt, et eorum quidem maxime, qui ad
39 pientiam proxime accedunt. Videmus Papum Aemilium
Luscinio familiarem fuisse — sic a patribus accepimus
bis una consules et collegas in censura; tum et cum iis
inter se conjunctissimos fuisse M'. Curium et Ti. Corunc
nium memoriae proditum est. Igitur ne suspicari quid
possumus, quemquam horum ab amico quippiam contendi-
qu

---

die Sache unschädlich und unsträflich seyn sollte. Ueber den m
einem Adjectivo verbundenen Ablativus Praedicati beym Ver
substantivo, wie hier mit perfecta sapientia simus der Fall ist,
Grotefend S. 286. §. 186. Zumpt §. 471. Schulz §. 79. 24. I
gewöhnliche Lesart perf. quid. *si* sap. simus, nihil hab. res vi
mifsfällt, weil Vorder- und Nachsatz dann durch dieselbe Co
junctio conditionalis angeknüpft ist. — *de quib. memor. accep.* w
wir sie aus der Geschichte kennen. *Memoria*, die Gedächtnif
kraft, als Ursache für die Wirkung metonymisch gesetzt, bede
tet hier Nachrichten, Erzählungen, Geschichte. — c
. . . *proxime accedunt*, die dem Ziele der Weisheit am Nächst
stehen. Unter Weisheit wird hier die vollkommene, absolut
Weisheit der Stoiker angedeutet. Vgl. c. 5. §. 18. und in die
sem Capitel den Anfang des §. 38.

§. 39. *Videm.*] *scimus* — *Papum* nicht Paulum. Dieser Papu
Aemilius war mit Cajus Fabricius Luscinus 471 u. 475 a. u. c. i
Rom Consul, und 478 zugleich mit ihm Censor; wo sie denn ei
nen Consularen P. Cornelius Rufus aus dem Senate wiesen, we
er gegen die Luxusgesetze 10 Pfund verarbeiteten Silbers in se
nem Hause hatte. S. Valer. Maxim. 2. 9, 4. Vom C. Luscinius
Fabricius, s. zu de Senect. c. 6. §. 15. — *M'. Cur. et Ti. Corun*
S. zu de Senect. c. 6. §. 15. — *contendisse*, Etwas gefördert, se
nem Freunde Etwas zugemuthet habe. Denn contendere mit dem
Accusativ des Objects ist im Ciceronischen Sprachgebrauche s
viel als sich bemühen, von Jemanden Etwas zu erlangen; Etwa
durch Bitten und Vorstellungen erringen, begehren. So im Bru
14. *a te contendo*; ad Divers. V, 14. §. 6. *rogando cont.* ff. — *con
tra fidem*, gegen Gewissen, wider Pflicht und Gewissen. — *qu
attinet*, wie könnte es zur Sache gehören, nöthig seyn? für no
attinet, es ist unnöthig; bey so würdigen Männern läfs
sich Diefs voraussetzen. So absolut gesetzt findet sich *qu
attinuit* in de Finib. 4, 22. Verrin. 3, 66. und *neque attinet* in d
Offic. 1, 31. — *si contendisset* ergänze *amicus ab his.* — *sanctissimi*,
viel zu gewissenhaft. — *nefas*, von fari, wie jus von jubere, be
deutet jede Verletzung göttlicher, also auch natürlicher Pflichten,
daher unerlaubt, frevelhaft, gottlos. — *At vero*, un
doch in Wahrheit, wirklich, wahrlich doch. — *sequeb. f.* Tiberii
Gracchi consilium, partes seq., nahmen Antheil an seiner Parthey,
hingen seinen Entwürfen an, hielten es mit ihm. — *C. Carbo*
Cajus Papirius Carbo, ein grofser Redner, aber von zweydeutigem
Charakter und Anhänger des Tiberius Gracchus. Als Volkstribun
im

od contra fidem, contra jusjurandum, contra rempublicam et. • Nam hoc quidem in talibus viris quid attinet dicere, contendisset, impetraturum non fuisse: quum illi sanctissimi viri fuerint; aeque autem nefas sit tale aliquid facere atum et rogare? At vero Ti. Gracchum sequebantur

---

J. 622 a. u. c. erregte er durch seine vielen Jeremiaden über berius Schicksal grofse Unruhen, setzte die lex tabellaria (dafs an anstatt des mündlichen Abstimmens sein Votum auf ein Täfelchen reiben solle) mit Rednergewalt durch und that auch den Vorlag zur Erneuerung der Tribunen. Im J. 633 Consul trat er gen seine bisherigen Grundsätze als Vertheidiger des vorjähri- n Consuls Opimius auf, der doch seinen Freund Cajus Gracch. tte erschlagen lassen. Im Verdacht, als habe er an der Ermor- ng des Scipio Afrikanus Theil genommen, und vom Redner C. assius wegen seines Tribunats angeklagt tödtete er sich, man gt, mit Spanischen Fliegen. S. Wetzel zu C. 3. am Ende. — *Cato*, der Enkel des ältern M. Cato Censorius, dessen Sohn ihn it der Tertia, der Tochter des Paullus Macedonicus und Schwe- r des jüngern Afrikanus, gezeugt hatte, wurde 627 a. u. c. olkstribun, 639 Consul, als solcher von den Thraciern geschla- n, und im folgenden Jahre des Unterschleifs wegen angeklagt, rauf er nach Tarraco in Spanien auswanderte. — *Cajus frater*. us Gracchus, ein noch feurigerer Kopf und gröfserer Volks- dner als sein Bruder Tiberius, kehrte mit dem Vorsatze, in des- n Fufsstapfen zu treten, aus Spanien zurück, wo er vor Nu- antia focht, während sein Bruder die leges agrarias vorschlug. dem Jahre, worein dieses Gespräch verlegt wird, war er einer r Triumviri, welche die Ackervertheilung ausführen sollten. den Jahren 630 bis 632 a. u. c. 123 bis 121 vor Chr. erneuerte d schärfte er das agrarische Gesetz und vergröfserte durch ne demagogischen Künste die Gährungen so sehr, dafs sie nicht fs für die Aristokratie, sondern auch für den Staat höchst ge- hrlich wurden. So schuf er den Ritterstand zu einem politi- hen Corps als Gegengewicht gegen den Senat um, und über- ug jenem die diesem entrissenen judicia, leitete die Getreide- stheilungen an das arme Volk ein, schlug vor, an die Italischen lkerschaften das Bürgerrecht zu ertheilen. Da erhoben sich e geängstigten und erbitterten Patricier unter Anführung des onsuls Opimius gegen ihn zu einem Aufstande, bey welchem er h, um nicht in dessen Hände zu fallen, von seinem Sklaven ilostratus im Haine der Furien tödten liefs 121 vor Chr. S. ivius Epit. 60. 61. Vellej. Paterc. 2, 7. Plutarch. in Gracch. ior. 3, 15. Aurel. Vict. c. 65. Von diesem Jahre, wo der Dis- urs vom Lälius soll gehalten seyn, nämlich 624 a. u. c., nach r Ermordung seines Bruders Tiberius, hatte er jedoch sich eine eitlang so ruhig verhalten, als wollte er an Staatsgeschäften gar einen Antheil nehmen. Darauf bezieht sich hier *minime*, da- als der unbedeutendste Anhänger, und auf die folgen- n Zeiten das *nunc acerrime*, jetzt der hitzigste. Da quebatur damit zu verbinden ist, so verlangt dieſs Verbum ein verbium, und nicht Gruters *minimus*. In der Erfurdt. Hand- hrift wird zu minime noch acer hinzugefügt, wie man auch

C. Carbo, C. Cato, minime tunc quidem Cajus frater, nu
idem acerrimus!

40 Cap. XII. Haec igitur lex in amicitia sanciatur, *neque rogemus res turpes nec faciamus rogati.* Tur
enim excusatio est et minime accipienda quum in cete
peccatis, tum si quis contra rempublicam se amici caus
fecisse fateatur. Etenim eo loco, Fanni et Scaevola, loca
sumus, ut nos longe prospicere oporteat futuros casus r
publicae. Deflexit enim jam aliquantulum de spatio curric
41 loque consuetudo majorum. Ti. Gracchus regnum occupa
conatus est, vel regnavit is quidem paucos menses. Nu

---

acerrimus nachher lies't, wobey sich in der Vulgata das Wör
chen *hostis* einfindet.

Cap. XII. §. 40. *minime accipienda*] ganz unzulässig
ungültige Entschuldigung, wenn man bey sonstigen Vergeh
gen oder besonders bey Staatsverbrechen vorgeben will, m
habe eines Freundes wegen so gehandelt. Es ist bekannt, d
das vorangehende quum auf Etwas allgemeines, das nachgeset
tum auf Etwas besonderes sich bezieht. Was die Sache betri
so vergl. de Offic. 3. 10, 8. und 1, 17. reipublicae enim comm
omnibus ceteris sunt anteponenda. — *eo loco . . . locati sum*
wir befinden uns in einer solchen Lage, dafs es unsere Pflicht
ff. — *longe prospicere*, von Ferne her, weit hinaus zu schauen
ff. — *Deflexit enim*, denn abgewichen ist vom Gleise und von
Bahn ff. Ein von der Rennbahn entlehnter Tropus. Nach d
Zerstöhrung von Numantia und Karthago und Unterwerfung v
Macedonien und Griechenland nahm mit dem Wachsthume d
Wohlstandes die Verschlimmerung der Sitten bey den Röm
zu; Luxus und Bestechlichkeit trat ein; die kriegerische Dis
plin verfiel; die Tapferkeit und Thatkraft verschwand mit d
Nebenbuhlern. Schrecklicher noch stieg das Uebel, seit Asi
Schätze nach Rom einströmten, und mit ihnen Asiatische La
Der Reichthum und das Talent verlernte die Vaterlandsliebe u
Gesetzlichkeit; an die Spitze des Staats auf jedem Wege si
empor zu arbeiten, der Erste zu werden, schien nicht mehr st
lich zu seyn. Die Bürgerkriege droheten den Ausbruch. Di
läfst Cicero den Lälius hier ahnen, zu dessen Zeiten das Sitte
verderbnifs eigentlich erst aufzukeimen begann.

§. 41. *Tib. Gracch. . . . est*] Man beschuldigte ihn weni
stens dessen und P. Scipio Nasica tödtete ihn defshalb. Vgl. Fl
III, 14. 5. Vellej Paterc. II, 2, 2. — *post mort. secuti*, die n
nach dem Tode ihm anhängenden Freunde ff. — *in Publ. Scipi*
Der ist Publius Scipio Nasica, Serapio. Er hatte sich durch s
nen ganz besondern Antheil an der Ermordung des Tiberius Gr
chus den Unwillen des Volks in dem Grade zugezogen, dafs
Senat ihn unter einem scheinbaren Vorwande 621 a. u. c. na
Asien wegschicken mufste, obgleich er als Pontifex Maximus
gentlich in Italien bleibenden Sitz hatte. Er starb jedoch b
nach seiner Ankunft in Pergamus, vor Kummer über sein Ex
S. Plutarch in Ti. Gracch. c. 21. Valer. Maxim. 5, 3, 2. — *e*

id simile populus Romanus audierat aut viderat? Hunc iam post mortem secuti amici et propinqui quid in Publium Scipionem effecerint, sine lacrymis non queo dicere. iam Carbonem, quoquo modo potuimus, propter recentem poenam Ti. Gracchi sustinuimus. De C. Gracchi autem tribunatu quid exspectem, non libet augurari: serpit deinde res, quae proclivius ad perniciem, quum semel coepit, la-

---

vit, ausrichten, verüben. — *Carbonem*, wovon zu c. 11. §. 39. as Nöthige beygebracht ist. Das Bestreben der Volkstribunen ur Vergrößerung ihrer Macht, die sie durch Gracchus einmahl atten kennen lernen, war immer mehr hervorgetreten. Nicht enug, daß sie 130 vor Chr. Sitz und Stimme im Senate erhielen, wollte Carbo auch die Erneuerung ihrer Würde gesetzlich nachen. Durch eine ehrenvolle Entfernung der Häupter der Volksparthie kam man indeß dem Ausbruche neuer Unruhen noch auf einige Jahre zuvor. Muthigen Widerstand dem Carbo u leisten wagte der Senat nicht, weil das Volk wegen der eben erschehenen Ermordung des Tiberius (propt. recent. poen.) noch u erbittert war. — *sustinuimus*, wir haben ihn geduldet, d. i. eschont. — *De C. Gracch. aut tribunatu.* In dem J. Roms 624, i. welchem dieser Discours vom Lälius sollte gehalten seyn (s. oen c. 1 und 2.), hatte Cajus Gracchus als Commissair bey der eckervertheilung (triumvir agris dividundis) schon vielen Lärm emacht; Scipio Afrikanus war sogar über die Seite gebracht, nd zwar aus Furcht, er möchte vom Senate zum Dictator erannt werden. Lälius deutet deßhalb ahnend darauf hin, Was r vom C. Gracchus fürchte, wofern er über kurz wirklich das Tribunat erhalten sollte; was denn auch 630 und wieder 632 geschah. — *augurari*, weissagen, eigentlich aus dem Vogelfluge. — *serpit*, greift weiter um sich. Serpere (ἕρπειν) kriechen, schleichen, wie die Schlange, wird bildlich gebraucht statt unvermerkt sich weiter verbreiten, überhand nehmen, einschleichen, und das vom Gerücht, von Krankheit, Pest, jedem Uebel, wie hier *res* (so eine Sache, so ein Ding) im Allgemeinen und unbestimmt mit vieler Feinheit und Behutsamkeit andeutet. — *labitur*, was, hat es einmahl angefangen, immer rascher zum allgemeinen Verderben daher schießt, ausschlägt, ausfällt. In *labi* liegt wieder dieselbe Metapher, von herschießenden Schlangen, andringenden Wassern, Flammen entlehnt, die plötzlich und überraschend Gefahr bringen. So ignis lapsus in porticus bey Tacit. Histor. III, 71. Man hüte sich daher diesem Zeitworte hier die Bedeutung von hineingerathen, sich zum Verderben hinneigen, dem Abgrunde nähern, unterzulegen. Es warnt schon davor das beygesetzte *proclivius*, abschüssiger, d. i. mit wachsender Geschwindigkeit, immer rascher, gleich fallenden Wassern ff. *Proclive labi* gebraucht Cic. in Tusc. Disputt. 4, 18. *per proclive delabi* Apulej. Met. VI. ant. med. p. 175. Ed. Elm. Ueberdieß ist res hier nicht das Verderben erleidende, sondern Verderben bringende Ding. *deinde*, entweder nachher oder richtiger in Einem weg, immer weiter; also mit deinceps (ἑξείης) vertauscht, was auch wol damit verknüpft wird, *deinde deinceps*, wie de Legg. III. 2. int. Divers. 1, 30. extr. — *in tabella*, Ihr seht, was für Unheil schon früher

bitur. Videtis in tabella jam ante quanta facta sit labe primo Gabinia lege, biennio autem post Cassia. Viden jam videor populum a senatu disjunctum, multitudinisque arbitrio res maximas agi. Plures enim discent, quemadmo
42 dum haec fiant, quam quemadmodum his resistatur. Quor sum haec? quia sine sociis nemo quidquam tale conatur Praecipiendum est igitur bonis, ut, si in ejusmodi amicitias ignari casu aliquo inciderint, ne existiment ita se alli-

---

in dem Tafelgesetze unserm Staate zugeführt ist. Aulus Gabinius, ein Mann von gewöhnlicher Herkunft, setzte als Volkstribun 615 a. u. c. die Bill durch (*Gabiniam legem*), daſs man bey den Magistratswahlen (in magistratibus creandis, in comitiis) seine Stimme schriftlich auf einem Täfelchen (non voce, sed per tabellas) abgeben sollte; wodurch den Bestechungen viel versteckterer Spielraum gelassen wurde. S. Cicero de Legg. III, 15 und 16. Zwey Jahre nachher, also 616, dehnte Dieſs der Volkstribun L. Cassius Longinus auch auf die Volksgerichte, mit Ausnahme des Gerichts über Hochverrath, aus (*Cassia lege*). Es heiſst in dieser Bill: tabellae non in comitiis solum, sed in quibuscunque caussis publicis aut criminibus publicis adhibeantur, praeterquam in judicio perduellionis. Vgl. Brutus c. 75. Schon 646 ward jedoch durch das Cölische Gesetz auch das judicium perduellionis mit eingeschlossen, wie bereits 622 das Abstimmen mit Täfelchen bey Abfassung von Gesetzen durch die lex Papiria verordnet war. Uebrigens preiset Cicero Agr. 1, 2. die lex Gabinia mit den Worten, legem, vendicem tacitae libertatis. — *labes*, der Sturz, Fall unter demselben Bilde für Verderben, Unheil, sensu transitivo, wie in Virgils Aen. II, 97. prima labes mali; da es sensu proprio vom Fallen des Regens, vom Erdbeben u. s. w. gebräuchlich ist. — *disjunctum*, getrennt; ein metaphorischer Ausdruck, eigentlich hergenommen von auseinandergespanntem Zugvieh, da es wahr bleibt: wenn beide sich bemüh'n, so läſst sich's besser zieh'n. Früher durfte man dem Volke Nichts vortragen, was nicht vorher vom Senate approbirt war. — *agi*, verhandelt, betrieben werden. — *Plures enim discent.* Simile est illis Horatianis *peccare docentibus historiis.* Ernesti. Sinn: denn Mehrere werden lernen, wie man dergleichen Dinge anzufangen habe, d. i. böse Beyspiele nachahme, als wie man ihnen widerstehen müsse. Es werden mehrere unruhige Tribuni Plebis auftreten, als tapfere Senatoren ihnen entgegen kämpfen.

§. 42. *inciderint*] hineingerathen; eigentlich von Schlingen, vom Hinterhalt, von Gefahren, im Kriege ff. mit dem Begriff des Unerwarteten und der Unvorsichtigkeit verbunden. — *ut . . . ne.* S. Grotefend S. 378. §. 238. Anm. 1 u. 2; dann S. 436. §. 272. b. Zumpt §. 347. Anmerk. Schulz §. 105. 61. — *alligatas*, so gebunden, gefesselt. Das Verbum alligare von ad und ligare (λυγόω, λύγος, Bandweide) bezeichnet ursprünglich das Anbinden z. B. der Bäume, Weinstöcke ff. und wird dann bildlich auf menschliche Verbindungen übertragen. So auf die Ehe: nuptiis alligatus sagt Cicero pro Cluent. 64. — *magna aliqua re in remp.*, d. i. wann sie sich eines groſsen Verbrechens gegen die Wohlfahrt des Staats schuldig machen. *Peccare* in aliqua re, auch mit blos-

los, ut ab amicis magna aliqua re in rempublicam pecatibus non discedant: improbis autem poena statuenda ; nec vero minor iis, qui secuti erunt alterum, quam , qui ipsi fuerint impietatis duces. Quis clarior in Graeia Themistocle? quis potentior? qui, quum imperator bello ersico servitute Graeciam liberasset propterque invidiam exsilium expulsus esset, ingratae patriae injuriam non lit (, quam ferre debuit). Fecit idem, quod XX annis ıte apud nos fecerat Coriolanus. His adjutor contra pa-

---

m Ablativ aliqua re oder mit de re und peccare aliquid, es orin verstehen; aber wogegen mit in oder erga aliquem, aliquo. Daher die Lesart des Lambinus: *in magnam aliquam m publicam*, d. i. nach Scheller: *contra magnum aliquod reipuicae commodum* nicht so ganz verwerflich scheint; zumahl da *in rem*publicam wiederkehrt und rem publicam durch Abbreatur des Vorhergehenden entstanden zu seyn scheint. Der Herr cens. in den Heidelb. Ann. am angef. Orte glaubt, Cicero habe gna *aliqua in re* geschrieben, da so *publica* aus dem folg. *p* als losse leicht entstehen konnte. — *discedant*, sich absondern, trenn, sie verlassen, relinquere, deserere. — *improbis*, den Gottlo-, die ihre Unverschämtheit in Forderungen und Anmaafsungen nichtlich des Staats übertreiben, impiis. — *secuti erunt*, die m Beyspiele eines Anderen werden oder sollten gefolget seyn. ber dieſs Präteritum in Futuro Tempore s. Grotefend S. 114. 70. 3. b. — *impietatis* erg. in patriam *duces*, welche im Frevel gen das Vaterland werden vorangegangen, die Rädelsführer da- gewesen seyn, qui in rempublicam, omnium civium matrem, ccarunt. — *ipsi*, s. v. als die eigentlichen, mit Nachdruck gesetzt, zur Bezeichnung der Hauptpersonen. — *Quis clarior . . . emistocle.* Themistokles, des Nikokles oder vielmehr Neokles hn, ein Athener, bey aller Intrigue und Eigennützigkeit ein anzender Staatsmann und Feldherr, College des redlichen Arides von 491 bis 486 vor Chr., mit welchem er Athens Macht gründete, Sieger über die Perser bey Salamis am 23. Sept. 480, u. c. 274., Wiederaufbauer und Befestiger Athens 478, Begrün- r des Hafens Piräus 477, brachte Athen an die Spitze von Griehenland, ward jedoch durch Spartanische Ränke in Pausanias hicksal verwickelt, durch den Ostracismus 471 vor Chr. 283 u. c. aus Athen verbannt und wegen weiterer Verfolgung zur lucht nach Persien 466 genöthigt, wo ihm Artaxerxes die Städte lyon, Lampsakus und Magnesia schenkte, er sich aber selbst rgiftete, obwohl die Geschichtschreiber über die Art seines odes nicht einig sind. S. Cornel. Nep. in vita Themist.; Cicero cadem. 4, 1. Tuscul. Disputt. 1, 46. Brut. 10, 8 bis 9. — *ingra- p. inj. n. tul.* S. Valer. Max. 5, 3. extr. 3. *Ferre*, ertragen, rschmerzen. — *quam ferre deb.* Diese Worte sind Einschiebsel. — *feceras Coriolan.* S. zu c. 11. im Anfange. Da Coriolan 263 u. c. oder 491 vor Chr. und Themistokles 283 a. u. c. oder 471 r Chr. aus ihrem Vaterlande verbannt sind; so ergibt sich darn der Unterschied von 20 Jahren zwischen der Verbannung eyder Männer. S. über Coriolan Livius 2, 35, 6. und 2, 40. — *His . . . inventus est*, für sie fand sich, d. i. trat auf. Die

triam inventus est nemo: itaque mortem sibi uterque
43 scivit. Quare talis improborum consensio non modo ex
satione amicitiae tegenda non est, sed potius omni supp
cio vindicanda, ut ne quis sibi concessum putet, amic
vel bellum patriae inferentem sequi. Quod quidem, *ut*
coepit ire, haud scio, an aliquando futurum sit: mihi
tem non minori curae est, qualis respublica post mort
meam futura sit, quam qualis hodie sit.

44 Cap. XIII. Haec igitur prima lex amicitiae, ut
amicis honesta petamus; amicorum caussa honesta faciamu
ne exspectemus quidem, dum rogemur; studium semper a
sit, cunctatio absit; consilium vero dare gaudeamus libe
Plurimum in amicitia amicorum bene suadentium vale
auctoritas, eaque et adhibeatur ad monendum non mo

Ursache, warum beyde Helden sich tödteten, war schon damal
ganz verschieden angegeben, wie auch ihre Todesart. S. Cic
im Brut. c. 11. Liv. 2, 40. Cornel. im Themist. c. 10, 4 u. 5.

§. 43. *tegenda*] man soll sie nicht decken (στέγειν), d. i.
Schutz nehmen, beschönigen, bemänteln. So drückt das Partic
pium Futuri Passivi auf *dus, da, dum* aus, dafs Etwas geschehe
könne, solle, dürfe. S. Grotefend S. 354. §. 229. Anmerk. 3. u
§. 152. Anm. 1. Zumpt §. 631 u. 641. Schulz §. 96. E. 14.
omni suppl. vindic. Etwas auf das Strengste ahnden. *sibi conce
sum*, sich verstattet d. i. erlaubt. Sinn: damit Niemand sich fü
berechtigt halte ff. — *vel*, selbst dann. — *inferentem*, quum int
rat. Particip. Construction. Bellum alicui inferre, Jemande
mit Krieg überziehen. — *ut res coepit ire*, wie einmahl die Sa
der Sache den Gang eingeschlagen hat, d. i. nach dem einma
begonnenen jetzigen Gange der Dinge. Schon oben §. 41. *qua
semel coepit* lenkte er hierauf ein. *haud scio an* für forsitan, wo
— *mihi . . . curae est*, mir liegt am Herzen. S. Grotefend S. 30
§. 198. B. über den doppelten Dativ beym Verbo *sum*.

Cap. XIII. §. 44. *petamus . . . faciamus*] Ueber das Deutsch
man, was hier durch die erste Person Pluralis ausgedrückt i
s. Grotefend S. 234. §. 152. und daselbst die Anmerkungen, b
sonders Anmerk. 4. Zumpt §. 381. Schulz §. 96. 8. 9. 10. 11.
Die erste ist hier gewählt, weil man sich nicht ausschliefse
kann. *nec exsp. quid.* Ueber *nec* s. de Senect. c. 9. im Anfang
— *dum*, so lange bis, mit dem Subjunct. S. Grotefend S. 362.
233. Zumpt §. 575. Schulz §. 85. 52. — *studium*, Diensteifer.
gaudeam. libere, Rath ertheile man mit Freuden, gerne und fre
müthig, d. i. offen, ohne Furcht und Verstellung. Gaudere, sei
Freude woran haben, sich woran ergötzen, als Umschreibung fü
libenter et cum gaudio consilium demus gesetzt, regirt hier, w
der Grieche χαίρομαι mit dem Participio verbinden würde, ein
Infinitivus als ein Substantivum verbale im Ablativ (τῷ *dare*,
ertheilen), welches die Rection seines Verbi behält und also d
Accusativ. consilia regirt. S. Grotefend S. 398. §. 248. So sa
Horat. Sat. II, 8, 62. ut semper gaudes (τῷ) *illudere rebus* hum
nis! Gernhard emendirt aus einer Handschr. *audeamus*. — *auct
ritas*, dasselbe schreibt Cicero vor de Offic. I, 1, 17 und 26. —

ierle, sed etiam acriter, si res postulabit; et adhibitae reatur.

m de amicitiae contrahendae et colendae modo et ratione non audiendi sunt quidam philosophi pravas opiniones foventes, qui, quanta inde in nos redundet voluptas, nec cognitum habent, nec sentiunt, adeo, ut stulta sit et perversa illorum ratio, qui quaevis alia quam fidos certosque amicos sibi velint parare. Ita causa amicitiae contra quorundam argutias geritur a. c. 13—16.

Nam quibusdam, quos audio sapientes habitos in Grae- 45
ia, placuisse opinor mirabilia quaedam: — sed nihil est, uod illi non persequantur argutius — *partim fugiendas,* sse *nimias amicitias, ne necesse sit unum sollicitum esse ro pluribus; satis superque esse suarum cuique rerum; lienis nimis implicari molestum esse; commodissimum esse, uam laxissimas habenas habere amicitiae, quas vel addu-*

---

s post., wenn die Umstände es erfordern, verlangen. — *adhibitae reat.*, und man richte sich auch alsdann nach dem zu guten Erinnerungen benutzten Zureden der Freunde. Denn auotoritas t hier die mit Ansehen und Gewicht ausgesprochene Willensmeinung, die gemachte Vorstellung.

§. 45. *placuisse . . mirabilia*] haben, wie ich glaube, seltsame paradoxe Meinungen oder Einfälle gehabt. Das impersonelle placet, videtur, δοκεῖ wird, wie bekannt, de sententiis, placitis philosophorum gebraucht; unter den Philosophen aber in dieser Stelle sind die Epikureer, insbesondere die Phil. v. der Cyrenaischen Schule, zu verstehen; denn Epikur selbst hielt die Freundschaft doch wenigstens noch für ein gutes Mittel zum glücklichen Leben. — *persequ. argutius*, mit Spitzfindigkeiten, Vernünfteleien Etwas verfolgen, nicht verschont lassen. Die andere Lesart *suis argutiis*, an sich gar nicht verwerflich, scheint doch eine Erklärung des schwereren *argutius* zu seyn. — *partim*, welchem nachher im Anfange des §. 46. alios entspricht, steht hier für alii oder umgekehrt, wie Cornel. Nep. Attic. 7, 2 und Pel. 1, 4., da entweder alii mit alios, oder partim mit partim sonst wäre zu verbinden gewesen. Auch im Sallust. Jug. 21 (24) folgt auf partim *alii* und in Cic. de Nat. deor. 1, 37. auf aliae *partim* ff. S. Grotef. S. 245. §. 161. II. Zumpt §. 271. Sinn: zum Theil sagen sie, dafs ff., wo also aus dem vorigen placuisse oder persequuntur der Begriff *dicunt* herzunehmen ist, wovon dann der folgende Accusat. c. Infinit. abhängt. — *satis superque* ff. Jeder habe schon mit seinen eigenen Angelegenheiten genug zu schaffen. Die Adverbia der Menge oder Wenigkeit werden mit einem Genitiv. construirt. S. Grotefend S. 290. §. 195. 1. Zumpt §. 432. Schulz §. 79. 13. Der Gedanke hier ist: Jeder hat schon seine Noth für sich, quisque rerum suarum satagit. — Das *sibi* hinter *esse* ist als unlateinisch mit Recht gestrichen. — *alienis implicari*, sich in fremde Sachen mischen, verwickeln. — *laxissim. haben. hab.*, die Zügel so schlaff als möglich, d. i. so frey als möglich in den Händen halten, *quas* für ut eas vel adducas ff. *Adducere hab.*, die Zügel anziehen, welchem *remittere*, nachlassen, entgegen steht. — *caput*, weil der Kopf der wichtigste Theil des Cörpers ist, hier bildlich

cas, quum velis, vel remittas; caput enim esse ad beat
vivendum securitatem, qua frui non possit animus, si tam
46 *quam parturiat unus pro pluribus.* Alios autem dicer
ajunt multo etiam inhumanius — quem locum breviter per
strinxi paulo ante —, praesidii adjumentique caussa, no
benevolentiae neque caritatis amicitias esse expetendas
Itaque, ut quisque minimum firmitatis habeat minimumque
virium, ita amicitias appetere maxime. Ex eo fieri, ut mu
lierculae magis amicitiarum praesidia quaerant quam viri
47 et inopes quam opulenti, et calamitosi quam beati. O prae
claram sapientiam! *Solem enim e mundo tollere videntur,*
qui amicitiam e vita tollunt: qua nihil a Diis immortali
bus melius habemus, nihil jucundius. Quae est enim ista
securitas? specie quidem blanda, sed reapse multis locis
repudianda. Neque enim est consentaneum ullam honestam

---

f. Haupterforderniſs, Hauptsache, das Vornehmste. — *securitatem*, animi tranquillitatem, quam amici res turbent; Sorgenfreiheit. — *parturiat*, wenn Einer für Mehrere mit Bekümmernissen schwanger gehen, d. i. sich ängstigen sollte. Eben so metaphorisch wird das ὠδίνειν (kreiſsen) der Griechen gebraucht in der von Wetzel citirten Stelle des Euripides:

τὸ ὑπὲρ δισσῶν μίαν ὠδίνειν ψυχὰν, χαλεπὸν βάρος.

§. 46. *inhumanius*] noch viel unnatürlichere Behauptungen, die der menschlichen Natur nicht gemäſs, nicht aus ihr genommen sind; weſshalb Cicero im 9. Cap. von solchen Menschen sagte, pecudum ritu agere. — *locum*, Punkt, Gedanke, Materie, wie oft, so Tusc. Disputt. 1, 24. — *paulo ante*. Das war im 8. Capitel. — Ueber *ut* mit folgendem *vita* s. Grotefend S. 248. §. 164. I. und Anmerk. 1. — *ii, qui putantur*, was Grävius und Ernesti noch vor *beati* lesen, ist als fremdes Einschiebsel schon von Lambinus gestrichen. — *beati*, divites, εὐδαίμονες, die mit einem guten Dämon oder Genius Beglückten, d. i. Begüterten, Reichen, in glücklichen Umständen Befindlichen, wie im Cornel. Nep. Agesil. 8, 2. Horat. Carm. II, 4, 15. Herodot 1, 32; im Gegensatze von *calamitosi*, Unglückliche, deren Glück wie durch Wetterschläge (calamitas von καλάμος) zerschlagen ist. Gernhard erklärt dieſs Wort durch *qui nihil* deesse sibi putant, ut Tuscul. III, 17. Vergl. de Finib. I, 18.

§. 47. *O praecl. sapient.*] ironice pro: o abjectam illam sapientiam! — *qua . . . nihil melius* ff. Ueber diesen Vergleichungsablativ s. Grotefend §. 219. 1. — Das *blanda*, kosend, sich einschmeichelnd, ist dem eben so geschmackvoll ausgewählten Tropus in *repudianda*, verwerflich, zu verschmähen, vortrefflich entgegen gesetzt. Repudiare von repudium (die Aufkündigung der Liebe zwischen Eheleuten) eigentlich verstoſsen; dann zurückweisen, verschmähen. *multis locis*, in vielen Fällen, aus vielen Rücksichten. — *consentaneum est*, es ist schicklich, paſslich, vernünftig, verträgt sich mit der Rechtschaffenheit, absolut gesetzt, wie in Cicero de Offic. 1, 20. Nat. deor. II, 15. de Finib. III, 17, wo man nach der Beschaffenheit eines solchen Adjectivs noch einen Beysatz, als excellentiae oder naturae hominis, wie Cicero

m actionemve, ne sollicitus sis, aut non suscipere aut sceptam deponere. Quod si curam fugimus, virtus fu-
enda est, quae necesse est cum aliqua cura res sibi con-
arias aspernetur atque oderit; ut bonitas malitiam, tem-
rantia libidinem, ignaviam fortitudo. Itaque videas [re-
is] injustis justos maxime dolere, imbecillibus fortes, fla-
tiosis modestos. Ergo hoc proprium est animi bene con-
ituti, et laetari bonis rebus et dolere contrariis. Quam-
brem, si cadit in sapientem animi dolor — qui profecto 48
adit, nisi ex ejus animo exstirpatam humanitatem arbitra-
ur —, quae caussa est, cur amicitiam funditus tollamus

---

e Offic. 1, 27, oder rationi ff. erwarten sollte. Allein consenta-
eus schliefst in sich den Begriff gleichförmig, in sich be-
ehend, also vernunftmäfsig. — *deponere*, tamquam onus. — *res
ibi contrarias*, ihr Gegentheil, Laster, vitia. Nam *virtus est vitium
igere* nach Horat. Ep. I, 1, 41. — *bonitas*, die sittliche oder Her-
ensgüte, besonders im Wohlthun, Gutesthun, im Patriotismus
chtbar. So im Nepot. Milt. 8, 3. — *malitia*, Bosheit, Arglist,
alice, da man Anderen zu schaden sucht, wie Cicero de Nat.
eor. III, 30 sie interpretirt: *malitia est versuta et fallax nocendi ratio.*
onst wird eigentlich malitia der Tugend (bonitas) entgegen gesetzt.
allust im B. Jug. 21 (25) virtute, non malitia. — *rebus injustis*,
ber Ungerechtigkeiten, Umschreibung für injustitia. Und doch
abe ich *rebus* eingeklammert, weil *justos* den *injustis*, wie nach-
er den imbecillibus *fortes* ff. hier entgegengesetzt werden, und
s Adjectivum masculini generis substantive gesetzt nicht als
egensatz mit rebus sich vereinbaren, auch rebus sich nicht bey imbe-
illibus (f. imbecillitate, Schwäche) oder flagitiosis (f. flagitiis,
chwelgerleben) wiederholen läfst. Wo bliebe der Numerus?
Lumpt §. 381. Schulz §. 96. 8 ff. Ueber die Bezeichnung des
Deutschen man durch *videas* s. Grotefend S. 234. §. 152. Anm. 7.
— *dolere*, sich worüber betrüben, regirt als Verbum der Beküm-
ernifs den Ablativ des Mittels. S. Grotefend S. 339. §. 220. B.
Bernhard zieht *imbellibus* vor, was Beier zu de Officc. II. 8,
pag. 61 billigt. — *flagit.*, Ausschweifende, die in schändlichen
Genüssen schwelgen, also gleichbedeutend mit *libidinosis*, im Ge-
gensatze von *modesti*, Maafshaltende, Enthaltsame, moderati.
Denn unter flagitia werden besonders die schändlichen Genüsse,
die Ausschweifungen verstanden, wie unter modestia, temperantia,
moderatio, die Enthaltung davon. S. de Offic. I, 5 u. 27. — *bene
constituti*, einem wohlgeordneten, geregelten, durch Grundsätze
festgestellten Gemüthe, was man auch einen animum consentaneum
nennen könnte. Die an sich gar nicht verwerfliche Lesart *insti-
tuti* beym Ursinus umfafst jedoch nicht so Viel.

§. 48. *si cadit in*] wobey Statt finden, zuzutrauen seyn. Der
Sinn: Wenn also der Tugendhafte nicht aller unangenehmen
Empfindungen kann überhoben seyn, wenn auch ihn Seelenschmerz
trifft, er dafür empfänglich ist; wie *cadit in sapientem aegritudo*
in Tusc. Disputt. III, 4. Der Tropus ist von den Würfeln oder
Loosen hergenommen, die so und so, auf Den und Den fallen.
Das Gegentheil behauptet jedoch als nothwendig zur Glückseligkeit
dem Weisen Cicero selbst in den Tusc. Disputt. libr. II, IV, 15—

e vita, ne aliquas propter eam suscipiamus molestias? C
enim interest, motu animi sublato, non dico inter homi
et pecudem, sed inter hominem et saxum aut truncum
quidvis generis ejusdem? Neque enim sunt isti audie
qui virtutem duram et quasi ferream quandam esse volu
quae quidem est quum multis in rebus tum in amicitia
nera atque tractabilis, ut et bonis amici quasi diffundant
et incommodis contrahantur. Quamobrem angor iste,
pro amico saepe capiendus est, non tantum valeat, ut to

---

26 u. de Divin. 2, 1.; es versteht sich, in anderem Zusamme
hänge. — *exstirp.*, ausgerottet, ausgewurzelt; proprie von Bäum
ff. — *toll. e vita*, aus dem Leben verbannen, hinwegrücken. -
motu animi sublato, Ablat. Absolutus für *ut* oder *si omnes mo
animi sublatos esse velis*, will man alle Gemüthsbewegungen, R
gungen des Herzens hinweggenommen, enthoben, aufgehob
wissen, d. i. alle lebendige Bewegungen und Strebungen der Seel
Leidenschaften im guten Sinne (de Offic. 1, 28, 10.) und Gege
satze von den ungeregelten, stürmischen Bewegungen der Leide
schaften im bösen Sinne, animi perturbationes, motus animi n
mii, rationi non obtemperantes: si homo neque gaudeat, nequ
doleat, neque amet, neque oderit, neque appetat, neque formid
quidquam. S. de Offic. 1, 38, 1. und Wetzel z. d. St. — *truncum*
Klotz. *saxum*, Stein, Fels. Dieselbe Metapher, die zum Grund
liegt in Cicer. Acad. IV, 31: sapiens non est e robore dolatus, i
Terent. Eun. V, 8, 55. satis diu hoc saxum volvo, in Horat. Od
I, 3, 9. illi robur et aes triplex circa pectus erat, in Tacit. Anna
robur et saxum minitari, und Apulej. subtilitas digna carcere e
robore. Wirklich würde ein solcher Weise einem Kerkerknecht
an Härte gleich kommen. — *sunt isti audiendi.* Die verdiene
kein Gehör, man mufs ihre Grundsätze nicht annehmen. Ueb
das man in dieser lat. Wendung s. Grotefend S. 234. §. 15.
Anmerk. 1. Mit *isti* wird auf die schon oft bestreiften Stoike
hingewiesen. Ueber diesen Gebrauch des Pronominis s. Grotefen
S. 217. §. 138. II. 2. 3. Zumpt §. 127. 701. Schulz §. 95. 1. -
ferream, wie von Eisen, welches man als Bild der Härte, Un
empfindlichkeit, Gefühllosigkeit, Festigkeit, ebenfalls gebrauch
findet. So Verrin. V, 46. durus et ferreus, ad Div. XV, 21. fer
reus essem, Attic. XIII, 30: o te ferreum! ff. Das *quandam*, wa
Einige noch hinter *ferream* lesen, kommt freilich als überflüssi
vor; ist jedoch hier bey vorhergegangenem *quasi*, was schon di
Unpafslichkeit darthut, ganz Ciceronisch, und mildert das fer
ream: so eine Art von ff. — *multis in rebus*, in so vielen an
dern Fällen, als auch besonders (tum) ff. — *bonis amici*, d.
bonis amico obtingentibus. — *diffundantur*, nämlich homines, amic
so dafs, wenn einem Freunde Glück zu Theil wird, die Herze
seiner Freunde sich erweitern, und, trifft ihn Unglück, sie
verengen. Die dritte Person Plur. drückt hier wieder ein ma
aus: man sich erleichtert, sich beengt fühlt. Wird diffundatu
contrahatur gelesen, so bezieht sich dieses auf *virtus*. Uebrige
ist *diffundi*, s. v. a. summa laetitia affici, διαχεῖσθαι, διαχύνεσθα
wie διάχυσις von hoher, ausgelassener Freude, effusio animi i
laetitia; dagegen *contrahi* einerley mit dolore angi, dolorem pe

vita amicitiam; non plus, quam ut virtutes, quia nonnul-
s curas et molestias afferunt, repudientur.

Cap. XIV. Quum autem contrahat amicitiam, ut supra
ixi, si qua significatio virtutis eluceat, ad quam se similis.
nimus applicet et adjungat: id quum contingit, amor exo-
iatur necesse est. Quid enim tam absurdum, quam dele- 49
tari multis inanibus rebus, ut honore, ut gloria, ut aedifi-
io, ut vestitu cultuque corporis; animo autem virtute prae-
ito, eo, qui vel amare vel, ut ita dicam, redamare possit,
on admodum delectari? Nihil est enim remuneratione be-
evolentiae, nihil vicissitudine studiorum officiorumque ju-
undius. Quod si etiam illud addimus, quod recte addi potest, 50
ihil esse quod ad se rem ullam tam alliciat et tam attrahat,
uam ad amicitiam similitudo: concedetur profecto verum esse,
t bonos boni diligant adsciscantque sibi quasi propinqui-

---

ipere, von beängstigender Bekümmernifs (συστολή). Beyde Metaphern schildern sehr treffend die mit diesen Gemüthszuständen verbundenen Gefühle des Körpers. S. Wetzel zu d. St., welcher die schönen Verse des Horaz citirt:

Foecundi calices quem non fecere disertum?
Contractà quem non in paupertate *solutum*?

— *capiundus est*, übernehmen, sich gefallen lassen mufs. — *non plus quam*, eben so wenig als man ff.

Cap. XIV. *contrahat amicitiam*] Dazu ist als Subject der folgende Satz *si qua significatio virtutis eluceat* zu nehmen, insofern er für das eigentliche *significatio aliqua virtutis, quae elucet*, gesetzt ist, wie die in einigen Editionen hinter amicitiam gelesene Glosse *virtus* und die glossenartige Lesart contrahant schon andeuten. Sinn: da aber der Umstand die Freundschaft eigentlich anknüpft, wenn oder dafs man bey Jemanden einen einleuchtenden Beweis von seiner Tugend wahrnimmt ff. — *ut supra*, nämlich im 11. Capit. — *id quum contingit*, in dem Falle. Von der impersonellen Redensart *necesse est*, in sofern sie, wie hier, einen blofsen Subjunctiv ohne *ut* zu sich nimmt, s. Grotefend S. 374. §. 236. Anmerk. 5.

§. 49. *eo, qui*] hinter *eo*, in der Bedeutung von *tali*, hat *qui* die Bedeutung von *ut*, ut is ff. — *ut ita dicam*, so zu sagen, wenn ich so sagen darf, *soll* die Neuheit des ungewöhnlichen Verbi *redamo* entschuldigen, welches Liebe zurückgeben, erwiedern oder wieder lieben bedeutet. — *remuneratione*, als die Vergeltung, Erwiederung des Wohlwollens, wie de Offic. II, 20. Dieser und der folgende Ablativ *vicissitudine* (Wechselseitigkeit, gegenseitige Austauschung von ff.) hängt vom Comparativ *jucundius* ab. Vergl. Cap. 8. im Anfange *ut dandis recipiendisque meritis* u. s. w.

§. 50. *alliciat*] wofür Andere illiciat haben, von lacio (lax s. v. a. fraus) anlocken, anziehen, wie der Magnet das Eisen. S. de Divin. 1, 39. — *adscisc.*, annehmen. Vergleiche in Hinsicht der Sache Cornel. Nep. Attic. c. 5. 3 und oben c. 4: in quo est omnis vis amicitiae, voluntatum, studiorum, sententiarum summa consensio. — *Nihil ... appetentius ... natura*, d. i. nihil est

tate conjunctos atque naturâ. Nihil est enim appetenti similium sui, nihil rapacius, quam natura. Quamobrem h quidem, Fanni et Scaevola, constat — ut opinor — bon inter bonos quasi necessariam benevolentiam esse, qui e amicitiae fons a natura constitutus. Sed eadem bonita etiam ad multitudinem pertinet. Non est enim inhuman virtus neque immanis neque superba, quae etiam populo

---

quod appetat magis sui similia eaque quasi ad se rapiat, quan natura. Das Adjectivum participiale *appetens*, wonach greifend strebend, begierig, regirt als solches den Genitivus, wie in *su mus appetentissimi honestitatis* bey Cicero Tuscul. Disputt. II, 24. da es als Participium, d. i. Adjectivum verbale, gebraucht gleichen Casus mit dem Verbo regiren würde. S. Grotefend S. 181. §. 117 1. und S. 283. §. 184. 1. Zumpt §. 438. Schulz §. 79. 48 und 50 — *rapacius*, von rapax, schnell erfassend, ergreifend, an sich ziehend, anraffend, wie Feuer ff.' So *succinum rapacissimum ignium*, Plin. h. n. XXV, 2. Auch die Adjectiva verb. auf *ax* haben einen Genitivum objecti bey sich, weil sie eines solchen Beysatzes zur Vervollständigung des Begriffs bedürfen. Seneca Epist. 95. med. sagt: unde ista tam *rapacia virtutis* ingenia? — *constat*, es ist entschieden, für mich wenigstens ausgemacht, impersonell gebraucht, wobey das fehlende Subject mittelst der Construction des Accusativi c. Infinit. ergänzt ist. S. Grotefend S. 179. §. 115. Anmerk. II. 3. Zumpt §. 600. Schulz §. 87. 4. — *Sed eadem bonitas* ff. bis *abhorreret* ist von Fr. C. Wolff in Klammern eingeschlossen als ein Satz, der mit der abgehandelten Materie in keiner nothwendigen Verbindung stehe. Allein mit Unrecht. Denn der Zusammenhang ist dieser: gute Menschen müssen wegen ihrer Aehnlichkeit schon gegen einander Wohlwollen hegen, welche die natürliche Quelle ihrer enger geknüpften Freundschaft ist, obgleich es die übrige Menschheit nicht ausschliest; denn diese natürliche Herzensgüte umfafst ganze Völker, ja jeden einzelnen Menschen als solchen. Als Mensch schon ist er dem viro bono ein similis sui, nur nicht ganz similis, wenn er nicht auch bonus ist. Denn im lezteren Falle würde das Wohlwollen sich bis zur Freundschaft steigern. — *inhumana*, die Tugend verträgt sich nicht damit, Nebenmenschen vom Wohlwollen auszuschliefsen, ist nicht gleichgültig gegen Menschen. — *immanis*, was oben c. 13. virtus dura et quasi ferrea war, gefühllos, grausam, wovon die andere Lesart *immunis*, d. i. otiosa, suis tantum commodis intenta, alios non curans, thatlos, die Glosse zu seyn scheint, indem grade in der Unthätigkeit für die Wohlfahrt Anderer die *immanitas*, Gefühllosigkeit, Unmenschlichkeit, liegen würde, und dieſs Wort in lezterem Sinne noch vorkommt in Parfit. 25: immanitas in aspernandis voluptatibus. Auch das letzte Beywort virtus, was als Abstractum pro Concreto gesetzt den Tugendhaften bedeutet, *superba*, ὑβριστής, mit Verachtung, Geringschätzung aus Uebermuth auf Andere herabblickend, bezeichnet eine Eigenschaft, ein Kennzeichen des tugendhaften Gemüths, keine Thätigkeit desselben, so dafs immunis gar nicht pafste, was auch in Plaut. Trinumm. 1, 2, 1. mit jenem verwechselt ist. Die drey Hauptquellen im menschlichen Gemüthe, woraus

iversos tueri eisque optime consulere soleat; quod non
ceret profecto, si a caritate vulgi abhorreret. Atque 51
iam mihi quidem videntur, qui utilitatis caussa fingunt
nicitias, amabilissimum nodum amicitiae tollere. Non
nim tam utilitas parta per amicum, quam amici amor ipse
lectat: tumque illud fit, quod ab amico est profectum,
cundum, si cum studio est profectum; tantumque abest,
amicitiae propter indigentiam colantur, ut ii, qui opibus
copiis maximeque virtute praediti, in qua plurimum est
raesidii, minime alterius indigeant, liberalissimi sint et be-
ficentissimi. Atque haud scio, an ne opus sit quidem,
hil umquam omnino deesse amicis. Ubi enim studia no-
ra viguissent, si numquam consilio, numquam opera nostra

---

ie *Unthätigkeit* für Andere und das Ausschliefsen derselben von
er Theilnahme der allgemeinen Menschenliebe entspringen, näm-
ch inhumanitas, immanitas und superbia sollen hier angegeben
erden. Wie würde nun immunitas, die Unthätigkeit, Ungefäl-
igkeit, Undienstfertigkeit, sich dazu reimen? — *quae etiam* für
t etiam, sodafs sie sogar ff. Daher der Subjunctiv. *soleat* Hier
ird erst die Thätigkeit des Tugendhaften nach ihrem grofsen
mfange und Umrisse berührt, als Folge jener Gemüths-
igenschaften. — *tueri*, defendere, beschützen, z. B. als Patronus,
ie Cicero von den Syrakusanern war, — *abhorret* mit a einen
chauder, Widerwillen wogegen empfinden, als gegen etwas Na-
urwidriges, wovor zurückschaudern, sich wovon abwenden.

§. 51. — *utilitatis caussa*] Jetzt wird die andere Parthey, die
ben c. 13. durch *alios autem dicere ajunt* ff. angekündigt ist,
leichfalls abgefertigt. *fingunt*, die sich die Freundschaft als um
ufserer Vortheile willen geschlossen dichten, irrig vorstellen,
enken, einbilden, absolut gesetzt, da sonst cogitatione damit pflegt
erbunden zu seyn; wie pro Milon. 29. Vielleicht aber wird *fingunt*
reffender so genommen: Welche Freundschaften aus Eigennutz
ls eigenes Machwerk gestalten, wie der Künstler ein Gebilde
on Wachs, Thon ff., also eine blofs fingirte Idee davon auf-
tellen. *nodum*, Knoten, tropisch, Band, Verbindung, vinculum.
- *cum studio*, mit, aus liebevollem Herzen, aus Diensteifer;
enn der Gegensatz wäre *sine studio*. S. Grotef. §. 218. Anmerk.
. s. Zumpt §. 307. Schulz §. 103. 11. So mufs man im Deutschen
ft eine andere Präposition für mit nehmen. Da *studium schon*
morem in sich fafst; so fehlt mit Recht in allen alten Libr. die
Vulgata *amore et* vor *studio*. — *tant. abest ut . . . ut ii* ff. und
nstatt dafs . . . sind vielmehr ff. S. Grotefend S. 368. §.
35 s. Zumpt §. 779. Schulz §. 87. 23. — *praesidii*, quippe quae
abet in se omnia posita. Wetzel. Vergl. c. 9 und c. 2.

haud scio, an für forsitan, vielleicht. — *deesse amicis*, näm-
ch um nicht annehmen zu müssen, dafs die Freundschaft des
Nutzens wegen entstände. — *viguissent*, tantum amorem mutuae-
ue benevolentiae ardorem ostendissemus. Wetzel. — *consecuta*
st, ist die Folge von. Der Sinn: Wir haben also nicht nach Freund-
chaft gestrebt, um Nutzen davon zu ziehen; obwohl sie einmahl
on uns geknüpft uns auch nützlich war.

nec domi nec militiae Scipio eguisset. Non igitur utilit
tem amicitia, sed utilitas amicitiam consecuta est.

52 Cap. XV. Non ergo erunt homines deliciis diffluc
tes audiendi, si quando de amicitia, quam nec usu nc
ratione habent cognitam, disputabunt. Nam quis est, pi
deum fidem atque hominum! qui velit, ut neque *dilig*
quemquam nec ipse ab ullo diligatur, circumfluere omnibu
copiis atque in omnium rerum abundantia vivere? Hac
enim est tyrannorum vita, in qua nimirum nulla fides
nulla caritas, nulla stabilis benevolentiae potest esse fidu
cia; omnia semper suspecta atque sollicita; nullus locu
53 amicitiae. Quis enim aut eum diligat, quem metuit; au
eum, a quo se metui putat? Coluntur tamen simulation

Cap. XV. §. 52. *deliciis diffluentes*, d. i. molles, solutî, effe
minati, die in lauter Ergötzlichkeiten zerfliefsen, Weichling
die vor lauter Genufs vergehen wollen und also einer kraftlose
Unthätigkeit, die keiner Aufopferung für Freundschaft fähig is
ergeben sind. So wird mit diffluere *luxuria*, *otio* ff. verbunden
— *habent cognitam* f. cognovere mittelst der gewöhnlichen Um
schreibung. S. Grotefend S. 350. §. 227. A. Anm. 6. Zumpt §. 63
Schulz §. 97. 10, *ratione*, durch richtige Vorstellung. — *quis est*
qui velit . . . *circumfluere* ff. Wer möchte oder wünschte wo
im Ueberfluſs zu schwimmen, alle Güter zu besitzen, ohn
daſs oder um weder ff. Ueber *quis est, qui* mit dem Subjunctiv
s. Grotefend S. 375. §. 237. Anmerk. II, I. Zumpt §. 561. Schul
§. 85. 27. — *pro deum fidem* ff., bey Allem, was Göttern un
Menschen heilig ist, um des Himmels willen! — *ut neque dilig*
f. ita ut, unter der Bedingung, *ea conditione, ut*, daſs ode
so daſs ff. — *circumfluere*, *abundare*, metaphorisch Ueberflu
woran haben, als *rebus omnibus*. Verrin. III, 4. *gloria*. Attic. I
21. — *vivere*. Vergl. de Offic. I, 44. — *Haec enim*, wo haec fu
talis, ejusmodi steht. — *tyrannorum*, regum quoque vita. Verg
de Offic. I, 8. Als Beleg dazu wird die bekannte Anecdote vo
Damokles am Hofe des Dionysius von Syrakus angeführt in Tuscu
Disputt. 5, 20, 21 und 22.

§. 53. *metui putat*. Vergl. de Offic. II, 7. — *ceciderint*, gefa
len, gestürzt sind; bildlich von hohen Personen, die in's Unglüc
gerathen, in tiefes Elend verfallen. — *inopes amicorum*, arm a
Freunden. So steht bey den Adjectivis copiae et inopiae der G
nitivus objecti, s. Grotefend S. 283. §. 184. 3. Zumpt §. 43
Schulz §. 79. 51. — *quod Tarquinium* ff. So soll Tarquinius S
perbus (jener letzte, 243 a. u. c. von Rom verbannte König) g
sagt haben; erst nach seiner Verbannung ff. Das *quod* weis
auf das Vorhergehende und das Folgende zugleich hin, was m
sich durch das Deutsche *das soll* ff. *nämlich* nach seiner Ve
bannung ff. erklären kann. Man ersieht hieraus, wie sehr d
Römer die Verbindung durch Relative lieben. Vergl. Grotefen
S. 408. §. 255. Anmerk. II. 2. und ganz vorzüglich S. 366. §. 23
4. A. Zumpt §. 630. wo gezeigt wird, da[illegible] *quod* so gebraucht Ci
serem: Was das anlangt, so soll ff. oder insofern soll
entspricht. — *exsulantem*, im Elende, im Exil, Particip. alco

ntaxat ad tempus. Quod si forte, ut fit plerumque, ce-
derint; tum intelligitur, quam fuerint inopes amicorum.
uod Tarquinium dixisse ferunt, exsulantem se intellexisse,
uos fidos amicos habuisset, quos infidos, quum jam neutris
ratiam referre posset. Quamquam miror, illâ superbiâ et 54
nportunitate, si quemquam habere potuit. Atque, ut hujus,
uem dixi, mores veros amicos parare non potuere, sic
ultorum opes praepotentium excludunt amicitias fideles.
on enim solum ipsa Fortuna coeca est, sed eos etiam

---

ruction für *tum*, *quum exsularet* oder *exsul esset*, welches letztere
irklich in Handschriften gelesen wird, aber offenbar als ein
lossema von exsulantem an die Stelle der rechten Lesart gerathen
st. — *gratiam referre*, es vergelten, hier im guten und bösen
inne zugleich gebraucht.

§. 54. *miror*] sich worüber verwundern, Etwas unbegreifflich
inden. — *si quemquam* ff. ergänze fidum amicum. Man beachte,
lafs hier *si*, wie im Deutschen wenn mit dafs, im Griechischen
i mit ὅτι vertauscht wird, anstatt *quod* cum Subjunctivo gesetzt
st, weil hier nicht von einem wirklichen, sondern blofs gedach-
ten Falle die Rede ist. S. Grotefend S. 366. §. 234. Anmerk. II,
1. — *illâ superbiâ* ff., bey dem Uebermuth und Ungestüm f. rex
tam superbus et importunus, wie ein König von so übermüthiger
und ungestümer Gesinnung nur einen einzigen Freund hat be-
sitzen können. *Illa* bezeichnet hier einen längst bekannten (quam
novimus) Gegenstand, ohne den Nebenbegriff des Preiswürdigen
(S. Grotefend S. 217. §. 138. II, 4.), so dafs man *ista*, ein Mann
von dem berüchtigten Uebermuth, hätte erwarten sollen. Auf
diese Art mit *iste* verwechselt kommt *ille* auch vor bey'm Nepos
im Ar. 1, 2. Ages. 8, 5. — *ut hujus*, Tarquinii superbi. — *mul-
torum opes*. Hier citirt Wetzel die erläuternde Stelle aus Cicero
de Offic. 1, 8: „Quidquid *enim* ejusmodi est, in quo non possint
plures excellere, in eo plerumque fit tanta contentio, ut difficilli-
mum sit sanctam servare societatem.“ — *Fortuna coeca*, wie Me-
nander sich ausdrückt:

ὁ πλοῦτος τυφλὸς
τυφλοὺς δ' ἐς αὐτὸν ἐμβλεπόντας δεικνύει.

Vergl. Ovid. Pont. IV, 3, 31. 8, 16. Cebetis tab. c. 7. — *efficit*
hier, um die grofse Gewalt der Glücksgöttinn auszudrücken, für
reddit, was in dem Falle gebräuchlich ist, wenn Das, was ge-
macht wird, nicht erst entsteht, sondern nur Veränderung erlei-
det: also Unser wozu machen. Eben so Caes. B. C. III, 84.
efficiebat exercitum confirmatiorem; Ovid. Met. II, 644. aliquem
patientem mortis und daselbst VIII, 634. — *complexa est*, absolut,
für quibus *favet*, da complecti aliquem, Jemanden umarmen, auch
verbunden mit caritate, omnibus studiis, favore, wie das Griechi-
sche περιλαμβάνειν, die zärtlichste Pflege und Begünstigung mah-
lerisch ausdrückt. — *fastidio*, von stolzer Verschmähung Anderer,
superbia et contemtu aliorum, ὑπεροψίᾳ, Hochmuth, der über
Andere verächtlich und mit Ekel hinwegsieht. Nam supercilia
indicant fastum, sagt Plin. h. n. XI, 37. sect. 51. — *contumacia*,
hier sensu malo, Halsstarrigkeit, Trotz, Eigensinn. Plinius 16, 32
sagt tropisch von Bäumen, die in einem andern Boden nicht fort-

plerumque efficit coecos, quos complexa est. Itaque efferi
tur illi fere fastidio et contumacia: neque quidquam insi
ente fortunato intolerabilius fieri potest. Atque hoc quid
videre licet, eos, qui antea commodis fuerunt moribus, i
perio, potestate, prosperis rebus immutari, spernique ab i
56 veteres amicitias, indulgeri novis. Quid autem stultiu
quam, quum plurimum copiis, facultatibus, opibus possiu
cetera parare, quae parantur pecunia, equos, famulo
vestem egregiam, vasa pretiosa, amicos non parare, optima
et pulcherrimam vitae, ut ita dicam, supellectilem? Eteni

---

kommen: hoc fit alias *fastidio*, alias *contumacia* (arborum). —
efferri, hochfahren, tropisch f. hochmüthig, aufgeblähet werden
sich erheben. — *Atque hoc q. vid. lic.* und auch die Bemerkun
läfst sich machen ff. *Hoc, id, illud, ita, sic* stehen oft überflüssi
jedoch um auf das Folgende nachdrücklicher hinzuweisen, v
dem Accusat. c. Infinitivo, vor quam, quantopere, quantus ff.
Wetzel z. d. St. und Grotefend S. 414. §. 259. 3. Vergl. c. 5 h
sentio, esse non posse und *sic* perspicio, nos esse. Es wollt
defshalb mit Unrecht Ernesti hier atque *hinc* quidem gelese
wissen. — *indulgeri*, wofür falsch *indulgere* gelesen wird, nach
hängen, nachjagen, sich neuen Freundschaften ergeben, wi
Pompejus und Cäsar thaten. Der Infinitivus Passivi wird wege
der vorhergehenden Präposition *a* verlangt.

§. 56. *quum . . . possint*] wo mit quum, weil hier ein Fal
gesetzt wird, der Subjunctivus verbunden ist. *plurimum posse*, seh
Viel vermögen, auszurichten im Stande seyn, f. plurimum pollere
— *vasa pretiosa*, kostbare Geräthe, Geschirre, als Messer, Teller
Schüsseln, Ringe ff., Meubeln, Hausgeräth jeder Art, Ziergefäfs
ff. Man denke an die vasa Corinthia und an den Luxus de
Römer hierin, den Cicero notirt. — *amicos non parare.* Vergl
Xenophons Memorabil. 2, 4, 1. — *supellectilem*, Hausrath, von su
pellex, was vorher vasa bedeuteten.

Φίλους ἔχων νόμιζε θησαυρούς ἔχειν, und
Οὐκ ἔστιν οὐδὲν κτῆμα κάλλιον φίλου.

— *quum parant.* Um man hier auszudrücken, ist die dritte Perso
pluralis parant, parent, nesciunt, laborent gewählt, da man sich
selbst nicht wohl mit ausschliefsen kann. S. Grotef. §. 152. II
1. — *istorum quodque*, wofür quidque gelesen wird, hier mit den
Genitivus partitivus (S. Grotefend S. 282. §. 183. Anmerk. 7.
verknüpft: Jedes dieser Dinge (solcherlei Güter) *ejus est*
qui vincit viribus, kann ja die Beute eines Stärkeren werden, den
Stärkeren zufallen; wo ejus als Genitivus possessivus mit dem
Indicativo verbi substantivi verbunden ist, um der Sache di
gröfste Gewifsheit zu geben, wie wenn wir sagen: ist so gut al
schon in den Händen dessen ff. — *sua cuique.* Das quisque steh
meistens dem Reflexivo nach, s. Grotefend S. 215. §. 136. II, 8
— *inculta*, talis, ut nullum habeas amicum, a quo colaris, unge
wartet, ungepflegt, ungeschmückt, unerheitert. — *et deserta*
und wol gar noch dazu ganz verlassen; wo das steigernde *et* für
eademque, *et quidem* gesetzt ist. S. Grotefend §. 269, 1. — *Sa*
haec hactenus, doch genug hievon, so weit hievon. Die bekannte
Ellipsis als Schlufsformel.

Cap. XVI

lera quum parant, cui parent, nesciunt, nec cujus caussa
orent; ejus enim est istorum quodque, qui vincit viribus:
licitiarum sua cuique permanet stabilis et certa possessio,
, etiam si illa maneant, quae sunt quasi dona Fortunae,
men vita inculta et deserta ab amicis non possit esse ju-
uda. Sed haec hactenus.

m progreditur ad fines et terminos amicitiae constituendos. Primum tres, quae vulgo de his feruntur, sententias refellit.

Cap. XVI. Constituendi sunt autem, qui sint in ami- 56
ilia fines et quasi termini diligendi; de quibus tres video
ententias ferri, quarum nullam probo: unam, ut eodem
nodo erga amicos affecti simus, quo erga nosmetipsos; al-
eram, ut nostra in amicos benevolentia illorum erga nos
benevolentiae pariter aequaliterque respondeat; tertiam, ut
quanti quisque se ipse facit, tanti fiat ab amicis. Harum 57
rium sententiarum nulli prorsus assentior. Nec enim illa

Cap. XVI. §. 56. *terminis*] eigentlich Grenzlinien oder Punkte, wie Steine, Säulen ff. durch den Grenzgott (Terminus) beschützt; also von schärferer Bestimmung, als das allgemeinere *fines*, was den ganzen Landesbezirk (regiones) andeutet. Tropisch gebraucht ist letzteres hier so viel als Gebiet, Bereich, Bezirk der Freundschaft; ersteres die Schranken, Grenzen. Man nimmt die rednerische Hendiadys gewahr, da der Sinn der ist: welche Grenzen der Liebe in der Freundschaft abzustechen seyen, quibus terminis benevolentiae fines in amicitia sint circumscribendi. Cicero ad Quint. Fr. 10 certos fines terminosque constituam, quantum deceat amare amicum emendatum. Ueber die Attraction des Substantivs *fines* in einem relativischen Satze vgl. c. XIV im Anf.: si qua significatio virtutis eluceat f. significatio virtutis, si qua eluceat u. das. Gernh. Andere les. *deligendi*. — *sententias*, i. e. suffragia *ferri*, Stimmen abgeben f. Meinungen aufstellen. — *affecti simus*, dafs wir sollen gesinnet, hoch gestimmt seyn. Denn *afficere aliquem* oder animum alicujus ist so viel als Jemanden gewisse lebendige Gefühle einflöfsen; daher *affici* wie πάσχειν τι πρός τινα, in eine gewisse regere Gemüthsstimmung z. B. des Mitleides, der Liebe gegen Jemanden gerathen, so und so gestimmt seyn, eine gewisse Gesinnung hegen. Nicht selten steht noch animo bey affectum esse. — *respondeat*, eigentlich (von spondeo) dagegen versprechen, antworten; also entsprechen, d. i. übereintreffen, mit dem bloßen Dativ oder mit ad, in, ex. Der Tropus ist wol vom ansprechenden Saitenspiele ff. entlehnt. Aehnlich im Brauch ist das Englische *to answer*. Vergleiche oben c. 9: sintque pares in amore et aequales! — *quanti . . . facit*, als er sich aus sich selbst macht, von sich selbst hält. Bey den Verbis schätzen, gelten ist der Genitivus pretii gewöhnlicher, als der Ablativ. S. Grotefend S. 290. §. 189. A. b. Zumpt §. 444. 445. Schulz §. 79. G. 27. 28.

§. 57. *sis animatus*] das letztere Wort bedeutet, wie oben *affectus*, worauf es sich bezieht, nicht bloßs gesinnet, sondern

prima vera est, ut, quemadmodum in se quisque, sic
amicum sit animatus. Quam multa enim, quae nos
caussâ nunquam faceremus, facimus caussâ amicorum? p
cari ab indigno, supplicare, tum acerbius in aliquem
vehi insectarique vehementius; quae in nostris rebus n
satis honeste, in amicorum fiunt honestissime: multaeq
res sunt, in quibus de suis commodis viri boni multa d
trahunt detrahique patiuntur, ut iis amici potius qu
58 ipsi fruantur. Altera sententia est, quae definit amicitiu
paribus officiis ac voluntatibus. Hoc quidem est nim
exigue et exiliter ad calculos vocare amicitiam, ut par

---

hoch belebt, hoch gestimmt, ermuthigt, also ein h
heres Leben und Weben in der Gesinnung gegen den Freun
als gegen sich selbst. Für einen Freund kann man Etwas oh
Tadel wagen, was, wenn man es für sich selbst thäte, nur ü
würde ausgelegt werden, und gegen die eigene Würde streit
könnte, von welcher Art die angeführten Fälle sind. Uebrig
bleibt die Liebe gegen uns selbst gewifs nicht zurück hinter d
Liebe gegen den Freund, und sie darf es auch nicht. Faſst m
animatus und affectus so; dann widerspricht diese Stelle hier nic
Dem, was Cicero in Tuscul. Disputt. III. 29 darüber vortr
dafs man allerdings rümlich handle, wenn man seinen Freun
wie sich selbst, liebe; diese Liebe jedoch nicht weiter geh
könne noch dürfe. Ueber *quisque*, man, in Gemeinplätzen
Grotefend S. 234. §. 151. 1. — *nostrâ caussâ*, um unserer sel
willen, für uns, wo *caussa* eigentlich auf Veranlassung h
deutet. Ueber die Construction und Stellung dieses Worts s. Gr
tefend S. 277. §. 180. 1 und II, 1. Zumpt §. 424. Schulz §. 7
B. 8. Zur Sacherläuterung citirt hier Wetzel die schöne Stel
aus Xenophons Memorabilien II, 4, 7. — *suppl.*, wie Cicero
der Rede für den Marcellus. — *invehi*, auf Jemanden losfahre
gegen Einen auffahren, wie Cicero gegen den Clodius in d
Rede für den Milo. — *insectari* (intensivum und frequent. v
insequor), verfolgen, Einem zusetzen, auf ihn eindringen, i
stare, urguere; hier absolut gesetzt, sonst in Verbindung mit m
ledictis, contumeliis, criminibus. — *in nostr. reb. non sat. l.*
Und doch liefs sich diefs Cicero in seiner Rede post reditum
Senat. zu Schulden kommen, wo er c. 4 bis 7 gegen Piso u
Gabinius sehr heftig ausfällt. Wetzel. — *detrahunt*, entziehe
wie beym Nepos im Eum. 1, 2.

§. 58. *definit*] begränzt, beschränkt auf. — *exigue*, winz
kleinlich, kümmerlich, spärlich (J. Caesar Bell. Gallic. V
71.), wie *exiliter*, mager, dürftig. — *ad calculos vocare*, Einen z
Berechnung fordern, mit ihm abrechnen; also hier berechne
d. i. in der Freundschaft es gar zu genau nehmen, dafs m
nicht mehr Gefälligkeit erweiset, als man empfängt. Bekanntli
rechnete man in den ältesten Zeiten mit Steinen; daher
Ausdrücke: calculum subducere, non possum parem calculum
nere cum turdis. — *ratio accept. et dat.* d. i. expensorum, dafs
Rechnung der Einnahme und Ausgabe mit einander gerade
gehn. — *affluentior*, zufliefsender, d. i. läſst mehr zufliefsen,

tio acceptorum et datorum. Ditior mihi et affluentior detur esse vera amicitia nec observare restricte, ne us reddat, quam acceperit. Neque enim verendum est, quid excidat; aut, ne quid in terram defluat; aut, ne us aequo in amicitiam congeratur. Tertius vero ille finis 59
terrimus, ut, quanti quisque se ipse faciat, tanti fiat ab nicis. Saepe enim in quibusdam aut animus abjectior t, aut spes amplificandae fortunae fractior. Non est

---

liberalior. — *observare restricte*, strenge worauf halten; *restricte*, bunden, beengt, knapp, ist bildlich so viel als parce. — *excidat*, entfalle, *defluat*, wegfliefse, ablaufe, bedeutet bildlich, ifs man um Etwas komme, es einbüfse, verliere. — *congeratur*, f Jemanden zusammen häufen, ihm aufhalsen, zuwenden; *plus* quo, über die Gebühr; quid hinter aequo ist wegen des Subantivs plus überflüssig.

§. 59. *finis*] f. circumscriptio, Begrenzung. — *abjectior*, zu iedergeschlagen, entmuthigt, als dafs er sich nach seinem Werthe noch fühlen und taxiren sollte. Denn *abjicere se*, sich egwerfen, ist bildlich sich aufgeben, sich aus seiner Person chts machen, sich gering achten. — *spes fortunae amplif.*, die offnung zur Verbesserung ihrer Glückslage. Die bekannte Conruction mit dem Participio futuri passivi. — *fractior*, zu niederschlagen, zu gebeugt; frangere, ῥήσσειν, zerknicken, zerrechen, wird oft bildlich gebraucht f. niederschlagen, niederrücken, muthlosmachen. — *eniti*, contendere, wo heraus streben, ho erstreben, erringen, ist kräftiger als *niti* und kommt eben o vor de Offic. III, 10, 7. — *jacentem*, den gesunkenen, gleichsam m Staube liegenden. jacere, wie κεῖσθαι, wird häufig tropisch on Niedergeschlagenen und Hoffnungslosen gebraucht, wozu enn *excitare*, d. i. erigere, aufrufen, aufwecken, mahlerisch u.s.f. — *inducatque (ei) spem* ff., ihm bessere Hoffnung und Gedanken zuführe (adducatque ei), beybringe, für induc. eum *in* pem ff., ihn wieder auf bessere Hoffnung u. Gedanken bringe. — lius für aliter. — *edixero*, wie im Livius 7, 14. Terent. Eunuch. , 5, 20 ff. anstatt *dixero*, also das Verb. compositum pro simplici; so im Deutschen aussagen f. sagen, — *vocem*, sententiam, Ausspruch, Aeufserung, Grundsatz: *ita amare oportere* ff., man müsse seinen Freund so lieben, als wenn man ihn einmahl wieder hassen könnte. Bekanntlich wird beym Accus. cum Infinit. *aliquis* (*aliquem*) meistens ausgelassen, wie nachher in dem damit verbundenen Satze bey *osurus* das Wörtchen *quis*, *aliquis*, man. S. Grotef. S. 256. §. 151 und 152, Anmerk. II, 5, 6. Mit Recht tadelt Cicero, da er de vera ac perfecta, non communi amicitia redet, den Bias. Denn bey Freunden, die viri boni ac perfecti sind, kann der Fall nicht eintreten. Vortrefflich sagt defshalb Aristoteles Rhet. 2, 21: οὐ δεῖ, ὥσπερ τινές φασι, φιλεῖν ὡς μισήσοντα, ἀλλὰ μᾶλλον μισεῖν, ὡς φιλήσοντα. — a *Biante*, nach Aristotelis Rhetor. II, 13; Valer. Max. VII, 3. ext. 3. Diogen. Laert. 1, 87. Gellius dagegen 1, 3 legt den Ausspruch: φίλει ὡς μισήσων, μίσει ὡς φιλήσων dem Chilon bey. Uebrigens war Priene, eine Küstenstadt Ioniens, die Vaterstadt von Bias. Von den 7 Weisen ist schon c. 2 die Rede gewesen. —

igitur amici, talem esse in eum, qualis ille in se est; s
potius eniti et efficere, ut amici jacentem animum exci
inducatque spem cogitationemque meliorem. Alius igit
finis verae amicitiae constituendus est, si prius, quid maxi
reprehendere Scipio solitus sit, edixero.

Nec admittendum esse Biantis illud; nos ita amare oportere, ac aliquando osuri simus?

Negabat ullam vocem inimiciorem amicitiae potuis
reperiri quam ejus, qui dixisset ita amare oportere, t
si aliquando esset osurus: nec vero se adduci posse, u
hoc, quemamodum putaretur, a Biante esse dictum cr
deret, qui sapiens habitus esset unus e septem; sed im
puri cujusdam aut ambitiosi aut omnia ad suam potentia
revocantis esse sententiam. Quonam enim modo quisqua
amicus esse poterit, cui se putabit inimicum esse posse
Quin etiam necesse erit cupere et optare, ut quam saepi

---

impuri, sordidi, improbi. — *omnia ad s. p. revoc.* oder referre i so viel als omnia augendae potentiae caussa facere, vel id solu spectare, quemodo potentiam possis amplificare, Alles auf sein Gröfse beziehen und danach ermessen. Unserem Cicero schwel stets der Mann im Staatsleben vor Augen. — *Quin etiam*, ja so gar noch. — *ansas*, Henkel, Handgriffe, Handhaben: dann, wi hier, ttopisch, Veranlassungen, Gelegenheiten. Cicero geh der Sache gründlich nach. So lange bey der Freundschaft, w im gewöhnlichen Leben das meistens der Fall ist, jene Biantische Grundsatz, werde er auch nur als Vorsichtsregel g nommen, noch obwaltet; ist die Freundschaft noch nicht wirklic abgeschlossen; denn ihr Abschlufs verdrängt ihn. Tritt er zw schen wirkliche Freunde wieder in die Mitte; so ist die Freun schaft dahin. Cicero stellt ihn defshalb von Seiten der Absurdi dar, wozu er im extremsten Falle verleiten könnte. Denn h man es noch für möglich, dafs aus einem Freunde ein Fei werden dürfte; so probirt man ihn erst aus, in welchem Fal er noch kein Freund ist; oder, ist er es doch schon, so mu man mit eben dem Rechte wünschen, dafs er nicht weit gedeih weil er zu fürchten ist. Will man aber die Maxime von d Seite nehmen, dafs sie gegen niederschlagende Betrübnifs schütze sollte, falls ein Freund zum Feinde würde, indem sie uns die im Voraus als möglich vorhält, so läfst sich doch nicht leugne dafs sie den Genufs der Freundschaft stöhrt, ja sogar zur Au kündigung derselben geneigt macht. Ein über Freundschaft au gestellter Grundsatz darf durchaus keine Suspicion zulassen, no weniger empfehlen. Eine Regel der Weltklugheit kann nic als Regel der Freundschaft gelten, noch damit verwechselt we den. — *recte factis*, nicht *rectis factis*, weil *factum* wie dictum als Particip ein Adverbium, nicht ein Adjectivum, zu sich nimm Das letztere *necesse erit* erklärt Gernhard für eine Glosse.

ne peccet amicus, quo plures det sibi tamquam ansas ad prehendendum: rursum autem recte factis commodisque nicorum necesse erit angi, dolere, invidere. Quare hoc 60
nidem praeceptum, cujuscunque est, ad tollendam amici-am valet. Illud potius praecipiendum fuit, ut eam dili-entiam adhiberemus in amicitiis comparandis, *ut ne quando mare inciperemus eum, quem aliquando odisse possemus.* uin etiam, si minus felices in deligendo fuissemus, feren-am id Scipio potius quam inimicitiarum tempus cogitan-am putabat.

nes amicitiae hos potius esse, ut, si emendati sint amicorum mores, tum sit inter eos omnium rerum et consiliorum communitas: eoque magis culpandam plurimorum in amicis firmis, stabilibus et constantibus deligendis et conservandis negligentiam.

Cap. XVII. His igitur finibus utendum arbitror, ut, 61
uum emendati mores amicorum sint, tum sit inter eos nnium rerum, consiliorum, voluntatum sine ulla excep-one communitas: ut etiam, si qua fortuna acciderit,

---

§. 60. *cujuscunque est*] Wessen sie (die Vorschrift, praecep-tum) auch ist, d. h. sie komme, von Wem sie wolle. Der Ge-itivus possessionis beym Verbo substantivo. — *praecipiendum fuit*, ufste der Grundsatz aufgestellt, oder hätte die Regel sollen egeben werden: nach dem bekannten Gebrauche des Futuri peri-hrastici passivi *fuit* f. fuisset, wo zu mehrerer Bekräftigung es Gesagten das Tempus indicativi anstatt des Temporis conditio-alis gesetzt ist. S. Grotefend S. 389. §. 243. 1. Zumpt §. 518. chulz §. 53. 6. — Für *in amicitiis comp.* lesen Andere nicht inder gut *in amicis* comp. *diligentia*, die sorgfältige Auswahl, on diligere (dis, di. legere), wo die untrennbare Präposition *lis*, *διὰ*, den Begriff des Ausscheidens mit sich führt, der lem *deligere* und *eligere* abgeht. — *ut ne*, verschieden von dem ragenden utnĕ mit kurzem Endvocale, wird da gesetzt, wo die Verbindung der Sätze *ut non*, der Sinn des Ganzen aber *ne* for-lert. S. Grotefend S. 378. §. 238. I. Anm. 1. Zumpt 347. Anmerk. Schulz §. 105. 61. — *odisse possemus*, dafs man sich also nur iros bonos et perfectos zu Freunden auswähle. Solon beym Dio-genes Laërt. 1, 60: *φίλους μὴ ταχὺ κτῶ· οὓς δ' ἂν κτήσῃ, μὴ ἀπο-δοκιμάζε*, — *inimicit. tempus*, eine Zeit, Veranlassung, Möglich-keit zu Feindschaften.

Cap. XVII. §. 61. *emendati*] von menda s. v. als mendum, feh-lerlos, rein, puri, integri — *communitas*. Vergl. das vierte Capitel. — *quâ* [aliqua] *fortunâ*, d. i. quo casu, etwa zufällig, wie im Ne-pos Cimon 4, 2, wobey acciderit sehr gewählt steht: wenn der Fall eintreten sollte, in dem etwaigen Falle. Die Abla-tivi fortuna, forte, forte fortuna werden gebraucht, um ein Un-gefähr anzudeuten. — *in quibus* kann nicht wohl auf *voluntates*,

ut minus justae amicorum voluntates adjuvandae sint, quibus eorum aut caput agatur aut fama, declinand sit de via; modo ne summa turpitudo sequatur: est e quatenus amicitiae dari venia possit. Nec vero negligen est fama; nec mediocre telum ad res gerendas existim oportet benevolentiam civium, quam blanditiis et assenta

---

Vorhaben, Anschläge, Wünsche bezogen werden; sondern es davor zu suppliren *in iis* (*negotiis*, *rebus*) *in quibus*, bey Vo fällen, wo ff. Eine Attractio per ellipsin. S Grotef. S. 224. §. 14 Anm. II. 4. §. 144. Anmerk. II. 2. Seite 419 §. 262. c. Folgli ist hier in quibus (*negotiis*, *rebus*) so zu nehmen, wie ad Att V, II. med: Nuno redeo *ad quae* (für ad ea, quae) mihi mand Uebrigens wählt der Lateiner, um mögliche Fälle im Allgem nen anzudeuten, das Neutrum plural. des Pronomens, wie hier *quibus*. — *caput agat.*, wo es auf das Leben ankommt, das Leb auf dem Spiele steht. Unter caput ist natürliches und bürg liches Leben, d. i. der Inbegriff aller Rechte und Vortheile ei civis Romanus zu verstehen, deren Verlust deminutio capitis g nannt wird. — *de via*, von der geraden Bahn des Rechts. Cic will hier nicht sagen, dafs man die Tugend der Freundsch aufopfern müsse; sonst widerspräche er sich selbst. S. c. 27. a Ende und vorhin c. 12. de Offic. III, 10. pro Murena c. 3. Vie mehr denkt er als Staats- und Gerichtsredner an den Fall, d Jemand die gerichtliche Vertheidigung eines Freundes, wie des Milo, zu übernehmen hat, ungeachtet er nicht von des völliger Unschuld überzeugt ist. Er hat ja dabei nicht die Ro des Richters. Auch Quinctilian gesteht diefs dem Redner Der Hauptsinn: Ein Freund mufs für den andern, so weit möglich ist und ohne Verletzung der Sittlichkeit und ob Schande geschehen kann, Alles wagen. — *est enim quat.*, de bis auf einen gewissen Punkt kann man der Freundschaft Einig zu Gute halten. Ueber diese Formulae dicendi, wo *est* absol gesetzt (wie hier: es gibt ein wie weit f. bis auf einen g wissen Punkt) mit den Adverbiis relativis, als *est ubi*, ἔστι ὅπ *qua ratione*, ὅπως, *unde*, *quum* ff. irgendwo, auf irgend ei Art, irgendwoher, zu irgend einer Zeit, in Cicero und Ande den Subjunctiv nach sich hat, s. Grotef. S. 376. §. 237. Anmer 4. Schulz §. 86. 27. Zumpt §. 562. — *neglig. est fama*, denn Offic. 1, 28. sagt er: *negligere*, quid de se quisque sentiat, n solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti. Wetz Dahin gehört, dafs z. B. der Redner Antonius den aufrührerisch Norban unter dem Vorwande vertheidigte, dafs er seinen Freu und Quästor vertheidige. Wolff. — *telum*, von τῆλε, τηλοῦ, e Geschofs für die Ferne, dann überhaupt Waffe, und bildlich Schutz- und Hilfsmittel. So Livius IV, 28. Vergl. de Offic. 28. — *ad res ger.*, besonders Staats-Gerichtssachen. — *assentan* durch Gleifsnerey, Flattiren, wo man wegen des vorhergehend Substantivs wieder ein Substantiv, *assentationibus*, hätte erwart sollen, was sich in einigen Editt. und in der Gothaer Han schrift wirklich findet. — *colligere*, einsammeln, fein und m lerisch f. erbetteln, erschleichen. — *quam sequitur caritas*, welc Herzlichkeit, herzliche Liebe Anderer zur Folge hat.

ligere turpe est. Virtus, quam sequitur caritas, mi-
ne repudianda est. Sed saepe — etenim redeo ad Sci- 62
nem, cujus omnis sermo erat de amicitia — quere-
ur, quod omnibus in rebus homines diligentiores essent,
capras et oves quot quisque haberet, dicere posset;
icos quot haberet, non posset dicere: in illis quidem
andis adhibere curam, in amicis eligendis negligentes
e nec habere quasi signa quaedam et notas, quibus eos,
i ad amicitiam essent idonei, judicarent. *Sunt igitur*
mi et stabiles et constantes eligendi, cujus generis est
agna penuria; et judicare difficile sane nisi expertum;
xperiendum est autem in ipsa amicitia: ita praecurrit
micitia judicium tollitque experiendi potestatem. Est 63
itur prudentis sustinere, ut currum, sic impetum bene-
olentiae, quo utamur, quasi equis tentatis, sic amicitiis,
liqua parte periclitatis moribus amicorum. Quidam saepe
u parva pecunia perspiciuntur quam sint leves; quidam,

---

§. 62. *ad Scipionem*] S. oben c. 10. im Anfange. — *cujus omnis serm.* ff. Der das Hauptwort über die Freundschaft führte, wie s. 1. am Ende *cujus tota disputatio est de amicitia.* Unrichtig hat man Jenes so gefafst: der immer gerne von der Freundschaft redete, oder der fast immer die Freundschaft zum Gegenstande seiner Unterhaltung wählte. Lälius schreibt aus freundschaftlicher Bescheidenheit das Hauptresultat des Discours dem Scipio zu. — *diligent.* genauer, accurater, sorgfältiger. — *curam adhibere.* Hier geht die Oratio directa, wie oft, in die obliqua über. — *judicaret.* Der in diesem Paragraphen enthaltene Gedanke ist aus Xenoph. Memorab. II, 4. 2 und 4. geschöpft. *judicare* ff. und dafs man ohne vorgängige Prüfung (nisi antea expertus sis) nicht leicht einen Mann beurtheilen kann. — *experiund. est autem* ff. Diese Prüfung läfst sich aber erst während der Freundschaft selbst anstellen. Vergleiche Isokrates ad Demonicum p. 11. und 12. ed. H. Wolff. und Plutarch de discrimine amici et adulatoris. — *praecurrit.* So eilt die Freundschaft der Beurtheilung vor, d. h. man ist schon Freund geworden, wann man den Gewählten zu beurtheilen anfängt.

§. 63. *Est . . prudentis*] wie c. XVI. *est amici*, der bekannte Subjectsgenitiv: es fordert also die Klugheit, die Klugheit also verlangt. S. Grotefend S. 288. §. 188. 1. Anmerk. 1. ff. — *sustinere . . . impet. benev.* den Ungestüm des Wohlwollens anzuhalten, zu mäfsigen. — *quo*, damit (ut), regirt als Bezeichnung einer Absicht, deren Erfolg noch unsicher ist, einen Subjunctiv. S. Grotefend S. 262. §. 168. Anmerk. 1. Zumpt §. 536. Schulz §. 85. c. 23. §. 105. 64. — *utamur, quasi* (ceu) *equis tentatis* ff. dafs man, wie man von Pferden erst nach angestellten Versuchen Gebrauch macht (quasi equis non nisi tentati sint utamur), so sich den Freundschaften erst dann überlasse, wann der Charakter der Freunde einiger Maafsen erprobt ist. Der Ablat. absolutus *periclitatis* zeigt, dafs dieſs Particip. auch in passiver Bedeutung gebraucht sey. Die Lesart *currum* ist der anderen

quos parva movere non potuit, cognoscuntur in magna. S
vero erunt aliqui reperti, qui pecuniam praeferre amiciti
sordidum existiment: ubi eos inveniemus, qui honor
magistratus, imperia, potestates, opes amicitiae non an
ponant, ut, quum ex altera parte proposita haec sint,
altera jus amicitiae, non multo illa malint? Imbecil
enim natura est ad contemnendam potentiam: quam etia
si neglectâ amicitiâ consecuti sunt, excusatum iri

---

cursum als Metonymie vorzuziehen, wie auch als Ciceronisch
Ausdruck. So ad Attic. 13, 21: sustineat currum, ut bonus sae
agitator, equosque. Dann ist *tentatis* wegen des folgenden *perici
tatis* und ganzen Contextes besser als *temperatis*. — *in parva p
cunia*, bey einer kleinen Geldsumme, wo die Präposition de
Ablativus causae et temporis beygesetzt ist. Man übersehe
Quidam perspic. quam sint leves nicht die Griechische Constructio
für *perspicitur*, quam leves sint quidam. — *erunt aliqui reperti
qui* ff. Sollten sich aber auch Einige finden, gibt es aber auc
Deren, die ff. Ueber den Subjunctiv mit *qui* nach solchen Re
densarten s. Grotefend S. 375. §. 237. Anmerk. II, I. Zumpt §. 56
Schulz §. 85. 27. — *imperia*, Befehlshaberstellen, im Gegensatz
von magistratus, wie in Nepos Arist. 2, 2. Alcib. 5, 4. Epam
7, 4. 5. Eum. 2, 2. Ham. 3, 3. Hann. 7, 5. — *potestates*, hoh
Gewalt, Staatsämter, Macht. — *opes*, Anhang, einflufsreiche
Verhältnisse einer Privatperson. — *anteponant*, wegen des voran-
gegangenen *existiment*, die der Latinität gemäfse und richtige
Lesart, wofür sonst *anteponent* und *anteponunt*. — *proposita*, in
librae lance, auf der Wagschale zur Wahl vorgelegt. Dasselbe
Bild findet sich de Finib. V, 30: *in altera librae lance ponere* ff.
Vergl. Tuscul. Disputt. V, 17. extr. Academ. IV, 12. med. —
jus amic die Rechtsame der Freundschaft, d. i. die Verbindlich-
keiten, Verpflichtungen, welche sie uns auflegt, Was der Freund
als Recht verlangen kann. — *contemn. potent.* Hier spricht er
ganz im Geiste eines Römers, Römischen Staatsmanns. — *ne-
glecta amic.* mit oder durch Hintansetzung, Aufopferung der Freund-
schaft. — *excusatum se iri* ff. so glauben sie doch Entschuldigung
zu finden. Mit Recht hat bereits Scheller diese Lesart vorgezogen,
nur dafs er mit den meisten Libr. Mscr. das Pronomen reciprocum
ausläfst und *quam* (potentiam) wie mit *consecuti sunt*, so auch
mit *excusatum iri* will verbunden wissen. Letzteres ist, so sehr
die Latinität es empfiehlt, doch sinnwidrig; denn nicht die po-
tentia, sondern die, welche sich potentiam erworben haben,
wollen entschuldigt seyn. Die andere Lesart *obscuratum iri se arb.*
läfst den Sinn, memoriam hujus facti obscuratum iri, dieser
Streich werde in Vergessenheit kommen, nicht zu; auch nicht
den Sinn: notam infamiae se effugituros esse arbitrantur, quoniam
potestas, quam consecuti sint, neglectae amicitiae culpam ob-
scuret, exstinguat. Gernh. läfst hinter obscur. iri das Pronom. *se*
weg und bezieht das Verbum auf das Ganze *quam . . . consecuti
sunt*, d. i. consequendae potentiae turpem rationem. Und doch
ist so das Verbum zu starken Begriffs.

rbitrantur, quia non sine magna caussa sit neglecta
micitia. Itaque verae amicitiae difficillime reperiuntur 64
a iis, qui in honoribus reque publica versantur. Ubi
nim istum invenias, qui honorem amici anteponat suo?
)uid? — haec ut omittam — quam graves, quam diffi-
iles plerisque videntur calamitatum societates! ad quas
ion est facile inventu qui descendat. Quamquam Ennius
ecte:

---

§. 64. *istum invenias, qui . . . anteponat*] Das Pronomen demonstrativum *iste* weiset sonst auf einen nahen und zwar einen solchen Gegenstand hin, wovon vorher die Rede war; es steht edoch hier für ejusmodi, talem virum, qui d. i. ut is. Auch der Nebenbegriff der Verächtlichkeit ist weggefallen. Eben so im Sinne von solcher, e, es gebraucht es Cicero pro Murena §. *quare quum ista sis auctoritate.* Als Bezeichnung einer Tauglichkeit wozu steht hier das Pronomen relativum *qui* für ut mit dem Subjunctivo *anteponant.* S. Grotefend S. 375. §. 237. 1. e. Zumpt §. 556. Schulz §. 85. 33. 35. Gleiche Klage führt Cicero ad Atticum IV, 5. — *haec ut omittam,* um dies zu übergehen, solcher Schwierigkeiten nicht weiter zu gedenken, ist als Parenthese zu nehmen, die den Uebergang zu Etwas anderem bildet. — *calam. societ.* die Theilnahme am Unglück. Vortrefflich singt deshalb Horatius Carm. 1, 35. ff.

diffugiunt cadis
cum fasce siccatis amici,
ferre jugum pariter dolosi.

— *ad quas non est facile* ff. Wer dazu sich herabliefse, sich verstünde, Das läfst sich nicht leicht finden. Da *inventu* als Supinum in u wegen seiner passivischen Bedeutung keinen Casum regiren kann und nicht facilis sondern facile da steht, als auf den ganzen Fragesatz *ad quas* (für ad has) *qui descendat*; bezogen; so nimmt man leicht die Verschränkung zweyer Sätze in einen, die Attraction mittelst des Pronominis relativi erwirkt hier gewahr. — *descendere*, von der Höhe in die Tiefe steigen; hier bildlich von der Bereitwilligkeit an der Tiefe des Elends, worein die vorige Höhe des Glücks versunken ist, Theil zu nehmen, in die Kluft des Elends mit hinab zu steigen.

Quamquam] zwar, freilich mit folgendem tamen. Zu der Stelle des Ennius wird gar paſslich als Gegenstück citirt aus Euripidis Hecuba: 1212:

Ἐν τοῖς κακοῖσι γὰρ οἱ ἐσθλοὶ σαφέστατοι φίλοι.

— *haec duo*, folgende zwey Puncte, Fälle, nämlich die in den beyden Sätzen mit *aut si — aut si* ff. aufgezählt werden. — *convincere aliquem alicujus rei*, Einen einer Sache überführen, da von Jagd und Krieg die meisten gerichtlichen Ausdrücke bey den Griechen und Römern hergenommen sind. Ueber den Genitiv der Anschuldigung bey den Verbis des Ueberführens ff. s. Grotefend S. 292. §. 191. — *in bonis rebus*, d. i. rebus prosperis florentes, wenn sie selbst im Glücke sind; *in malis*, d. i. adversis pressos, ihre Freunde im Unglück, *in re incerta*, in unsicherem Glück vorher schonend ausgedrückt. Hinter *contemnunt* war *amicos* herzustellen, was, nicht ohne Härte ausgelassen, sich in drey Handschr. findet und abbreviirt *AM* vor *aut* leicht ausfallen konnte. S. Recens. in den Heidelb. Jahrb. S. 979.

Amicus certus in re incerta cernitur:
tamen haec duo levitatis et infirmitatis plerosque convi
cunt, aut si in bonis rebus contemnunt amicum aut
malis deserunt.

*Verum autem amicum eum demum dicamus, qui constans in reb
secundis et adversis nobis fuerit cognitus: cujus est primu
ne quid fictum admittat neve simulatum; deinde oblatas crim
nationes repellere, nec ipsum esse suspiciosum.*

Cap. XVIII. Qui igitur utraque in re gravem, co
stantem, stabilem se in amicitia praestiterit, hunc e
maxime raro hominum genere judicare debemus et paen
65 divino. Firmamentum autem stabilitatis constantiaeque eju
quam in amicitia quaerimus, fides est. Nihil enim st
bile est, quod infidum est. Simplicem praeterea et con

Cap. XVIII. *utraque in re*] in beyden Fällen. — *se praest. sic* beweisen als. — *ex maxime raro h. g.* den müssen wir zu einer höchst seltenen Sohlage von Menschen zählen, d. i. für eine wahren Freund, *vere amicum*, erklären. So drückt die Präpositio *ex*, *e* (ἐξ, ἐκ) das Zugehören zu einer Anzahl, Race ff. aus; wi *maxime raro* den Superlativ *rarissimo* lediglich des Nachdruck wegen hier umschreibt. S. Grotefend S. 187. §. 121. Anmerk 4. — *et paene divino*, ja fast ff. Das *et* (ἔτι) ist hier Bezeichnun des Steigerns und anstatt quin ff. gebraucht.

§. 65. *quaer.*] suchen, verlangen. — *simplicem*, ἁπλόον, ἁπλοῦ schlicht, ohne Falten, ohne Falsch, offen, grade, veritatis aman tem, a fuco et mendacio alienum, im Gegensatze von duplex διπλόος, διπλοῦς, von doppelter Gesinnung, falsch, bilinguis multiplex et tortuosum ingenium. — *comm.* κοινὸν, comem. hu manum, benignum, facilem erga inferiores, sich herablassend gleich stellend mit dem Freunde, leutselig, sich mittheilend, um gänglich, ὁμιλητὸν. S. zu de Senect. c. 17. im Anfange. — *con sent.* von gleicher Denkart, Gesinnung. Vergl. c. 4. id, in qu est omnis vis amicitiae, voluntatum .... summa consensio. D et, was Einige vor *qui*, welches für *ut* steht, hier lesen, paß nicht zum Vorigen, da der mittelst des Relativums angeknüpf Satz nur Erklärung, nicht Steigerung von consentientem is Eben so ist die Lesart *hoc est* qui eine Glosse. — *multiplex*, (vo plico, plecto, πλέκω), πολύπλοκον, verflochten, listig, verschlage versteckt, falsch. — *tortuosum* (von torqueo), voller Krümmunge Schlupfwinkel, versteckt, schwer zu erforschen, zu ertappe voller Ränke. — *neque vero*, und auch wahrhaftig nicht. — *cri nibus* ... *infer. del.* sein Vergnügen daran finden, anzuklage anzuschuldigen, — *oblat.* die von Fremden vorgebrachten Besch digungen. — *initio dixi*, im 5 Capitel. — *eundem sap.* Vergl. 26. am Ende, de Offic. III, 4. Tusc. Disput. V, 10. — *tene* halten, sich woran halten, beobachten, servare. — *ne quid fict* ff. keine Verstellung noch Heucheley. Ueber die Vertauschu der abstracten Substantiven mit Participien des lebendigen A drucks und der Abwechselung wegen s. Grotefend S. 423. §. 2

nunem et consentientem, qui rebus iisdem moveatur, eligi par est: quae omnia pertinent ad fidelitatem. Neque enim fidum potest esse multiplex ingenium et tortuosum; neque vero, qui non iisdem rebus movetur et naturâ consentit, fidus aut stabilis potest esse. Addendum eodem est, ut ne criminibus aut inferendis delectetur aut credat oblatis: quae omnia pertinent ad eam, quam jamdudum tracto, constantiam. Ita fit verum illud, quod initio dixi, *amicitiam nisi inter bonos esse non posse.* Est enim boni viri, quem eundem sapientem licet dicere, haec duo tenere in amicitia: primum, ne quid fictum sit neve simulatum; aperte enim vel odisse magis ingenui est, quam fronte *occultare* sententiam: deinde, non solum ab aliquo allatas criminationes repellere, sed ne ipsum quidem esse suspiciosum, semper aliquid existimantem ab amico esse violatum. Accedat huc suavitas quaedam oportet sermonum atque 66
morum, haudquaquam mediocre condimentum amicitiae. Tristitia autem et in omni re severitas, habet illa quidem gravitatem; sed amicitia remissior esse debet, et liberior et dulcior et ad omnem comitatem facilitatemque proclivior.

---

2. und §. 266. a. Zumpt §. 637. Ueber die Verbindung des substantive gebrauchten Participiums in gleichem casu mit quid s. Grotef. S. 279. †. 181. Anmerk. 3. — *odisse.* So werden oft Substantiva durch Infinitiva umschrieben. S. Grotefend §. 266. a. Zumpt §. 597. Schulz §. 86. 2. — *fronte,* Stirn, bildlich für Aussenseite, Schein, verstellte Miene, im Gegensatze von mens, der inneren Gesinnung. Cicero ad Attic. V, 14: utrum fronte an mente. Es wird dieſs Wort, wie hier, *sensu malo* gebraucht, als in Phaedr. IV, 1. 4. *decipit frons prima multos,* Juvenal. II, 8. frontis nulla fides; nam frons, oculi ff. *persaepe* mentiuntur nach Cicero ad Quint. fr. 1, 1, 5.; aber auch *sensu bono,* als ad Attic. 5, 10.: haec fero fronte et vultu, Rab. post. 12. verissima fronte aliquid dicere. — *sentent.* seine Gefühle, Gesinnung. Vergl. Horat. Serm. I, 4, 81 bis 85. Homers Ilias I, 312 und 313. — *semper . . . existimantem,* Participial-Construction für *qui,* ut semper existimet, sodaſs man immer glaubte, oder für id est. d. i. ein Mann zu seyn, der immer glaubte.

§. 66. *suavitas*] Süſsigkeit, Lieblichkeit zum Küssen (suavium, suavior); also Annehmlichkeit, Anmuth, freundliche Höflichkeit, Freundlichkeit, Heiterkeit, im Gegens. von tristitia, dem finstern Wesen, dem hilaritas entgegen steht. v. Cic. de Offic. I, 30, 9. — *condimentum,* Würze, wodurch Speisen ff. schmackhafter gemacht werden, hier bildlich von der Freundschaft. Verbittert wird dagegen der Genuſs der Freundschaft durch (per δυσχολίαν καὶ μεμψιμοιρίαν,) Unzufriedenheit mit sich und Anderen und durch Klagen über Geschick, Verfolgung, Hintergehung ff. — *in omni re,* bey jeder Gelegenheit, jedem Vorfalle, für steter, immerwährender. — *severitas,* Ernst, wohinter *abest.* Habet ff. gelesen wird,

Quibus evitatis, ad finem usque vitae facile amicitia manebit inof-
fensa, et, quo longius progressa fuerit, eo et firmior erit, et
supersedere possimus illa quaestione: utrum amici novi, digni
amicitia, veteribus sint anteponendi?

67 Cap. XIX. Existit autem hoc loco quaedam quaestio subdifficilis: num quando amici novi, digna amicitiâ, veteribus sint anteponendi, ut equis vetulis teneros anteponere solemus? — Indigna homine dubitatio! Non enim amicitiarum esse debent, sicut aliarum rerum, satietates. Veterrimae quaeque, ut ea vina, quae vetustatem ferunt, esse debent suavissimae: verumque illud est, quod dici

---

was jedoch in den meisten Handschriften fehlt, indem man es aus Verlegenheit über *illa* einschob, da dieſs doch des Nachdrucks halber und in vertraulicher Sprache vor *quidem* ff. oft überflüssig steht (s. Grotefend S. 414. §. 269. 3. Zumpt §. 743. Schulz §. 95. 2.) und unser Deutscher Sprachgebrauch Dasselbe zuläſst: Ein finsteres und stets ernstes Benehmen, es gibt freilich uns ff. — *remissior*, nachgelassener, wie ein Bogen, der gespannt war, also bildlich f. hilaris, facilis, comis, sanft, gelassen, aufgeräumt, munter. In Verbindung mit communior kommt es vor in Suet. Claud. c. 21. Andere, wie Lange, schieben *in* vor amicitia ein und verbinden severitas mit remissior, da doch Lälius die tristitia von der Freundschaft will entfernt wissen. Und wie reimte sich *liberior* ff. dazu? Vergl. de Offic. I, 30, 9. Horat. Serm. II, I, 71. ff. — *liberior*, zwangloser, offener, auslassender. — *dulcior*, süſser, lieblicher, freundlicher, im Gegens. von *tristis*, sauer. — *comit.* Artigkeit. *facil.* Gefälligkeit. Vergl. Seneca de tranquill. animi. c. 7. praecipue vitentur tristes et omnia deplorantes, quibus nulla non caussa in querelas placet ff.

Cap. XIX. §. 67. *Exsistit*] Es entsteht, erhebt sich. — *subdifficilis*, fast oder etwas schwierig; da die Präpositiou *sub* in der Zusammensetzung nahe, an, ziemlich bedeutet. — *quando*, f. aliquando, ποτὲ, einmahl, mitunter. Mit dem Ablativ der Person und Sache verbindet man *dignus* und *indignus*, s. Grotefend S. 339. §. 221. Zumpt §. 467. Schulz §. 80. 36. — *satietates*, Ueberdruſs, mit dem Genitiv der Sache. Wider Cicero's Gebrauch dieses Worts und wider die eigentliche Natur eines Nominis abstracti findet sich hier der Plural statt des Singulars wegen des dabey gesetzten Plurals *amicitiarum*, weil der Römer von Dem, was mehreren Gegenständen gemein ist, lieber partitiv, der Deutsche lieber collectiv spricht, z. B. militum animi, der Muth der Krieger. S. Grotefend S. 50. §. 37. A. II. a. 1. — *debent*, im Sinne von moralischer Verpflichtung oder Naturgemäſsheit für aequum est, naturae consentaneum est; sonst würde es um die Richtigkeit des Ausspruchs sehr mislich aussehen. Vergl. de Inv. II, 1, 11. — *suavissima*. So werden sehr oft bey der Construction mit Superlativen zwey Sätze durch Weglassung der Assertion und Vergleichungswörter in einen einzigen zusammengezogen, da eigentlich hier hätte stehen sollen: *ut quaeque sunt veterrimae, ita* suavissimae esse debent. S. Grotefend S. 249. §. 164. Anmerk. 1. — *vetustatem ferunt*, die Jahre zählen, also für habent, wie ad Attic. XIV, 9.: quae videntur habitura vetustatem, also den Namen alter Weine führen, wie nomen

tur, *multos modiossalis simul edendos esse, ut amicitiae munus expletum sit.* Novitates autem, si spem afferunt, 68
ut, tamquam in herbis non fallacibus, fructus appareat, non sunt illae quidem repudiandae; vetustas tamen suo loco conservanda est: maxima est enim vis vetustatis et consuetudinis. Atqui in ipso equo, cujus modo mentionem feci, si nulla res impediat, nemo est, qui non eo, quo consuevit, libentius utatur, quam intractato et novo:

---

alicujus ferre in *de Offic.* III, c. 18. Der Wein, welcher ausdauern sollte, ward in ausgepichte Krüge und Flaschen von Thon oder Glas, auch in Schläuche vertheilt, der Kork mit Pech oder Gyps versiegelt und der Name des Weins und der herrschenden Consuln daran bemerkt, ehe sie in die Apotheca oder Kammern zum Aufbewahren gestellt wurden. Hierauf bezieht sich der Ausdruck *ferre vetust.* das Alter an sich tragen f. die Bezeichnung oder Benennung des Alters. S. Voſs zu Virgils Landbau II, 100. Da jedoch vetustas eigentlich die Länge der Zeit, sey sie vergangen oder zukünftig, bedeutet; so erklärt man *quae vet. ferunt* richtiger durch quae multos per annos durant, vetustatem (die Zukunft) perferunt, i. e. patiuntur, sustinent, die sich gehalten haben und halten. Es ist sprachüblich zu sagen, poma in vetustatem reponere; vinum in vetustatem servare; materies lenta ac fidelis ad vetustatem, in welchen Fällen vetustas die künftige Zeit bedeutet. *quod dicitur*, bekannte Umschreibung für *proverbium illud.* — *multos modios salis* ff. i. e. diu esse amico utendum, priusquam, an vere nobis sit amicus, judicare possimus. Wetzel. Ein Ausdruck, dessen sich auch Plutarch *περὶ πολυφιλίας* bedient. — *amicitiae munus*, das solide Werk, Gebäude (von munio, in diesem Sinne) der Freundschaft, wozu das Zeitwort *explere*, perficere, zu Stande bringen, gar herrlich paſst. So in Cicero's Tuscul. Disputt. I, 19. moderator tanti operis et *muneris*; de Natur. deor. II, 35.: architectus tanti operis et *muneris*, d. i. mundi (*κόσμου*), was gleichfalls von munire, Etwas festes erbauen, herzustammen scheint. Bey expletus, a, um pflegt in diesem Zusammenhange der Ciceronische Sprachgebrauch noch den Zusatz omnibus suis partibus, omnibus suis numeris et partibus zu lieben. Doch dürfte *amicitiae munus* auch als bloſse Umschreibung für *amicitia* zu nehmen seyn.

§. 68. *Novitates*] allgemein, wie vorher veterrima quaeque, für novae amicitiae. — *spem.* Nach diesem Substantiv, wie nach dem Verbo *spero*, folgt anstatt *fore* oder *futurum esse* mit *ut* oder für den Accusativ. c. Infinit. (S. Grotefend S. 370. §. 235. 6. und S. 383. §. 240. 1.) auch wol, wie hier *ut fructus appareat*, ein bloſses *ut*. z. B. in Petit. Consul. 5. aut, ut habeant, sperent. — *herb. non fallacibus*, Gewächse, junge Saat, die der Erwartung entspricht, sie nicht täuscht, sondern einschlägt. *Herba*, wie oft, von junger, noch grasartiger, grüner Saat, z. B. Ovids Metam. V, 482. primis segetes moriuntur in herbis; VIII, 290. segetes in herba; Virgil. Georg. I, 154. frumenti quaereret herbam. Das Verbum *fallere* wird gleichfalls oft in diesem eleganten Tropus von Saat und Acker, der keine Früchte trägt, gebraucht, als Ovids Fast. IV, 645.: Ceres dominum primis fallebat in herbis; Art. I, 450.:

nec modo in hoc, quod est animal, sed in iis etiam, qua sunt inanimata, consuetudo valet: quum locis ipsis de lectemur, montuosis etiam et sylvestribus, in quibus diu tius commorati sumus.

His expositis quasdam regulas in amicitia servandas adjungit; i amicitia superiores se non anteponant inferioribus.

69 Sed maximum est in amicitia, superiorem parem ess inferiori: saepe enim excellentiae quaedam sunt, quali erat Scipionis in nostro, ut ita dicam, grege. Numquam se ille Philo, numquam Rupilio, numquam Mummio ante posuit, numquam inferioris ordinis amicis. Q. vero Maximum

---

dominum sterilis ager fefellit. Auch ist das Sprichwort von de Hoffnung: tua messis in herba est, in Ovids Heroid. XVII. 26 sehr wohl hieher zu ziehen. — *non sunt illae q. repud.* s. z. *habe illa quidem gravitatem* am Ende des XVIII. Capitels. — *vetustas* nämlich amicitiae für vetustates amic. (im Gegensatze von *novitates*), alte Freundschaftsverbindungen. — *loco suo*, müssen ihren Rang behaupten. — *Atqui in ipso*, wofür Grävius lieber *quin in ipso eq.* Gernhard *quin ipso equo* lesen wollen; obgleich atqui, welches vorn in einem Hauptsatze den Uebergang bildet, hier im Sinne von doch, ja doch, ja schon, sehr gewählt änknüpft. *in ipso equo*, um bey der Vergleichung vom Pferde zu bleiben. — *cujus modo.* S. §. 100. — *quo* erg. uti *consuevit.* Ueber diese Attraction s, Grotefend S. 225, §. 142. Anmerk. II, 3. 4. — *intractato*, undressirt, unzugeritten.

§. 69. *parem*] κοινόν, communem *esse*, sich gleichstellen. Ueber diesen Subjectsinfinitiv mit dem Accusativ. s. Grotefend S. 240. §. 157. 5. und S. 424. §. 266. a. — *excellentiae*, wo der Plural abermahls, wie der Gebrauch des Nominis abstracti für das Concretum zu merken ist, da hier eigentlich hätte sollen gesetzt werden: saepe enim excellentes quidam sunt. qualis Scipio ff. Vergl. Grotefend S. 422. §. 265. 1. Anmerk. 1. Zumpt §. 675. — *grege*, hier sensu bono s. v. als Club, Versammlung, Kreis. *Philo*, S. zu Cap. 4: quum et Philus et Manilius adessent ff. und Cap. 6. Gallos, Scipiones, Philos. — *Rupilio*, P. Rupilius war mit Popilius Länas Consul 621 a. u. c. und durch Beendigung des in Sicilien losgebrochenen Sclavenkrieges berühmt. Vergl. Cap. 20. §. 107. ut Scipio P. Rupilium potuit ff. und Cap. 27 im Anfange, wie Tuscul. Disputt. 4, 17. — *Mummio*, Sp. Mummius, der auch C. 27 Scipio's und Lälii Vertrauter (familiaris) genannt wird, nach Cicero's Brutus ein mittelmäfsiger Redner, aber gelehrter Stoiker, 594 a. u. c. Quästor und 608 Prätor, war ein Bruder vom Lucius Mummius, der mit Cn. Cornelius Lentulus 607 das Consulat, 611 mit dem Afrikanus die Quästur verwaltete und Korinth zerstörte (Achaicus). Dieser mifsfiel wegen seines schwachen und ungebildeten Geistes dem Scipio, der in der Quästur sogar mit ihm viele Zwistigkeiten erlebte (s. Valer. Max. 6, 4, 2.); jener begleitete ihn dagegen auf seiner Gesandtschaftsreise. Vor dem Consulate des Lucius Mummius gehörte jedoch die gens Mummia zu den unberühmtern Fami-

ratrem, egregium virum, omnino sibi nequaquam parem, quod is anteibat aetate, tamquam superiorem colebat suosque omnes per se esse ampliores volebat. Quod faciendum 70
mitandumque est omnibus, ut, si quam praestantiam virtutis, ingenii, fortunae consecuti sunt, impertiant (ea) suis communicentque cum proximis; ut, si parentibus nati sint humilibus, si propinquos habeant imbecilliores vel animo vel fortuna, eorum augeant opes eisque honori sint. et di-

---

lien, weil noch Keiner aus derselben Consul geworden war. — *rd.*, Stand, Rang in der bürgerlichen Gesellschaft. — *Q. Maxim*, Quintus Fabius Maximus, Sohn des Paullus, Bruder des jüngeren Africanus, adoptirt vom Sohne des berühmten Q. Fabius Cunctator, wie sein Bruder Scipio vom Sohne des ältern Afrikanus, Consul 608 a. u. c. zeichnete sich im Kriege wider Viriathus in Lusitanien aus. — *superiorem colebat*, er erwies ihm eine Achtung, wie man sie einem Höheren zu erweisen pflegt. — *per se esse ampl.*, dafs die Seinigen durch ihn, d. i. durch seine Achtung zu höherem Ansehen gehoben würden, weil *er* sie ehrte; wo der Gebrauch von *se* noch Zweideutigkeit macht (s. Grotefend S. 215. §. 136. Anmerk. il. 8), indem es als Reflexivum eigentlich auf das Subject suos sollte bezogen seyn, wo es den Sinn geben würde: dafs die Seinigen ihretwegen, für ihre Person, an und für sich sollten als Männer höheren Ansehns gelten; nicht, weil sie Brüder von ihm wären. Aus dieser Erklärung scheint die Vulgata *per se posse esse* entsprungen zu seyn. Scheller, der den zweideutigen Gebrauch des Pronominis reflexivi nicht tragen konnte, wollte defshalb *per se* gestrichen oder *prae se* mit folgendem Positivus oder Superlativus in Hinsicht auf ihn, in Vergleich mit ihm, gelesen wissen. Fafst man *per se* anders, als: durch die Achtung, die ein Mann, wie er, ihnen erwies, und erklärt es durch seine Gröfse, so tritt man dem edlen Scipio zu nahe, weil man ihn des Hochmuths beschuldigt; bezieht man es auf *suos*, so nimmt man ihm das Gefühl eigener Würde, die er sich selbst zugestehen *mufste*. Als vir ingenuus, liberalis gab er, ohne es an sich kommen zu lassen, von eigenem Glanze den Seinigen ab, und ging mit seinem Beispiele dem Publico vor. So blieb es doch eine Bescheidenheit ohne Wegwerfung.

§. 70. *impertiant ea suis*] dafs man Alles diefs den Seinigen zu Gute kommen, an diesen Vorzügen sie Theil nehmen lasse. Befragt man den Ciceronischen Sprauchgebrauch, wie de Finibb. IV, 19, 53 u. II, 19, 61; so findet man alle Ursache, sowohl die Lesart *eam*, die sich auf praestantiam beziehen würde, als die seltenere *ea* mit Gernh. für verdächtig anzusehen. Defshalb ist das Pronomen von mir eingeklammert worden. Für *impertiant* lesen Andere *impertiantur*. Der Indicativus *consecuti sunt* steht hier als Bezeichnung der gewifs erreichten Bedingung viel treffender, als der Subjunctiv *sint*, wie sehr auch dafür das folgende *nati sint* — *habeant* sprechen möge. — *ut, si parent* Die Conjunction *ut* knüpft hier einen Nachsatz (ἀπόδοσιν) zur Erläuterung des vorigen die Vorschrift enthaltenden Satzes an, und entspricht unserm folglich, wefshalb denn auch hier mit Recht die Subjunctive *nati sint* . . . *habeant* als einen

gnitati: ut in fabulis, qui aliquamdiu propter ignorationem stirpis et generis in famulatu fuerint, cum cogniti sui et aut Deorum aut regum filii inventi, retinent tamen ci ritatem in pastores, quos patres permultos annos esse di xèrunt. Quod multo profecto magis in veris patribus ce tisque faciendum. Fructus enim ingenii et virtutis omni que praestantiae tum maximus capitur, quum in proximur quemque confertur.

Om

---

möglichen oder blofs gedachten Fall bezeichnend vor dem Ind cativo den Vorzug verdienen. — *imbecilliores* (von bacillum ode vacillo), steht hier im gedoppelten tropischen Sinne: schwac an Muth und arm an Glück. Das Bild ist von *Dem* entleh der am Stabe gehen mufs. Da hier kein verglichener Gegenstan bey dem Comparativus ausdrücklich gesetzt ist; so vertritt letzt rer hier die Stelle eines im Deutschen durch einen adverbiale Beysatz, wie zu, nur zu ff. hervorgehobenen Positivs. S. Gr tefend, S. 250. §. 165. II. 5. — *augeant opes*, ihre Umständ verbessern. — *et dignitati*, ihnen zu Ehre und Ansehn verhelfen. — *in fabulis*, in den Schauspielen, in der Fabelzeit. — *propt. igno rationem*, wofür Andere *ignorantiam*, aus Unkunde, Unbekannt schaft mit, d. i. weil sie nicht kannten. — *in famulatu*, in Dienst barkeit leben (esse), welches Wort noch vorkommt in de Offic III. 33. Senec. Hippolyt. 991. — *permultos* hab' ich statt *multo* des Numerus wegen aus der Goth. Handschr. aufgenommen, d die vielen zweysylbigen Wörter hinter einander durch ihre Mono tonie mifsfallen und das *per* die Bedeutung zum Vortheil des Gan zen verstärkt. Der Recens. in den Heidelb. Jahrb. schlägt, d noch eine andere Handschr. *eos per annos* hat, vor zu lesen *mul tos per annos*, damit die vier Accus. hinter einander nicht an stofsen. — *duxerunt*, dafür gehalten hatten, ist hier treffender al dixerunt, dafür ausgegeben hatten. Romulus und Remus bey de Römern, und Aegisthus, des Königs Thyestes von Mycenä Sohn wie auch Oedipus bey den Griechen, und Cyrus nach Herodot be den Persern dienen hier zum Beyspiele, da sie von Hirten solle aufgezogen seyn — *quidem est*, was vor *multo profecto* in de besten Handschriften fehlt, hab' ich mit Gernhard getilgt, zumal da nun das weiter vorgerückte multo seinen völligen Nachdruck wieder gewinnt. — *capitur*, die Frucht wird genossen. Cicer liebt die Verbindung des Verbums capere mit fructus zu seh als dafs man die andere viel mahlendere Lesart *carpitur*, wir gepflückt, vorziehen sollte. S. de Senect. 18. Brutus 62. Piso 14. Sulla 1. — *in proz. q. confertur*, wenn man ihn (den Genufs einem Jeden in dem Grade, wie er uns näher ist zufliefsen läfst, ihm davon mittheilt, abgibt. Sonst wird die Verbum mit dem Dativ der Person in diesem Sinne verbunde wie in Nepos Ages. 7, 3. Atticus 8, 5. Alexander der Grofs pflegte zu sagen: numquam tutius deponitur pecunia, quam apu amicos, was Martial in diesem Verse ausdrückte:

Extra fortunam est, quidquid donatur amicis. Graevius.

Cap. X

mni potius in re amicos ita esse adjuvandos, ut tum dignitatis illo-rum, tum utilitatis ratio habeatur et delectus.

Cap. XX. Ut igitur ii, qui sunt in amicitiae con- 71
unctionisque necessitudine superiores, exaequare se cum nferioribus debent: sic inferiores non dolere, se a suis ut ingenio aut fortuna aut dignitate superari. Quorum

---

Cap. XX. §. 71. *in amicitiae conj. necess.*] in dem engen Bunde er Freundschaft oder sonstiger Verknüpfung stehen. Da die reundschaft so gut, wie jede andere Verbindung, auf den Begriff on necessitudo Anspruch macht, und *conjunctio*, Verbindung durch astfreundschaft, Collegialität, besonders Blutsverwandtschaft (af-nitas, sanguis), wie Nep. Attic. 19, 3., nach Ciceronischer Red-erfülle Dasselbe mit amicitia (wie Philipp. XIII, 5. ad Divers. V, 8 extr. Coel. 15), zu bedeuten und das Ganze als Hendiadys ür in amicitiae arctius conjunctae necessitudine zu stehen scheint; o fällt die Nichtigkeit der andern Lesart *in amicitia conjunctio-que necess.*, von selbst in die Augen. Für *necessitudine*, d. i. utui officii necessitate, gegenseitige Pflichtverbindlichkeit (wie nes Verwandten, Collegen, so) eines Freundes, s. Nepos Di. 1, 8. ttic. 19, 3. Cat. 1, 3.), gibt der Cod. Goth. b. *vicissitudine*, d. i. ceptae benevolentiae remuneratione, in dem auf wechselseitiges ohlwollen begründeten Freundschaftsbunde, in der Auswechse-ng, Gegenseitigkeit eng verbundener Freundschaft, gar fein. Sagt och Lälius c. 14. §. 49: Nihil est enim remuneratione benevolen-ae, nihil *vicissitudine studiorum officiorumque* jucundius, — *exaequa-re se cum*, sich zur Gleichheit (κοινότης, communitas, herablassendes etragen) mit Freunden geringeren Standes verstehen, bequemen, ich ihnen gleichstellen, sie seinen Rang nicht merken lassen, so-als sie glauben, mit Einem gleich zu stehen. Bey Anderen fehlt egen den Ciceronischen Sprachgebrauch die Präposition. — *do-re*, empfindlich worüber seyn, mit Unwillen bemerken, Unwillen rorüber auslassen, als Bezeichnung eines Affects mit folgendem ccus. c. Infinit S. Grotefend S. 367. §. 234. Anmerk. II, 2. — *exprobrare*, Etwas vorrücken. — *habere se*, Etwas vorbringen zu önnen Einige lesen vor *habere* aliquid, was den besseren Codd. ehlt und zur Erklärung von *quod* (aliquid ejusmodi, ut id) ein-eschoben ist. Denn nur in Gegensätzen, wie Epist. ad Famil. I. 2, 4. ist das *aliquid* in der Verbindung mit habere, quod ge-räuchlich. Wie leicht durch das ewige Klagen und Grämeln die reundschaft getrennt werde, zeigt Aristoteles ad Nicom. VIII, 5 und 14. IX, 1. — *Odiosum . . . genus.* Ueber den Accusativus ey Interjectionen, blofsen Ausruf ff., s. Grotef. S. 324. §. 218. II, - *meminisse*, nicht vergessen, hübsch daran denken, dankbar an-rkennen nach dem Sprichworte des Ursinus: χάριν λαβὼν μέμνη-σο, καὶ δοὺς ἐπιλάθου, Chilo beym Ausonius:

Tu bene si quid facias, non meminisse fas est:
Quae bene facta accipias, perpetuo memento.

lam isthaec commemoratio quasi exprobratio est immemoris bene-icii. *Wetzel.* Demosth. de corona p. 316 ed. Reisk. τὸ δὲ τὰς ἰδίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν, μικροῦ δεῖν, ὁμοιόν ἐστι τῷ ὀνει-δίζειν. Gernhard. — *debet is.* Diefs Pronomen fehlt im Gothan. Cod. b., da es doch Nachdrucks halber nicht fehlen darf.

plerique aut queruntur semper aliquid aut etiam exp
brant: eoque magis, si habere se putant, quod offici
aut amice et cum labore aliquo suo factum queant dice
Odiosum sane genus hominum officia exprobrantium! qu
meminisse debet is, in quem collata sunt, non commem
72 *rare, qui contulit.* Quamobrem, ut ii, qui superio
sunt, summittere se debent in amicitia, sic quodam m
do inferiores extollere. Sunt enim quidam, qui molest
amicitias faciunt, quum ipsi se contemni putant; qu
non fere contingit nisi iis, qui etiam contemnendos
arbitrantur; qui hac opinione non modo verbis, sed etia
73 opere levandi sunt. Tantum autem cuique tribuendu
primum, quantum ipse efficere possis; deinde etiam, qua
tum ille, quem diligas atque adjuves, sustinere. Ne

---

§. 72. *summittere se*] sich herablassen, bildlich, d. i. sei eigene Wichtigkeit verläugnen. — *inferiores extollere*, erg. superi res debent, so müssen die Höheren den Niedrigen oder Gering aufhelfen, d. i. ihnen ein höheres Gefühl ihrer Würde einflöfse sie zu höherem Selbstgefühl erheben. Der Zusammenhang zeig zumahl da *opere levandi sunt* den Schlüssel zur Erklärung gib dafs *inferiores* im Accusativo zu nehmen, und vor extollere d Pronomen *se* nicht zu wiederholen ist, weil sonst *inferiores* a Nominativ würde anzusehen seyn, im Folgenden aber nicht geleh wird, wie Niedrige sich selbst heben könnten. — *contemni*, d. negligi, non ex dignitate aestimari. S. de Senect. c. 3. §. 7. quo spernerentur ab iis, a quibus essent coli soliti. — *contemnendos arbitr.*, d. i. nimis demisse de se ipsi sentiunt. Facc. Vor h opinione steht in Einigen die Präposition *ab* unnöthiger Weis da levare im Sinne von entledigen oder befreien den Gegenstan wovon im bloßen Ablativ zu sich zu nehmen pflegt. So ad Atti IX, 7. meos omnes aegritudine levavit: Livius III, 22. metu. XX 62. religione. Sinn: Denen mufs man ihre Besorgnisse, ihren Wah nicht nur durch Vorstellungen, sondern durch wirkliche Beweis von Achtung, durch die That zu nehmen suchen.

§. 73. *efficere*] bewirken, erwirken. Wetzel bezieht es nu auf die eine Art von Wohlthätigkeit, die wir mit unserem Ve mögen ausüben, und worüber Cicero de Offic. 1, 14 die Vorschri gibt: ne major benignitas sit quam facultates. Allein der Zusam menhang zeigt, dafs hier zur Erläuterung der allgemeinen Vo schrift ganz vorzüglich auf die Erhebung eines Freundes zu Ehre stellen ff. hingezielt wird, wie das Verbum *sustinere*, tragen vertragen, schon andeutet, indem es ganz eigentlich hier so Vi gilt, als die z. B. mit einem Amte verbundene Last (onus) auf sic nehmen können, ihr gewachsen seyn (oneri sustinendo parem esse wie es Cicero z. B. in Verrin. III, 86 gebraucht: sustinere munu in republica. Sueton. Gramm. 24. sustinere personam magistri, e nen Lehrer vorstellen können. Wetzel irrt daher, wenn er *quantu ille . . . sustinere* so erklärt: quantis beneficiis dignus sit, und d Offic.: 1, 14 zu Hülfe nimmt. Die allgemeine Regel: such deinem Freunde so Viel zuzuwenden, als er vertragen kann, wi

n tu possis, quamvis licet excellas, omnes tuos ad ho-
es amplissimos perducere: ut Scipio P. Rupilium po-
consulem efficere; fratrem ejus Lucium non potuit.
d si etiam possis quidvis deferre ad alterum, videndum
tamen, quid ille possit sustinere. Omnino amicitiae, 74
roboratis jam confirmatisque et ingeniis et aetatibus, ju-
andae sunt: nec, si qui ineunte aetate venandi aut

---

urch zu sehr beschränkt und, da in diesem Satze erläuterndes spiel mit der Lehre zugespielt wird, auf einen einzelnen Fall hin-iesen, an den Lälius gar nicht gedacht hat. — *quamvis*, wofür iere das erläuternde quamtumvis eingeschoben haben, sonst eine ijunctio concessiva, hier adverbialiter und ohne das Verbum zu iren, hat die Bedeutung von *admodum*, noch so sehr; und at zur Verstärkung der Bedeutung des Verbi: „wenn man noch sehr glänzt, bey allen noch so grofsen Vorzügen, wie bedeutend er Einflufs auch seyn möge." Das Verbum müfste im Conjunct. i. hier im Modus concessivus stehen, dem gleichsam parenthetisch sugesezt ist *licet*, was öfter in Verbindung mit *quamvis* vor-mt. So de Legg. III, 10, 21: *et praeter eos quamvis enumeres tos licet*; Tuscul. Disputt. IV, 24, 53: quamvis licet insectemur s. Lucret. VI, 600: licet quamvis coelum terramque reantur incor-ta fore. Anstatt *excellas* lieset man auch *excelleas* nach der zwey-Conjugation. S. Gernhard z. d. St. — *perducere*, wozu bringen, fördern, erheben, dagegen producere, vorführen (in conspectum), gen (in longitudinem). — *Rupilium*, nicht Rutilium, welcher zu pio's Zeiten noch jung war und erst nach Scipio's Tode das nsulat erhielt, auch keinen Bruder Namens Lucius hatte. P. Ru-ius dagegen, 621 a. u. c. zugleich mit Popilius Länas Consul, rd im c. 19 und 27 ein Freund des Scipio genannt. Vergl. scul. Disputt. IV, 17. Valer. Max. VI, 9, 8. — *efficere*, f. facere, s die vox propria in diesem Falle zu seyn pflegt, sehr gewählt r gebraucht, um mittelst des *e* die Ueberwindung der Schwie-keiten anzudeuten, die damit verbunden waren, es dahin zu ngen, da Publius Rupilius, wie sein Bruder Lucius, der unge-ıtet seiner Bewerbung ums Consulat nicht weiter als zur Prätur ;) gelangte, sich keiner angesehenen Herkunft zu erfreuen te. Es entspricht also hier unserem: ihm das Consulat erwir-n, verschaffen. — *deferre*, antragen, verleihen, jeglichen Wunsch illen, gewähren. — *sustinere*, leisten, rite administrare; in-mis de honoribus; quorum multi sunt gravieres, quam ut a quo-possent sustineri. Wetzel.

§. 74. *amicitiae*] wovor Andere noch *verae* ganz ohne Noth en, da *judicandae*, müssen beurtheilt werden, anstatt *sintne ami-cae*, *judicandum* folgt. — *corrob. . . . ingeniis* ff. Ablativ. absolut., t wann Verstand, Character und Alter eine gewisse Festigkeit d Reife erlangt haben. Vergl. de Senect. c. 10: sua cuique rti aetatis tempestivitas est data ff. und c. 20. §. 76. — *neces-rios*, nothwendig für Freunde zu halten, als seine Freunde an-sehen. Bey *nec* ist aus dem vorhergehenden Verbo *judicandae* as zu Hülfe zu nehmen *judicandi sunt*, *siqui* d. i. *ii qui . . . fuerint*, so dafs *habere* vom Verbo judicandae sunt abhängt. en: Auch sind die, welche etwa in früherer Jugend die Jagd oder s Ballspiel leidenschaftlich liebten, mit Fug und Recht nicht dahin

pilae studiosi fuerint, eos habere necessarios, quos
eodem studio praeditos dilexerunt. Isto enim modo nu
ces et paedagogi jure vetustatis plurimum benevolen
postulabunt: qui negligendi quidem non sunt, sed alio q
dam modo. Aliter amicitiae stabiles permanere non p
sunt. Dispares enim mores disparia studia sequuntur, q
rum dissimilitudo dissociat amicitias: nec ob aliam causs

---

zu bescheiden, nicht dazu zu verurtheilen, dafs sie grade
nothwendig als ihre Freunde ansehen müfsten (necessitudine c
iis juncti esse), die sie damahls (in der Jugend) eben wegen ih
Geschmacks an gleicher Belustigung gelebt haben. Bei die
Erklärung von Gernhard fällt es sogleich in die Augen, dafs
Lesarten *oportet, decet, debent* hinter necessarios daraus entstand
dafs man diese Stelle nicht zu construiren und *interpreti*
wufste. — *venandi aut pilae studiosi*, die Adjectiva intellectus
animi, des Erkennens, Begehrens, haben, sobald sie noch ei
Beysatzes zur Vervollständigung ihres Begriffs bedürfen, den G
nitivus objecti, also auch das Gerundium in di als den Geni
des Infinitivs oder Verbalsubstantivs bey sich. S. Grotef. S. z
§. 284. 2. u. S. 342. §. 224. Zumpt §. 659. Schulz §. 98. c. 6.
pila, der Ballon, Spielball, nach Plin. Hist. nat. VII, 66 po
med. vom Pythus erfunden, hier metonymisch f. das Ballspiel.
eodem studio praed., s. v. a. quia eidem rei studebant. — *Isto en*
modo, denn auf die Art, d. i. käme es hierauf, auf frühe B
kanntschaft an. — *paedagogi* (*παιδαγωγοί*), gelehrte und zwar
Griechische Hausklaven, durch Krieg und Gefangenschaft da
gemacht, die den ersten Unterricht den Knaben ertheilten, d
Aufsicht über sie hatten, sie nach der Schule begleiteten und v
da wieder abholten, custodes. S. Horaz. Art. 161. J. G. Lenz
Paedag. veter. Rom. Jenae 1765. Bey den Griechen war es eb
so. Herodot. VIII, 75. Euripid. Phönis. 94. Xenoph. Laced. 2,
— *nutrices*. *τροφοί*, *αἱ*, Ammen; Wärterinnen, Zophen, die
ihre Pflegekinder, *τροφοί*, das *τροφεῖον*, den Ammen-, Zophenlo
erhielten. — *negligendi quidem non sunt*, die man freilich nic
vernachlässigen darf, ohne sich verantwortlich zu machen; alle
es ist Das doch damit ein ganz anderes Ding, d. h. die Veran
wortlichkeit ist nicht so grofs, als vernachlässigte man al
Freunde. Wozu also colendi hinter *alio quodam modo*, was Ca
2. §. 9. eben so nackt und blofs gesetzt ist, noch lesen? da es sic
gar nicht von der Aufmerksamkeit, die man Sklaven beweise
mit Schicklichkeit gebrauchen läfst, und der Grad der auch di
sen schuldigen Beachtung schon durch *neglig. non sunt* angedeut
ist. Auch *amandi*, *diligendi*, was Andere daselbst lesen, ist eb
so unnöthig, als unpafslich und unrichtig; denn der Sinn i
qui multo minore culpa negligantur, quam veteres amici.
Aliter amicitias, wo *aliter* auf den obigen Satz *Omnino amicitiae*
zurückweiset, in dem Sinne: ohne diese oben angegebenen Rüc
sichten zu beobachten, also sonst, anders, wenn Das nicht g
schieht. *Dispares mores* ff. Denn ungleiche Charaktere haben au
ungleiche Neigungen in ihrem Gefolge. Vergleiche oben C. 4 i
Anf. — *nec ab aliam causs. . . . non possunt*, und aus keine
anderen Grunde ist es unmöglich, dafs unter guten und schlechte

um boni improbis, improbi bonis amici esse non possunt,
i quod tanta est inter eos, quanta maxima potest esse,
rum studiorumque distantia. Recte etiam praecipi pot- 75
in amicitiis, ne intemperata quaedam benevolentia,
ad persaepe fit, impediat magnas utilitates amicorum.
c enim, ut ad fabulas redeam, Trojam Neoptolemus
ere potuisset, si Lycomedem, apud quem erat educa-
, multis cum lacrymis iter suum impedientem audire

---

nschen Freundschaft obwalte. — *distantia*, Abstand, Unterschied, rschiedenheit, wofür Ernesti das in diesem Falle dem Cicero enthümlichere dissensio lesen will, da jenes Wort sonst nicht ihm vorkommt, obwohl dagegen das Particip. *distans* im Orat. 34. Allein Quinctil. VII, 10, 10. Gellius II, 26 haben *distan*coloris; Quinctil. V, 10, 26 conditionis. Ueber das Verbum *est* bey quanta maxima s. Grotefend S. 249. §. 164. Anmerk. 2. n seiner oratorischen Erweiterung entkleidet würde der Satz autet haben: nisi quod inter eos quam maxima est morum sturumque distantia.

§. 75. *ne intemp. benevol. . . . amicor.*] dafs nicht ein ungeZigtes, übertriebenes Wohlwollen unsere Freunde an der Ausrung gemeinnütziger Dienste, Unternehmungen behindere. In n Sinne von Dienstleistungen steht utilitas ganz eigentlich, so rent. Eunuch. II, 3, 17: utilitatem cognosces meam. Cicero ad rers. 16, 3. utilitatibus tuis carere; ad Attic. 7, 5: Tiro mirae utilitates mihi praebet. — *ut ad fabulas redeam*, um wieder die Fabelzeit zu kommen; wie oben c. 19. §. 70. — *Neoptoius*, der Sohn des Achilles, der von der Mutter Thetis beym Lykomedes, dem Könige von Scyros, versteckt mit dessen Toch- Deidamia ihn erzeugt hatte. Als aber der unter den Weibern deckte Achilles nach Troja zog, überliefs er die Erziehung seiSohnes dem Schwiegervater. Nach Achillens Tode holten Ulys- und Phönix den Neoptolem von Scyros ab, weil geweissagt r, dafs ohne ihn und die Waffen des Philoktetes Troja nicht nne erobert werden. S. Sophokles v. 68:

Εἰ γὰρ τὰ τοῦδε τόξα μὴ λῃφθήσεται,
Οὐκ ἔστι πέρσαι σοὶ τὸ Δαρδάνου πέδον.

d vergl. das. v. 113. 346. 920. 1423 und 1435. So ungerne sich komedes vom Achilles getrennt hatte, so ungerne trennte er h vom Grofssohne. Durch diese aus Sophocles erwiesene Erung widerlegt Wetzel die von Lange und Motz aufgestellte e, dafs entweder Cicero hier einen wirklichen Gedächtnifsfehler angen oder dem Lälius einen Irrthum absichtlich in den Mund legt habe, da sich dieser erst im Alter der Griechischen Litera- befliſs; denn, Was hier vom Neptolem erzählt werde, gelte entlich vom Achilles, nämlich dafs er auf der Insel Scyros steckt gelebt habe, dafs ohne ihn Troja nicht sey zu erobern wesen. Allein aus dem Philoctetes ersehen wir, dafs Beydes auch m Neoptolem erzählt ist; nur mit dem Unterschiede, dafs dieser cht versteckt auf Scyros lebte, sondern daselbst erzogen ward lucatus). Ueber Lykomedes s. Homers Iljas 19, 56, wo Achilles m Neoptolem sagt:

δς Σκύρῳ μοι ἔνι τρέφεται φίλος υἱός.

voluisset. Et saepe incidunt magnae res, ut discedere
sit ab amicis: quas qui impedire vult, quod desider
non facile ferat, is et infirmus est mollisque naturâ
76 ob eam ipsam caussam in amicitia parum justus. A
in omni re considerandum est, et quid postules ab am
et quid patiare a te impetrari.

---

und Ilias 9, 664. — *iter suum* f. ejus, Trojam suscipiendum i
feeto patre. — *audire*, Gehör geben, folgen. — *disced. ab a*
daſs man von der Seite seiner Freunde fortwandern, sich
ihnen trennen, scheiden muſs, z. B. im Kriege fürs Vaterlan
desiderium, die Sehnsucht nach dem abwesenden Freunde fü
Abwesenheit (absentiam) desselben; metonymisch das Conseq
pro Antecedente. — *parum justus*, zu wenig, eben nicht gere
rechtlich; quod plus delectationi suae tribuit, quam aut uti
aut officio amici. *Manutius*. Uebrigens ist bekannt, wie pa
von *παῦρον*, pavrum, d. i. parvum durch Versetzung der
leren Buchstaben entstanden sey.

Cap. XXI. §. 76. *Atque*] und doch sollte man ff. Vergl.
C. 12 im Anfange, wo Lälius Das alles weitläufiger darlegt
calamitas, (von *κάλαμος*, Halm), Hagelschlag, Wetterschaden,
pestas frugibus perniciosa; daher tropisch jeder wichtigere
lust, jactura, gravius malum, hier novum quasi fatum, wie
sich c. 10. §. 35 ausdrückte, der Unfall, das Uebel, Freundsc
ten aufgeben zu müssen. Da das Wort Unglück, calami
hier, wo von allmähligem Fahrenlassen bisheriger Freundsch
verbindungen die Rede ist, nicht aber von gewaltsamer Vern
tung derselben, zu kräftig und zu rasch gewählt schien: so
Cicero mehr zur Entschuldigung als Milderung desselben
Wörter *quasi* und *quaedam* hinzu mit dem Begriffe: man kö
es wohl so nennen. Ein Unglück wäre es insofern, als man
in der Wahl der Freunde geirrt hätte, und die Trennung
Folgen haben könnte: kein Unglück aber, schlechte Freunde
zu werden, und das auf eine schonende Art, welche Folgen
hütet. Daher sagt er auch *necessaria*, d. i. dimittendae amici
necessitas fortiter est suscipienda, quum eam honeste servare
tius non possis. Gernhard. Sinn: „Es ist auch gleichsam
in gewisser Hinsicht so zu nennende Unglück, unterhaltene Freu
schaftsverbindungen aufzuheben, zuweilen unvermeidliche N
wendigkeit für uns.“ Die Präposition dient, die in amicit. din
liegende Bestimmung von calamitas anzukündigen. — *sapient.*,
der Weise, d. i. der Tugendhafte, idealisch genommen, in
Freundschaft nie wechseln würde, weil er gut wählt und ge
ist. — *delabitur*, eine Stufe niedriger treten und auf Etwas
deres kommen. — *vulgares*, leves. Vergl. c. 26 am Ende; c.
1; 16, 11; 17, 1. — *Erumpunt*, brechen los, cum vi dictum
tum . . . tum, so wohl, als auch, d. i. beyde, Freunde
Fremde werden auf gleiche Art angefallen, aber zu verschied
Zeit, bey verschiedenen Gelegenheiten. Stände *cum* vor *in*
amic., mit folgendem *tum*, sowohl . . . als auch insbesond
so war der Zusatz quorum t. ad am. inf. unnöthig. Fehlte
tum oder *cum* vor in ips. amic., dann wäre die Stelle so zu
stehen; primum in amicos, *deinde* (tum) in alienos, und das G

De amicitiis dimittendis.

Cap. XXI. Est etiam quasi quaedam calamitas in amicitiis dimittendis nonnumquam necessaria: jam enim a sapientium familiaritatibus ad vulgares amicitias oratio nostra delabitur. Erumpunt saepe vitia amicorum tum in ipsos amicos, tum in alienos, quorum tamen ad amicos redundet infamia. Tales igitur amicitiae sunt remissione usus eluendae *et*, ut Catonem dicere audivi, dissuendae magis, quam discindendae; nisi quaedam admodum intolerabilis injuria exarserit, ut neque rectum neque honestum sit neque fieri possit, ut non statim alienatio disjunctioque facienda

---

m dunkel. Richtig ist also die Lesart tum . . . tum, das eine Mahl . . . ein anderes Mahl. Gernhard. — *redundet*, zurückfliefsen, zurückfallen, zurückwirken. Der Conjunctiv dieses tropisch gebrauchten Zeitworts drückt eben die Denkbarkeit einer solchen Gefahr aus, die durch Auflösung einer solchen Freundschaft könne vermieden werden, und ist defshalb dem Indicativus *redundat* vorzuziehen. — *remissione usus*, durch Nachlassung des Umgangs, consuetudinis, familiaritatis. Dieser Ablativ des Mittels ist dem Ciceronischen Style eigener, als die andere an sich nicht verwerfliche Lesart *remissiore usu*, d. i. ut paulatim ejusmodi amico uti (mit ihm umzugehen) desinas. — *eluendae*, müssen verwaschen, verspühlt. d. i. allmählig getilgt, unvermerkt ausgelöscht werden, tropisch f. sensim minuendae, dissolvendae. Die Lesarten *elevandae*, *levandae* sind Glossen; *evellendae* zu stark und unpaßlich. — *Catonem dicere*, nach Cato's Ausspruch. Er meint bey der Unterredung de senectute c. 2 im Anfange. — *dissuendae*; dieſs Verbum bedeutet eigentlich auftrennen, Was zusammengenähet war, und ist hier bildlich s. v. a. nach und nach das Band der Freundschaft trennen, im Gegens. von *discindere*, mit Gewalt zerschneiden, zerreifsen. Wetzel citirt hier sehr zutreffend Cicero de Offic. I, 33: amicitias, quae *minus delectent*, magis decere censent sapientes *sensim dissuere*, quam *repente praecidere*. — *exarserit* von exardescere, dem Inchoativo von ardere, entbrennen, eigentlich vom plötzlichen Aufgehen losbrechender Flammen; hier tropisch und mit Nachdruck in volle Flammen ausbrechen f. mit Heftigkeit und Wuth losbrechen, sich zeigen, auf Einen einfahren. Es ist diese Metapher sehr gebräuchlich in Verbindung mit Allem schnell und heftig verderblichen, als Affecten, bellum, seditio ff. sind. — *honestum*, was mit der sittlichen Ehre sich verträgt, ehrbar, wohlanständig, schicklich. — *neque fieri possit*, noch möglich ist. Die impersonell gebrauchte Redensart *fieri potest* ist eigentlich Umschreibung eines Adjectivums verbale durch ein Verbum, also für *possibile* (δυνατόν) est. S. Grotefend S. 180. §. 116. Anmerk. 2. und S. 425. §. 267. 1. Zumpt §. 539. — *alienatio*, Entfremdung, Lossagung, welche Bedeutung auch das Verbum *alienare* abgeneigt machen, entfremden, von sich entfernen, im Gegens. von reconciliare trägt. — *disjunctio*, die wirkliche äufsere Trennung, wie alienatio die innere. Eine auf die Freundschaft vom Losspannen des Zugviehs übertragene Metapher. So Cicero in Philipp. II, 10: Pompejum a mea familiaritate disjunctum.

77 sit. Sin autem morum aut studiorum commutatio quaeda
ut fieri solet, facta erit, aut in reipublicae partibus d
sensio intercesserit — loquor enim jam, ut paullo a
dixi, non de sapientium sed de communibus amicitiis
cavendum erit, ne non solum amicitiae depositae, sed i
micitiae etiam susceptae videantur. Nihil enim turpi
quam cum eo bellum gerere, quicum familiariter vixer
Ab amicitia Quinti Pompeji meo nomine se removerat,
scitis, Scipio; propter dissensionem autem, quae erat
re publica, alienatus est a collega nostro Metello: utru
que egit graviter, auctoritate et offensione animi non acerb
78 Quamobrem primum danda opera est, ne qua amicor
dissidia fiant: sin tale aliquid evenerit, ut exstinctae potiu

---

§. 77. *in reip. part. dissensio*] oder sollte bey entstandene Staatspartheyen eine Mifshelligkeit wegen verschiedener Ansich und Gesinnung dazwischen getreten seyn. — *ne . . . videantur* ff dafs es ja nicht das Ansehen gewinne, als wären ff. — *quicum* quocum. — *Q. Pompeji* Nepotis, 612 a. u. c. mit Cn. Cäpio zu gleich Consul und Censor zugleich mit Q. Metellus Macedonikus. — *meo nomine*, d. i. propter meam a Pompejo dissensionem. Vgl. f. Murena 35, 82. Q. Pompejus hatte dem Scipio versprochen, mit ihm gemeinschaftlich die Bewerbung des Lälius um das Consulat unterstützen zu wollen; aber anstatt Diefs zu thun, kam er ihm zuvor und ward selbst Consul. S. Plutarch in Apophthegm. c. 2. — *se removerat*, er hatte sich zurückgezogen von. — *alienatus est*, er sagte sich los vom. — *Metello.* Quintus Metellus Macedonikus, jener Sieger in Macedonien und Achaja, führte als Consul 610 und als Proconsul 611 a. u. c. in Spanien sehr glänzende Thaten aus, brachte sich aber um den Triumph, weil er bey der Nachricht, dafs der von ihm gehafste Q. Pompejus ihm zum Nachfolger sollte geschickt werden, Alles beym Heere in die gröfste Unordnung brachte, um dem Pompejus die völlige Beendigung Dessen, was er dem Ziele eben schon nahe geführt hatte, unmöglich zu machen. Der edle Character des Scipio mifsbilligte natürlich, dafs er das allgemeine Beste einigen Privatrücksichten so aufgeopfert hatte. S. Cicer. de Offic. I, 25, 87. Valer. Maxim. IV, 1, 12, IX, 3, 7. Brut. 21, 4. — *in republica*, d. i. de re publica, non (re) privata, bey einer Staatsangelegenheit, einem Staatsvorfalle. — *collega nostro*, Metellus war als Augur ein College von Lälius und Scipio. — *graviter, auct.* Schütz will dafür ohne hinreichende Ursache *gravi auctoritate* lesen, da doch ein Adverbium nicht selten einem Substantivo zur Seite steht. S. Gernh. zu Cicero de Offic. 1, 15, 49. und 18, 61. — *offensione animi*, ohne bittere Kränkung, ohne Erbitterung, der Ablativus modi. Da Offensio animi, animus offensus, animum offendere ganz sprachgebräuchlich sind; so verlangt Schütz unnöthiger Weise dafür *offensione amis* zu lesen.

§. 78. *dissidia*] Trennungen, Uneinigkeiten, propter dissensionem, insofern sich dieselben durch das von Einander entfernen Sitzen (dissidere) äufsern; also für dissensiones zur Abwechselung

micitiae quam oppressae esse videantur. Cavendum vero, ie etiam in graves inimicitias convertant se amicitiae: n quibus jurgia, maledicta, contumeliae gignuntur. Quae amen si tolerabiles erunt, ferendae sunt; et hic honos reteri amicitiae tribuendus, ut is in culpa sit, qui faciat, non, qui patiatur injuriam.

Qualibus virtutibus amici, quos diligere velis, debeant esse conspicui, ut omnia haec incommoda evitentur.

Omnino omnium horum vitiorum atque incommodorum una cautio est atque una provisio, ut ne nimis cito diligere incipiant, neve non dignos. Digni autem sunt 79
amicitia, quibus in ipsis inest caussa, cur diligantur.

---

gebraucht. *Discidia* (von discindere), Zerreifsungen, d. i. gewaltsame und schleunige Trennungen, statim faciendae disjunctiones, darf nicht für dissidia hier gelesen werden, da die Vorschrift gegeben wird, dafs die Freundschaft dabey mehr wie ein Licht allmählig erloschen (exstinctae), als gewaltsam ausgethan scheinen müsse. Das Bild in *exstingui*, ausgelöscht, und *opprimi*, ausgeschlagen, todt gedrückt werden, ist vom Feuer oder Licht entlehnt, und kommt vor de Senect. c. 19, §. 71, pro Rosc. Amerin. 15, 36. und oben c. 10. am Ende. Vis flammae aquae multitudine *opprimitur; exstinguitur* autem nulla adhibita vi. Jedoch hat letzteres Verbum auch zuweilen die Bedeutung vom gewaltsamen Auslöschen. — *oppressae esse vid.* wo der Infinit. Verbi substantivi besser stehen bleibt, weil zwey Participien auf dasselbe Subject (amicitiae) bezogen werden; wogegen §. 77. einem jeden Participio (depositae, susceptae) sein eigenes Subject (amicitiae, inimicitiae) vorangeht. Gernhard. — *in graves inim.* wie das zwischen den sonst vertrautesten Freunden P. Sulpicius und Q. Pompejus der Fall war. S. erstes Capitel. — *jurgia*, Zänkereien, Processe. — *maledicta*, Schmähungen, übele Nachreden. — *contumeliae*, Beschimpfungen, Mifshandlungen. — *gignuntur*, wo der Indicativ richtig ist, da hier von einer unfehlbar eintretenden Folge die Rede ist, Scheller. — *in culpa*, dafs nur Einer, der Beleidiger, die Schuld trage. Man solle also nicht Gleiches mit Gleichem vergelten, grade nicht um den Freund zu schonen, sondern damit nicht die Freundschaft von Beyden zugleich verletzt werde. Zwey Gründe für solche Geduld werden angegeben: dafs die Kränkungen erträglich sind und die Freundschaft schon lange bestanden hat. — *vitiorum*, gegen alle diese Schäden, Gebrechen, Mängel, Nachtheile und Kränkungen. — *cautio . . . provisio*, Verwahrungsmittel . . . Vorsichtsregel. *Omnino* zu *omnium* des Nachdrucks wegen gestellt. — *incipiant*, da vorher von *amici* die Rede war und hier im Allgemeinen geredet wird, sich auch nicht Jeder mit einschliefsen möchte, richtiger als incipiamus oder incipias. — *non dignos*, ausdrucksvoll f. *indignos*, Vergl. über die Sache selbst c. 16, §. 60. c. 17, §. 62. und c. 19, §. 67.

§. 69. *quib. in ipsis*] qui ipsi sua virtute sunt amabiles. Faco, Vergl. c. 8. o. Q. und c. 17. und Aristot. ad Nicomach. VIII, 2.

Rarum genus! et quidem omnia praeclara rara, nec qui quam difficilius quam reperire, quod sit omni ex par in suo genere perfectum. Sed plerique neque in rebu humanis quidquam bonum norunt, nisi quod fructuosum sit, et amicos tamquam pecudes eos potissimum diligun ex quibus sperant se maximum fructum esse capturo 80 Ita pulcherrima illa et maxime naturali carent amiciti per se et propter se expetenda, nec ipsi sibi exempl sunt, haec vis amicitiae qualis et quanta sit. Ipse enim se quisque diligit, non ut aliquam a se ipse mercedem exigat caritatis suae, sed quod per se sibi quisque caru est. Quod nisi idem in amicitiam transferatur, veru amicus numquam reperietur: est enim is quidem tamquam

---

— *eur diligantur.* Der Subjunctiv hier bey abhängiger Frage. S Grotefend S. 359. §. 237, I. Zumpt §. 352. 3. Schulz §. 85. 37. — *et quidem omnia praeclara rara* ist keine Parenthese, sondern bereitet das Folgende vor, indem es Das bejahend ausdrückt, wa *nec quidq.* ff. verneinend aussagt. — *sed plerique.* Der zweyte Grund, warum man bey der Anknüpfung von Freundschaft oft se fehl greife, wird hiemit dargelegt. — *quidquam bonum,* nicht *boni,* da die Wortstellung und der Gegensatz *quod sit perfectum* so zu erklären gebieten: haud quidquam, quod bonum est, existimant esse bonum. S. Gernhard z. d. St. — *in rebus humanis,* unter Allem, was Menschen angeht, bey allen menschlichen Angelegenheiten. — *fructuosum,* scil. ad rem familiarem aut honores et cet., Was Vortheil bringt, also aus Interesse. — *et amicos.* Zu bemerken ist hier das auf *neque* (et non, sowohl Nichts, non quidquam, d. i. nihil) folgende *et,* als sie auch, wo die letztere Conjunction eine Folgerung aus dem vorhergehenden allgemeineren negativen Satze anknupft und unserem und daher entspricht. Wäre der erstere mit quum angefangen; so würde *et* haben fehlen oder mit *etiam* vertauscht werden müssen, um anzuzeigen, dafs dieser specielle Fall unter die vorher angegebene Regel gehöre. Umgekehrt steht *et* voran und *nec* nach.

§. 80. *per se et propter se*] d. i. propter admirationem virtutis; quum honestissime juncta sit. S. c. 8. und 9. — *nec ipsi sibi exempla sunt,* h. e. nec ipsi se intuentes et considerantes vident, quae sit vera amicitia. Nemo enim se amat propter utilitatem, sed propter se ipsum. „und so nehmen sie die Beschaffenheit u den Werth der Freundschaft an sich selbst nicht ab.“ so lie die Mutter ihr Kind, was deren Liebe noch nicht einmal einsieh vielweniger vergelten kann, seiner selbst wegen. S. Aristot. Nicomach. VIII, 8. IX, 4. und Xenophons Memorab. II, 2, 5. — *expetenda,* wofür Andere *expetita,* h. e. tali amicitia, qualem vi boni expetierunt et quali fruuntur. Gernhard. — *alter idem,* unse anderes Selbst, nach Zenos Ausspruch, *alter ego,* ὁ φίλος ἄλλ αὐτός, ἕτερος αὐτός, μία ψυχή. Vergl. Diogen. Laërt. VII, 6 Aristot. l. l. IX, 4 und 9. Cicero de Finib. I, 29. Schon Hesio soll Das gesungen haben und Pythagoras derselben Meinung ge wesen seyn.

alter idem. Quod si hoc apparet in bestiis, volucribus, 81
nantibus, agrestibus, cicuribus, feris, primum ut se ipsae diligant — id enim pariter cum omni animante nascitur — deinde ut requirant atque appetant, ad quas se applicent ejusdem generis animantes; idque faciunt cum desiderio et cum quadam similitudine amoris humani: quanto id magis in homine fit naturâ, qui et se ipse diligit et alterum anquirit, cujus animum ita cum suo misceat, ut efficiat paene unum ex duobus?

Cap. XXII. Sed plerique perverse, ne dicam impu- 82
denter, amicum habere talem volunt, quales ipsi esse non possunt: quaeque ipsi non tribuunt amicis, haec ab iis desiderant. Par est autem, primum ipsum esse virum bonum, tum alterum similem sui quaerere. In talibus ea, quam jamdudum tractamus, stabilitas amicitiae confirmari potest, quum homines benevolentia conjuncti primum cupiditatibus iis, quibus ceteri serviunt, imperabunt; deinde aequitate

---

§. 81. *cicurib.*] *cicur*, *ŭris*, zahm, im Gegens. von ferus, a, um, wild. — *animantes*, das Feminin. Partip. Praesent. von animo, wobey *bestias* zu ergänzen ist, beseelte Geschöpfe, lebendige Wesen. Das Substantivum, worauf ein Relativum sich bezieht, wird zuweilen dem Relativo nachgesetzt und alsdann mit demselben in gleichem Casu verbunden. Vergl. über die Sache selbst de Offic. 1, 4. Seneca's Epistol. 121. — *in homine fit natura*, nämlich natura duce, non opinione, non ex inopia aut necessitate aut spe commodorum. Manutius. — *anquirit*. Andere inquirit, er sucht auf. — *cum suo misceat*, wie Euripides sagt: *εἰς ἀλλήλους φιλίας ἀναπίραασθαι*, — *unum ex duobus*. Cic. de Offic. 1, 17, 56: efficiturque id quod Pythagoras vult in amicitia, ut *unus fiat ex pluribus*.

Cap. XXII. §. 82. *non tribuunt*] nicht leisten können, nicht zu leisten vermögen, weil sie noch nicht ganz viri boni sind. — *in talibus*, d. i. viris bonis. — *tractamus*, wovon wir schon lange und noch immer uns unterhalten, wovon wir noch immer reden, nämlich vom Cap. 17. §. 62. an bis hieher. Deßhalb ist das Präsens hier viel passlicher, als die andern Lesarten *tractavimus*, *tractabamus*. — *stabilitas*, von stare, das Feststehen, der Bestand, die Festigkeit, Unveränderlichkeit, Beharrlichkeit, Beständigkeit, τὸ μὲν βέβαιον. Vergl. Aristotel. ad Nicomach. VIII, 10. — *confirmari*, sich begründen, verstärken, befestigen, zunehmen. — *colent inter se*, sich gegenseitig nicht nur hegen, pflegen und lieben, wo wegen *inter se*, was oft als gleichbedeutend mit *se invicem*, *sibi invicem*, *aber alterum*, vorkommt, das gewöhnliche *se* vor *colent*. ausbleiben durfte, So ad Atticum XIII, 11. posthac enim poterimus colere inter nos in Tusculano. Eben daselbst VI, 1. medio: Ciceriones pueri amant inter se, discunt, exercentur. ff. Scheller, Gernhard. — *verebuntur* und *verecundia* bezeichnen die sittliche Scheu, vor einem Freunde Etwas contra bonum et honestum zu begehen, bey ihm in einem nachtheiligen Lichte zu stehen.

justitiaque gaudebunt omniaque alter pro altero suscipiet, neque quidquam umquam nisi honestum et rectum alter ab altero postulabit; neque solum colent inter se ac diligent, sed etiam verebuntur. Nam maximum ornamentum
83 amicitiae tollit, qui ex ea tollit verecundiam. Itaque in iis perniciosus est error, qui existimant, libidinum peccatorumque omnium patere in amicitia licentiam. Virtutum amicitia adjutrix a natura data est, non vitiorum comes, ut, quoniam solitaria non posset virtus ad ea, quae summa sunt, pervenire, conjuncta et consociata cum altera perveniret. Quae si quos inter societas aut est aut fuit aut futura est, eorum est habendus ad summum naturae bonum
84 optimus beatissimusque comitatus. Haec est, inquam, societas, in qua omnia insunt, quae putant homines expetenda, honestas, gloria, tranquillitas animi atque jucunditas: ut, quum haec adsint, beata vita sit et sine his esse non possit. Quod quum optimum maximumque sit, si id volumus adi-

---

§. 83. *adjutrix virt.*] Unterstützerinn, Gehülfinn der Tugend. — *comes*, Gefährtinn. — *solitaria*, für sich allein, ohne Gehülfen, verdankt, wie vorher *ornamentum* und *tollit*, seine Stelle dem Nachdruck, welcher darauf zu legen war. *virtus*, Abstractum pro Concreto. — *ad ea, quae summa sunt*, zur höchsten Vollendung, Vollkommenheit, zum höchsten Ziele. — *consociata*, durch die Verbindung und gemeinschaftliche Zusammenwirkung (s. conjunctione et consociatione) mit einem tugendhaften Freunde, wo Andere nicht übel *consectata*, wie ad Divers. III, 5. consociatissima voluntas, lesen, da hier der gleichtönende Anfang von *conj.* und *cons.* eine gewisse Kraft gibt. Ueber die Vertauschung eines abstracten Substantivs mit dem Participio s. Grotefend S. 423. §. 265. 1. 2, §. 266. a. — *Quae si quos inter* für die gewöhnliche Wortstellung *Inter quos haec societ. . . . est eorum comitat. est hab.* ff., um das Folgende durch das Relativum an das Vorhergehende enger anzuknüpfen. Ueber das hier dem Pronomini nachgesetzte *inter* s. Grotefend S. 402. §. 251. Anmerk. II, 5. — *ad summum naturae bonum*, was oben durch *ad ea, quae summa sunt*, ausgedrückt wurde, zum höchsten uns von der Natur als solches angewiesenen Gute, ad finem oder fines bonorum. — *comitatus*, Geleite; Sinn: ii conjuncti inter se optime beatissimeque ad summum bonum pervenient.

§. 84. *jucunditas*] froher Lebensgenufs, Erheiterung der Seele; — *beata*, nicht glücklich, sondern glückselig. *quum* hat, da es hier einen wünschenswerthen, möglichen Fall zur Bedingung aufstellt, den Subjunctiv nach sich, und entspricht unserem wann, wofern, im Falle dafs ff., als eine Zeit und Bedingung in sich vereinigende Conjunction. — *consequi*, wofür im Mauricianus das gewähltere *exsequi*. — *ea vero neglecta*, ohne dieselbe zu achten, bey Hintansetzung derselben (virtute), der Ablativ. absolut. — *casus*, ein schwerer Unfall, ein drückendes Verhängnifs. — *experiri*, sie kennen zu lernen. Amicos; d. i. quam fidi sint, experiuntur, qui ab iis deseruntur, si quis casus acciderit.

pisci, virtuti opera danda est, sine qua neque amicitiam neque ullam rem expetendam consequi possumus: eâ vero neglectâ qui se amicos habere arbitrantur, tum se denique errasse sentiunt, quum eos gravis aliquis casus experiri cogit. Quocirca — dicendum est enim saepius — quum 85 judicaveris, diligere oportet; non, quum dilexeris, judicare.

---

§. 85. *discend. est enim saep.*] Man oder ich kann Das nicht oft genug sagen, einschärfen. Eine Parenthese. — *quum*, erst wenn man geprüft hat. S. c. 17. §. 62. wie Theophrast im Plutarch de fraterno amore p. 482. B. c. VIII. ed. Tauchn. sagt: τοὺς μὲν γὰρ ἀλλοτρίους οὐ φιλοῦντα δεῖ κρίνειν, ἀλλὰ κρίναντα φιλεῖν, woraus Cicero Dieſs entlehnt zu haben scheint. — *quum . . tum*, so wohl . . . als auch insbesondere. — *plectimur* (von πλήττω) wir werden bestraft, büſsen für. — *negligentiâ*, der Ablativus caussae, anstatt *propter negligentiam*, für unsere Nachlässigkeit. — — *in amicis et deligendis*, in der Wahl und Behandlung; wo Andere *eligendis*, *deligendis* lesen. Die Lateinische Sprache zieht als Rednersprache den abstracten Begriffen den lebendigern Ausdruck durch Verba, Participialconstruction ff. vor. S. Grotefend S. 424. §. 266. *praepost. en. utimur consil.* Denn wir handeln oft nach verkehrten Principien, wollen hintennach klug seyn. *Praepostĕrus*, a, *um*, von *prae* und *post*, wenn das hintere vorn ist, zuerst geschieht, also verkehrt. — *acta agimus*, d. i. cogitamus de re facienda, quam ante factam oportuit, wir wollen thun, Was wir schon längst hätten thun sollen, oder vorher wird gethan, nachher gedacht, ein auch bey uns bekanntes Sprichwort, was auch ad Attic. 9, 18. Terent. Phormio II, 3, 72 *Actum*, ut dicunt, *ne agas*, hin ist hin, verloren ist verloren, vorkommt, und nach Donat. zu Terenzens Andr. III, 1, 7. vom Gerichtswesen entlehnt ist, indem eine abgemachte, abgeurtheilte Sache (res acta) nicht wieder konnte anhängig gemacht werden (in judicium deduci, apud judicem repeti, iterum agi). Sinn: wir wollen Etwas wieder gut machen, was doch einmahl verdorben und nicht mehr zu ändern ist, handeln also in's Gelag hinein und verlieren unsere darauf gewandte Mühe. — *implicati ultro et citro*, hin und her, hie und da, von beyden Seiten, also von allen Seiten oder auf beyden Seiten, gegenseitig nicht durch Vernunft und Wahl, sondern blindlings, sey es (theils) in täglichen Umgang, oder (theils) in Dienstverpflichtungen mit einander tief verwickelt, dazu verbunden, zerreissen wir dann mit einem Mahle beym kleinsten Verstoſse mitten im Laufe das Band der Freundschaft, was wir nicht so hätten knüpfen und auch nicht so leichtsinnig wieder auflösen sollen. Das *implicati* steht für conjugati, conjuncti, mit dem Nebenbegriffe von bedenklicher, vielleicht gefährlicher Freundschaftsverbindung, in die man, wie in eine Falle, nicht mit vorausgegangener Ueberlegung gerieth, verstrickt ward. So implicari familiaritatibus, consuetudine. Die Art, wie Das zuging, wird durch *usu* und *officiis* zugleich angedeutet, wie in *medio cursu*, vom Renner oder vollem Stromlaufe entlehnt, die Freundschaft in ihrer vollen Lebendigkeit schildert, um damit die plötzliche Abbrechung derselben rührend und ergreifend contrastiren zu lassen. Uebrigens ist, *dirumpimus*, wie de Offic. III, 6. im Anfange, auch hier dem *distrumpimus* vorzusiehen.

Sed quum multis in rebus negligentiâ plectimur, tum maxime in amicis et deligendis et colendis: praeposteris enim utimur consiliis et acta agimus, quod vetamur veteri proverbio. Nam implicati ultro et citro vel usu diuturno vel etiam officiis repente in medio cursu amicitias, exorta aliqua offensione, dirumpimus.

Nam, quo plures virtutes atque majores amicis insint, eo magis eorum amicitiam expetendam esse, de cujus in rebus humanis utilitate omnes uno ore consentiant.

86 Cap. XXIII. Quo etiam magis vituperanda est rei maxime necessariae tanta incuria. Una est enim amicitia in rebus humanis, de cujus utilitate omnes uno ore consentiunt: quamquam a multis ipsa virtus contemnitur

---

Cap. XXIII. §. 86. *maxime necessariae*] höchst nothwendig; es soll also nun die grofse Nothwendigkeit, Unentbehrlichkeit, Wichtigkeit der Freundschaft durch das einstimmige Urtheil der Menschen erwiesen werden. Die Adjectiva, welche keine besondere Endungen für die Vergleichungsstufen annehmen dürfen oder sollen, setzen im Superlativ *maxime* vor. S. Grotefend S. 83. §. 48. 4. Anmerk. 1. Schulz §. 42. 6. Zumpt §. 106. 1. — *una est . . . consentiunt*, ceterarum enim rerum quaevis ab hoc laudatur et aestimatur, ab illo vituperatur et contemnitur; amicitia autem est unum illud, quod omnes utile esse concedant. Wetzel. — *quamquam* steht mit dem Vorigen in so genauer Verbindung, dafs man nicht nöthig hat mit Facc. *Numque* zu lesen oder mit Quamquam einen neuen Perioden anzufangen. Denn der Sinn und Zusammenhang ist dieser: Ueber den Nutzen der Freundschaft sind Alle einverstanden; obwohl sich nicht läugnen läfst, dafs Manche dabey sogar die Tugend zurücksetzen, was sie eigentlich nicht sollten, da diese die Grundlage der Freundschaft und mit ihr auf das Innigste verknüpft ist. Allein es wird hier ja nur de vulgari amicitia geredet. Vergl. Horat. Epist. I, 6, 31. und 17, 41. Gernhard. — *venditatio*, eigentlich das Feilbieten zum Verkaufe; hier bildlich das Ausbieten f. jactatio, Prahlerey, das Grofsthun womit, wie in Tuscul. Disputt. II, 26. extr. — *ostentatio* (von ostento, ostendo), sich womit sehen lassen, das zur Schautragen, also Schaugepränge, Grofsthuerey und folglich mit vendidatio synonym. Cicero's Styl liebt diese rednerische Wortfülle. S. Grotefend S. 412. §. 258. 1. II. — *multi*, inprimis philosophi, ut Stoici, *Cynici* aliique, *divitias despiciunt*. — *ut nihil . . . existiment*, da die Ehren- oder Staatsämter von der Laune des oft verkehrten grofsen Haufens verliehen werden, so dafs Der, welcher sie zu erhalten trachtet, sich oft niederträchtig und sklavisch dem Volke hingeben mufs. Vergl. de Offic. 1, 21. — *permulti sunt, qui . . . putent* f. permulti . . . putant. So wird ein Satz oft vermittelst einer Person des Verbi sum und eines Casus von qui, quae, quod, nachdrücklicher in zwey Sätzen ausgedrückt. S. Grotefend S. 414. §. 259. 5. — *omnes ad unum*, wie quotquot sunt, verstärkend f. *omnes*, alle ohne Ausnahme. S. Grotefend S. 428. §. 268. 7. Anmerk. 3. — *et ii . . . et ii*, so wohl die, als auch die. Wenn bey Verknü-

venditatio quaedam atque ostentatio esse dicitur. Multi divitias despiciunt, quos parvo contentos tenuis victus cultusque delectat; honores vero, quorum cupiditate quidam inflammantur, quam multi ita contemnunt, ut nihil inanius, nihil levius esse existiment! Itemque cetera, quae quibusdam admirabilia videntur, permulti sunt qui pro nihilo putent. De amicitia omnes ad unum idem sentiunt, et ii, qui ad rempublicam se contulerunt, et ii, qui rerum cognitione doctrinaque delectantur, et ii, qui suum negotium gerunt otiosi, postremo ii, qui se totos tradiderunt voluptatibus, sine amicitia vitam esse nullam, si modo velint aliqua ex parte liberaliter vivere. Serpit enim, nescio quomodo, per 87
omnium vitas amicitia; nec ullam aetatis degendae rationem patitur esse expertem sui. Quin etiam si quis ea asperitate

---

pfungen mehrerer Wörter oder Sätze jedes einzelne Wort oder, wie hier, jeder einzelne Satz durch *et* aufgezählt wird, so nennt man Dieſs in der Syntaxis ornata Polysyndetōn, welches dazu dienen soll, die Aufmerksamkeit des Lesers oder Zuhörers festzuhalten. S. Grotefend S. 419. §. 263. 1. — *ii, qui . . . delectantur*, i. e. philosophi. — *suum negotium gerunt otiosi*, die amtfrei sich auf Betreibung ihrer Hausgeschäfte beschränken, für sich leben, τὰ ἑαυτῶν πράττουσιν, οὐ τὰ πολιτικά, wie in Xenophons Memorab. II, 9, 1. suum negotium steht den negotiis publicis entgegen. Vergl. de Offic. 1, 20, 69. c. 21. und c. 9, 29. — *otiosi*, a reipublicae muneribus remoti, im Gegens. von Denen, qui se ad rempublicam et ad res magnas gerendas accommodarunt. Eben so wird otium gebraucht, z. B. in Cicer. de Offic. 3, 1. — *sine amic. vitam esse nullam*, daſs ohne Freundschaft kein Leben, so gut wie kein Leben sey. Dieser Accusat. c. Infinit. hängt von *idem sentiunt* im Anfange des Satzes ab, wo *idem*, wie sonst illud, hoc, in vertraulicher Sprache überflüssig steht. (S. Grotefend S. 414. §. 259. 3.) Es ist deſshalb das *sentiunt*, was Einige hinter *esse nullam* lesen, zu tilgen. *Nullus, a, um* findet sich häufig in der Bedeutung von nicht viel nütze, schlecht, nichtswürdig. So Terent. Hec. V, 3, 2: ob rem nullam (wegen einer Bagatelle) misit; Cicer. ad Divers. VII, 3. nullus imperator fuit, und oben c. 26. nulla est haec amicitia, die Freundschaft taugt Nichts. S. Grotefend S. I, 427. §. 268. 5. — *aliqua ex parte*, einiger Maaſsen. — *liberaliter vivere*, i. e. libero homine dignam vitam gerere. Nam *liberaliter* significat *ut libero homine dignum est.*

§. 87. *Serpit*] schleicht sich ein, wirkt mit geheimen Einflusse hinein. — *vitas*, wofür Andere *vitam* lesen, da doch Cicero den Plural auch de Nat. deor. 1, 20, 52. gebraucht hat: sive in ipso mundo deus inest aliquis, qui . . . hominum commoda *vitasque* tueatur. Gernhard. — *nec ullam . . . sui*, d. i. omnia vitae genera facit sui participia. Wetzel. und läſst keine Lebensweise ohne ihren Einfluſs. — *ea asperitate est et immanitate naturae* f. tam aspera et immani natura, wäre auch Jemand so rauher und unempfindlicher Gemüthsart ff. Will der Römer das Gewicht der Rede auf ein Adjectiv legen, so verwandelt er dieses in ein Substantiv und fügt ihm das andere Substantiv im Genitiv bey.

est et immanitate naturae, congressus ut hominum fugi
atque oderit, qualem fuisse Athenis Timonem nescio quei
accepimus; tamen is pati non possit, ut non anquirat al
quem, apud quem evomat virus acerbitatis suae. Atqu
hoc maxime judicaretur, si quid tale posset contingere, u
aliquis nos Deus ex hac hominum frequentia tolleret et i
solitudine uspiam collocaret atque ibi suppeditans omniun
rerum, quas natura desiderat, abundantiam et copiam, ho
minis omnino adspiciendi potestatem eriperet. Quis tan
esset ferreus, qui eam vitam ferre posset, cuique non au
88 ferret fructum voluptatum omnium solitudo? Verum ergo
illud est, quod, a Tarentino Archyta, ut opinor, dici so
litum, nostros senes commemorare audivi ab aliis senibus

S. Grotefend S. 423. §. 263. 2. 1. und über *sum* mit dem Ablativo Prädicati S. 286. §. 186. A. Zumpt §. 471. Anm. Schulz §. 79 24. — *congressus*, freundschaftliche und feindliche Zusammenkunft, also, wie hier, zum Unterreden oder Umgange, und sonst Angriff ff. — *Timonem*, jener berüchtigte Menschenhasser, Menschenfeind (μισάνθρωπος, osor hominum) in Athen zur Zeit des Peloponnesischen Krieges, der nur den Alcibiades liebte, weil er hoffte, dafs dieser den Athenern viel Unglück stiften würde. S. Lucians Timon und Plutarch im Antonius c. 70. — *nescio quem*, einen gewissen, mir sonst nicht weiter bekannten, als dafs ich seinen Namen und diesen Characterzug von ihm kenne. Mit Unrecht wird defshalb die andere Lesart *quendam* vorgezogen; denn *nescio quem* steht bey der Abstufung der Bekanntschaft womit zwischen *quendam* und *aliquem* in der Mitte, obwohl aliquis kein nomen proprium zuläfst; dann wird es oft gebraucht, um Etwas unbekanntes mit einer Art verächtlichen Seitenblicks anzudeuten. S. Grotefend S. 360. §. 231. Anm. II, 4. und S. 427. §. 268. I. 5. Zumpt §. 653. Schulz §. 85. 39. wie hier de homine ignobili, abjecto. Aehnlich steht *nescio quomodo* im Anfange des folgenden Capitels. — *anquirat*, sich wonach umsehen, als de Offic. II, 2. wie *pati*, τλῆναι, es über sich gewinnen, es über sich erhalten, aushalten, sustinere. — *virus*, Gift und Galle. *evomat* beweiset, wie dem kriegerischen Römer oft die Delicatesse im Ausdruck abging. — *maxime judicaretur*, dieſs würde man erst ganz richtig beurtheilen, d. i. die Unentbehrlichkeit der Freundschaft würde man erst am Dringendsten fühlen. — *contingere* mit folgendem ut. S. Grotefend §. 235 u. 259 am Ende. Zumpt §. 621. Schulz §. 87. 23. — *toller.*, entrücken, wegnehmen, wegheben aus. *colloc.* versetzte, mit in und dem Ablativ. auf die Frage wohin? S. Grotefend S. 341. §. 223. Anmerk. 2. Schulz §. 104. 13. Zumpt §. 489. — *suppeditans*, Particip. Constr. f. quamvis suppeditaret, wo in dem vorhergehenden *atque* der Begriff aber dabey liegt.

§. 88. *ferreus*] von Eisen, stählern, d. i. gefühllos. *qui* für *ut is*, wie *cuique* für *vel cui*, d. i. *vel ut ei*. Das Pronomen *qui* ohne Copula wiederholt gehört unter die Lieblingsverknüpfungen des Römischen Styls; allein sehr selten kommt vor *quique*, *cujusque*, *cuique* f. et qui, et cujus, et cui. — *Verum ergo* am Ende einer Schlufsreihe schicklicher, als die andere Lesart *Verum igitur*

aditum: *Si quis in coelum ascendisset naturamque mundi et pulchritudinem siderum perspexisset, insuavem illam admirationem ei fore, quae jucundissima fuisset, si aliquem, cui narraret, habuisset.* Sic natura solitarium nihil amat, semperque ad aliquod tamquam adminiculum annititur: quod in amicissimo quoque dulcissimum est.

Cap. XXIV. Sed quum tot signis eadem natura declaret, quid velit, anquirat ac desideret; obsurdescimus tamen nescio quomodo, nec ea, quae ab ea monemur, audimus. Est enim varius et multiplex usus amicitiae, multaeque caussae suspicionum offensionumque dantur, quas tum evitare tum elevare tum ferre sapientis est.

---

tur. Vergl. de Finib. I, 21, 72. IV, 13, 34. Gernhard. — *a Tarentino Archyta.* S. zu de Senect. c. 12 im Anfange und Bardili de Archyta Tarentino in Novis Actis Societ. Lat. Jen. I. p. 1. bis 15. Er lebte im fünften Jahrhundert a. u. c., im vierten vor Chr., Geburt, denn er war Platos Freund, der 430 vor Chr. in Athen geboren, um 380 blühete und 347 starb. — *nostros senes.* Vergl. de Senect. c. 13 im Anfange. Für *ut opinor* der Gothan. b. nur *opinor.* — *admirationem*, wovon Cicero Tuscul. Disput. I. 20 handelt. Man beachte in dieser Periode den Gebrauch von Subjunctiven, da hier von einem blofs gedachten und angenommenen Falle die Rede ist, und die Abrundung, den Numerus. S. Grotefend S. 111. §. 257. — *solitarium nihil*, quia tendit ad unum. Id apparet etiam in bestiis, quae cum suo genere congregantur: atque adeo etiam in plantis, quae adminicula quaerunt. *Facc. solitarium nihil* f. solitudinis nullum genus, d. i. solitudinem minime amat, sed naturâ quisque societatis desiderio trahitur. Ein abstractes Substantiv wird oft durch ein Adjectiv ausgedrückt. Varr. R. R. III, 16: apes non sunt *solitaria natura*, ut aquilae; sed gregatim vivunt. — *semperque.* Die Conjunction *que* (τε oder και) bedeutet bey vorhergehender Verneinung sondern, wie in *monuitque* wegen des vorhergehenden *non prodidit* in Nepos Them. 8, 5. in *seque* wegen *negavit* das. Cimon. 1, 5. in *ferretque* wegen *ne pateretur* das. Eumen. 6, 2. in *sibique* wegen *ne haberet* das. Ha. 12, 2. in *statimque* wegen *ne timeret* in Attic. 10, 4. — *adminiculum annititur*, sich an Etwas als an eine Stütze lehnen, wie junge Bäume, Reben ff. Eine ausgesuchte Metapher! Steht *tamquam* unmittelbar vor dem dazu gehörigen adminiculum, so mufs aliquod gelesen werden; lieset man aber *tamquam ad adminiculum*, dann ist *aliquid* richtig. — *dulcissimum est*, d. i. quod eo dulcius est, quo amicior ille, ad quem annitimur. Wetzel. Vergl. c. 21. am Ende.

Cap. XXIV. *obsurdescimus*] so bleiben wir doch taub dagegen (ob), d. i. geben nicht Gehör, da es sonst als Verb. inchoativum taub werden bedeutet, wie im Somn. Scip. 5. aures hoc sonitu oppletae obsurduerunt. Das vorhergehende *quum*, obgleich, wiewohl, bildet mit *tamen* einen Gegensatz, wie *signis* f. *argumentis evidentibus* steht. — *ea, quae ab ea admonemur* f. *monitus ejus.* So werden Substantiva der Abwechselung und des Numerus wegen oft durch relative Sätze umschrieben. S. Grotefend S. 424. §. 266. a. Zumpt §. 714. — *usus*, das Benehmen, die Erfahrungen,

Monere et moneri proprium esse verae amicitiae; in quibus nullam pestem majorem quam assentationem. Quare veritatem amplectendam, adulationem fugiendam esse. c. 24. 25. 26.

Una illa sublevanda offensio est, ut et veritas in amicitia et fides retineatur: nam et monendi amici saepe sunt et objurgandi, et haec accipienda amice, *quum benevolo*
89 *fiunt*. Sed nescio quomodo verum est, quod in Andria familiaris meus dicit:

Obséquium amicos, véritas odium parit.

Molesta veritas, si quidem ex ea nascitur odium, quod est venenum amicitiae; sed obsequium multo molestius, quod peccatis indulgens praecipitem amicum ferri sinit. Maxima

---

die man in der Freundschaft macht. — *caussae*, die Veranlassungen. — *dantur*, se dant, ostenduntur, apparent, wie unser es geben, es ergeben sich, fallen vor. — *elevare*, mildern, nicht so hoch aufnehmen, minuere, diminuere, infringere, unwirksamer machen, erleichtern, wie oft. So de Nat. deor. III, 4, 1. ad Divers. V, 14, 5. Orat. II, 58, 7. Andere lesen *eluere*, was besser von der Freundschaft c. 21, §. 76 gesagt ist. Denn eine Beleidigung (ein Verstofs), der man nicht ausweichen kann, mufs in milderem Lichte angesehen werden, dafs sie weniger verdriefse, Epist. ad Famil. V, 14: sollicitudines, quas *elevare* te tua prudentia postulat. — *una illa*, jene eine Art von möglichem Anstofs mufs besonders durch zartes Verfahren gemildert werden, wenn man Freunde vermahnen und zurechtweisen soll, wobey man so leicht beleidigen kann, ohne es zu wollen. Und vermahnen mufs man zu Zeiten, wenn Aufrichtigkeit (veritas) in der Freundschaft bestehen soll und man sich nach Pflicht nützlich machen will. Durch das *una* wird diese Art von Anstofs aus allen anderen Arten herausgehoben, mit der Bedeutung von als ganz einzig, ganz besonders, ganz vorzugsweise, für das vollständigere una omnium maxime; so wie *illa* auf das Folgende, wo die Erläuterung von diesem Falle gegeben wird, hinweiset. Die Lesart *subeunda* f. *sublevanda* ist unpafslich, da die Aufrichtigkeit bey wohlgemeinter Warnung in der Freundschaft, die nach §. 91 warnen soll, eigentlich nicht an sich beleidigen kann, es also keines grofsen Entschlusses dazu bedarf, wohl aber eines milden, gemäfsigten, schonenden Benehmens dabey. — *veritas*, nicht *utilitas*, gebietet der Context. — *retineatur*, erhalten, dafs Etwas nicht verloren gehe; sich woran halten, worin erhalten. — *nam*, nämlich, was nun den Fall der Offensio illa anknüpft und die Erläuterung derselben ansagt. — *objurgandi*. Vergl. darüber Cicero de Offic. I, 17, extr.

§. 89. *in Andria*] einer Komödie des Terenz und zwar im ersten Act. Scene 1. Vers. 41. — *Familiaris*, Lälius nennt hier nicht den Terentius bey seinem Namen, sondern gar fein blofs *familiaris*. So bekannt war in Rom die Freundschaft unter Terenz, Scipio und Lälius. Die letzteren Beyden hatten, wie man sagte, ihm sogar beym Ausglätten seiner Lustspiele geholfen. S. ad Attic. 7; 3. und Quinctilian 10, 1, 99. Terenz war 561 a. u. c. geboren, 598 gestorben; dieses Gespräch, 624 gehalten, erinnert an ihn, wie im Cato Major c. 4, §. 10 an Ennius erinnert wird; de quo praeclare fa-

autem culpa in eo est, qui et veritatem aspernatur et in fraudem obsequio impellitur. Omnis igitur hac in re habenda ratio et diligentia est: primum, ut admonitio acerbitate, deinde objurgatio contumelia careat. In obsequio autem —

---

miliaris noster Ennius. — *obsequium*, Willfährigkeit, indulgentia, die darin besteht, dafs wir in Alles, was ein Anderer denkt, thut, einwilligen, es gut heifsen; also blanda adulatio, nach dem Munde schwatzen, Schmeicheley. — *praecipit. ferri*, zu ferneren Verirrungen jählings hingerissen werden, immer tiefer fallen, in Fehler versinken. — *culpa in eo est*, die meiste Schuld liegt an Dem, trägt Der; wo es nicht die blofse copula, welche Subject und Prädicat verbindet, vorstellen kann, sondern so viel als *residet* bedeutet, und folglich durchaus nicht fehlen darf. — *in fraudem obseq. impell.*; durch schmeichlerisches Gutheisen Alles dessen, was man thut, gleichsam in's Garn getrieben, hinter das Licht geführt, betrogen (falli), irre geleitet werden. Vergl. de Offic. 1, 25, 91. — *Omnis igitur*; so ist zu lesen, nicht *omni*, da der Sinn dahin lautet: summa autem opus cura est et diligentia in re non tam ampla, quam gravi. Gernhard, der noch de Offic. 1, 31 extr. *omnis adhibenda erit cura, meditatio* fi. citirt, wie auch daselbst 2, 12, 42 und Cicero de petit. Consul. c. 4.: *adhibeas necesse est omnem rationem et curam* ff. — *hac in re*, d. i. admonitione amici. — *careat*. Vergl. de Offic. 1, 25, 88. Dafs für *admonitio* sonst *monitio* gelesen ward, was nur hier vorkam, das war ein durch das vorstehende ut veranlafster Schreibfehler, der in dem häufigen Gebrauch von *monere*, *moneri* seine Entschuldigung fand. Ueberdiefs wird *admonitio* gerechtfertigt durch Orat. 2, 83, 339: *tum objurgatio, si est auctoritas! tum admonitio, quasi lenior objurgatio*, und Epist. ad Famil. 1e, 4. — *objurgatio*. Vor diesem Worte kann *ut*, so sehr der rednerische Nachdruck und der gleiche Gebrauch in Academ. 2, 16, 50 und de Offic. 1, 20, 66 die Wiederholung dieser Conjunction empfehlen mögen, dennoch mit Fug und Recht hier ausgelassen werden, weil das Verbum *careat*, was allerdings sich auf beyde Sätze bezieht, doch erst dem letzteren beygestellt ist. — *In obsequio*. Cicero läfst diefs Wort einmahl zu, nimmt ihm aber durch das beygesetzte comitas den gehässigen Begriff von Schmeicheley. Sinn: Wo du aber einmahl gut heifsen kannst, da geschehe es mit Freundlichkeit. *Terentiano verbo*. Terentianisch heifst das Wort, insofern es Terenz in einer Stelle gebraucht hat, die hier konnte benutzt werden; aber nicht, weil er es zuerst gebraucht oder erfunden hätte, wie Donat und Quinctilian VIII, 3, 35 vermeinten. Sinn: weil ich gern ein Wort aus Terenz anführe. — *vitiorum adjutrix*. Vergl. Cicero de Offic. 1, 26, 91: *Cavendum est, ne assentatoribus patefaciamus aures, nec adulari nos sinamus: in quo falli facile est. Tales enim nos esse putamus, ut jure laudemur: ex quo nascuntur innumerabilia peccata, quum homines inflati opinionibus turpiter irridentur et in maximis versantur erroribus.* — *non modo amico*. Vor *sed ne . . . quidem, sed nec* ff. wird blofs *non modo* anstatt *non modo non* gesetzt. S. Grotefend S. 521. §. 264. 5. a. — *ne libero quidem*. Vergl. §. 59. — *vivitur cum*. Mit Jemanden umgehen, sich gegen ihn benehmen, wie in Nepos Attic. 5, 3. 16, 1. Ha, 15, 3. Einem Tyrannen schmeichelt man wohl, aber nicht einem Freunde.

quoniam Terentiano verbo lubenter utimur — comitas adsit assentatio, vitiorum adjutrix, procul amoveatur, quae non modo amico sed ne libero quidem digna est: aliter enim
90 cum tyranno, aliter cum amico vivitur. Cujus autem aures veritati clausae sunt, ut ab amico verum audire nequeat, hujus salus desperanda est. Scitum est enim illud Catonis ut multa: *melius de quibusdam acerbos inimicos mereri quam eos amicos, qui dulces videantur: illos verum saepe dicere, hos numquam.* Atque illud absurdum est, quod iis qui monentur, eam molestiam, quam debent capere, non capiunt; eam capiunt, qua debent vacare. Peccasse enim se non anguntur, objurgari moleste ferunt: quod contra oportebat delicto dolere, correctione gaudere.

91 Cap. XXV. Ut igitur et monere et moneri proprium est verae amicitiae, et alterum libere facere, non aspere, alterum patienter accipere, non repugnanter: sic habendum

---

§. 90. *salus*] von *salvus*, der Zustand der Unverletztheit; also Heil, Wohlfahrt, in vollem Sinne. Grävius verglich zu dieser Stelle Hesiods Ἔργ. v. 202. — *illud Catonis*, d. i. illud dictum Catonis, jenes bon mot, jener glückliche Einfall, jene Sentenz, jener Ausspruch des Cato. — *ut multa*. S. Plutarch in vita Caton. c. 8. bis 9, wo diese multa acute a Catone dicta et monita gesammelt sind. — *de quibusdam*, um gewisse, manche Personen machten sich bittere Feinde oft verdienter, als ff. Vergl. Plutarch in libello de utilitate ex inimicis capienda, c. 6. — *dulces*, die süfsen, indulgentes, die unsern Neigungen fröhnen und defshalb uns schmecken, im Gegens. von *acerbi*, die herben, bittern, schnöden. Die Metapher in beyden Worten ist vom Geschmack der Früchte entlehnt. — *molestiam* ff. nicht Verdrufs, Betrübnifs empfinden, wo sie sollten. — *vacare*. im Gegensatze mit *capere*, nicht empfinden. — *peccasse . . . se non anguntur*. Bey Verbis, die einen Affect bezeichnen, steht auch der Accusat. c. Infinit. Grotefend S. 367. §. 234. II. Anmerk. 2. Zumpt §. 627. — *objurgari* (τὸ), der Infinit. als Substant. verbale generis neutrius im Accusat. f. objurgationes, um den Act des Tadels hervorzuheben. — *quod contra* für *quum contra*, wie de Senect. c. 23. §. 84. *quod contra decuit* ff. Es ist hier defshalb keine Ellipsis zu statuiren, Nichts zu suppliren, auch hinter oportebat kein Komma zu setzen. Denn *quod contra*, da diese Präposition dem Pronomini relativo auch nachgesetzt wird, wie in Muren. 4. *quem contra*, steht hier adverbialiter im Sinne von umgekehrt, wie *id contra* puto, ad Attic. 10, 8. — *correctione*, d. i. hoc modo corrigi et errantem quasi in semitam reduci. Das könnte und sollte Freude machen; aber nicht so *objurgatione* oder *correptione*, was Andere falsch lesen, d. i. objurgari se.

Cap. XXV. §. 91. *moneri*, nämlich se pati, sich zurecht weisen lassen. — *alterum . . . alterum*, d. i. *prius . . . posterius*. Vergl. c. 18 u. 24. — *non repugnanter*, ohne Widerstreben, ohne Sträuben. — *sic habendum est*, i. e. sciendum, existimandum, bey welcher Bedeutung des Verbi *habere* die Particula comparativa *sic*

t, nullam in amicitiis pestem esse majorem quam adula-
onem, blanditiam, assentationem. Quamvis enim multis
minibus est hoc vitium notandum levium hominum atque
llacium, ad voluntatem loquentium omnia, nihil ad veri-
tem. Quum autem omnium rerum simulatio est vitiosa — 92
ollit enim judicium veri idque adulterat — tum amicitiae
epugnat maxime: delet enim veritatem, sine qua nomen
micitiae valere non potest. Nam, quum amicitiae vis sit
n eo, ut unus quasi animus fiat ex pluribus: quî id fieri

---

ihm vorgesetzt zu werden pflegt, da *sic* ganz allein nach *ut* schon ausgereicht hätte. Die Lesart *accipiendum* ist deſshalb eine Glosse von habendum. — *in amicitiis*, Andere *in amicis*. Vergl. §. 34. — *adulationem*, von δοῦλος, sklavische Kriecherey, wie die eines schmeichelnden Hundes, sollte nach dem Gesetze der Steigerung (climax) ganz am Ende stehen; *blanditia*, ἀρέσκεια, die Gefallsucht, Sucht zu gefallen, dagegen voran — denn nach Tacitus schloſs die adulatio ein foedum crimen servitutis in sich. S. Histor. 1, 1. — *assentatio*, wenn man einem Andern zu Gefallen sogar seine eigenen Grundsätze aufgibt und ihm nach dem Munde redet, Maulschwätzerey, aber in der Mitte von beyden. Allein es ist hier sermo familiaris. Der Plural *blanditias* ist hier gegen die Gleichheit des Numerus. Was die Sache selbst betrifft, so sagt Diogenes Laërt. VI, 3. vom Antisthenes: κρεῖττον ἔλεγε ἐν ταῖς χρείαις εἰς κόρακας ἢ εἰς κόλακας ἐμπεσεῖν· οἱ μὲν γὰρ νεκροὺς· οἱ δὲ ζῶντας ἐσθίουσιν. — *Quamvis enim multis* ff., denn mit allen möglichen Worten sollte man dieses Laster brandmarken; *quamvis*, wie du willst, wie sehr du willst, mit so vielen man will, steht für admodum, valde, bene, wie *bene multi*, ad Divers. 10, 33. Vgl. Tuscul. Disputt. 1, 21: *quamvis copiose* haec diceremus ff. — *notandum* erinnert an die nota Censoria. — *levium*, leichtsinnig, im Gegensatze vom *graves*, wie *levitas*, der *gravitas* gegenüber steht. — *ad voluntatem*; d. i. ad alterius sensum, wie bald nachher, ad alterius nutum, Anderen zu Gefallen. Auch im 26. Cap. *ad voluntatem dicitur*. Sonst las man das irre führende *voluptatem*.

§. 92. *Quum . . . tum*, So wohl . . . als auch insbesondere. — *omnium rerum*, überall, in allen Fällen, wird *amicitiae* entgegen gesetzt, dem jedoch wegen eingeschobener Parenthese ein neues Verbum, *repugnat*, zugegeben wird, um an das Subject simulatio zu erinnern. — *simulatio*, Heucheley, Verstellung; *vitiosa*, fehlerhaft, ein Fehler. — *tollit*, aufheben, unmöglich machen. — *adulterat*, verfälschen, wovor *idque* überflüssig, aber doch zur Verstärkung gestellt ist. — *delet*, von δηλέω, auslöschen, austilgen, vertilgen, vernichten. — *valere*, gelten, Gehalt haben, wie Geld, mit der Particula negandi für *inane esse*, leer, ohne Bedeutung, so gut wie Nichts seyn. Valent verba sicut numi. — *vis*, ἰς, das Wesen der Freundschaft. Vgl. c. 4 und de Offic. 1, c. 17: *Pythagoras ultimum in amicitia putavit, ut unus fiat ex pluribus.* — *idemque*, sich immer gleich bleibend. — *varius*, wechselnd, wie Farben, die schillern. — *multiplex*, faltenreich, versteckt, ränkevoll, vielfach sich umwandelnd und gestaltend, also unbeständig.

poterit, si ne in uno quidem quoque unus animus erit idem
93 que semper; sed varius, commutabilis, multiplex? Quid enim potest esse tam flexibile, tam devium, quam animus ejus, qui ad alterius non modo sensum ac voluntatem, sed etiam vultum atque nutum convertitur?

---

§. 93. *flexibile*] von flectere, biegsam, lenksam, in alle mögliche Gestalten zu bringen; daher bildlich veränderlich, schwankend. Ein Beiwort vom Bogen, Gespann, Wagen entlehnt. Dazu paſst *devium*, d. i. vagum et extra viam, was aus seiner eigentlichen Gleise heraustritt, seine Wege verläſst, wie Der, welcher Anderen nach dem Munde spricht, also seine eigenen Ideen aufgibt und keinen eigenen Willen mehr hat; folglich auf Abwege gerathend, unstät, inconstans, mutabile, quod cum quovis vento ut velum vertitur. Wozu deſshalb mit Graevius dafür *tenerum* lesen? zumahl da es in der Stelle (Orat. pro Milon. 16, 42.), woher die Conjectur aufgegriffen ward, vor *flexibile* hergeht und mehr die Ursache von fragile und flexibile andeutet, als daſs es ein Synonymon davon wäre. Denn was tenerum ist, ist eben deſshalb fragile und flexibile. — *convertitur*, sich wonach drehen, wie der Mantel nach dem Winde; wonach richten. — *Negat*, von *ne* und *ajo*, Nein sagen, wie *ajo*, Ja sagen. *postremo*, wie denique, kurz, mit einem Worte. — *imperav.*, ich machte mir's zur Pflicht. — *omnia assentari*, in Allem blindlings beyzustimmen, Recht zu geben, beyzupflichten, überall zu flattiren, wie *assentiri*, was man gegen den Text des Terentius lesen wollte, mit dem Accusat. der Sache, z. B. Illud assentior Theophrasto f. *in eo* assent. Theophr. in Cicer. Orat. III, 18. cetera assentior Crasso ebendaselbst I, 9. ff. Vgl. Grotefend S. 313. §. 205. ff. — *ait Terentius* im Eunuchus II, scen. 2, vers. 21. — *idem*, cujus modo (c. 24.) mentionem feci. — *sed ille sub*, jedoch läſst er Dieſs den Gnatho, einen Speichellecker des Officiers Thraso, der in diesem Stücke den Liebhaber der Thais spielt, sagen. *Persona*, Maske des Acteurs; Rolle, Person. Die Lesart *in persona* hat einen anderen hieher nicht passenden Sinn, an der Person, oder schmeckt ganz nach einem Germanismus. — *quod amici genus*. Ich habe mit Gernhard *amici* eingeschlossen, weil man nirgends *hominis* oder *animantis genus*, sondern *hominum*, *animantium genus* findet, das Wort *amici* oft, wie §. 54 im Anfange nach *quemquam* und §. 97 nach videas, blindlings eingerückt oder in *amicitiae* verwandelt ist, wie hier, und ein Gnatho überhaupt nicht den Namen eines *amici* verdient, also *quod genus* nämlich assentatorum oder Gnathonum, Personen wie Gnatho, von Gnatho's Schlage, völlig in dieser Stelle ausreicht. Die Lesart *amicitiae genus* ist eben so verwerflich, da nicht der Leichtsinn der Speichellecker, sondern Derer, welchen diese schmeicheln, bezüchtigt wird. — *adhibere*, z. B. ad convivium, mensis, wie in Nepos Praef. und Horatius Oden. IV, 5, 32, solches Gelichter zuzulassen, um sich zu dulden, wol gar mit sich speisen zu lassen, an die Tafel zu nehmen. — *levitatis est* erg. signum, das verräth Leichtsinn, für est hominis levis (also Abstract. pro concreto), quum istiusmodi homunculi risu jocisque benevolentiam nutritorum captantes gravitatem morum laedant. Wetzel.

Négat quis? nego: ait? djo: postremo imperavi egomét mihi,
Omnia assentári,

it ait idem Terentius; sed ille sub Gnathonis persona: quod (amici) genus adhibere omnino levitatis est. Multi 94
autem Gnathonum similes quum sint loco, fortunâ, famâ superiores, horum est assentatio molesta, quum ad vanitatem accessit auctoritas. Secerni autem blandus amicus 95
a vero et internosci tam potest, adhibitâ diligentiâ, quam omnia fucata et simulata a sinceris atque veris. Concio, quae ex imperitissimis constat, tamen judicare solet, quid intersit inter popularem id est assentatorem et levem civem et inter constantem, severum et gravem. Quibus blanditiis 96
Cajus Papirius nuper influebat in aures concionis, quum

---

§. 94. *Gnathon. similes*] d. i. Gnathones, *πολλοὶ τραπέζης, οὐκ ἀληθείας φίλοι.* Ueber die Construction von *similis*, s. Grotefend §. 185. 196. Anmerk. 3. 197, 2. Zumpt §. 411. Schulz §. 78. 4. — *loco*, genere, natalibus, Geburt, Rang, Stand; in welcher Hinsicht man homines obscuro, humili, oder auch illustri loco hat. — *molesta*, schädlich, gefährlich, wie im Catull. LI, 15: otium tibi molestum est. — *ad vanitatem*, Wind, mendacium, falsas, quibus ejusmodi homines nos efferunt, laudes. Vergl. c. 26: orationem illam vanam ff. und Ernesti's Clav. Cicer. — *auctoritas*, Gewicht, Glauben abzwingendes Ansehen; quae est viri genere, fortuna et famâ nobilis.

§. 95. *secerni*] von *se*, und *cernère*, *κέρνειν*, *κίρνειν*, *κρίνειν*, absondern, unterscheiden. — *verò*: verus, a, um, wahrhaftig, echt. — *internosci*, mit *a*, unterscheiden von. — *adhibitâ dilig.*, d. i. modo diligentiam adhibeas, sobald man nur einige Sorgfalt anwendet, bey angewandter Sorgfalt. — *fucata* (von *φῦκος*, fucus, Meertang zur Schminke gebraucht), Geschminkte, Uebertünchte. — *Concio* (von concieo oder concio, zusammenrufen, wie *ἐκκλησία* von *ἐκκαλέω*), die zusammengerufenen Bürger, Volksversammlung in Republiken. — *popular*, von populus, im guten Sinne, qui saluti populi consulit, ei placet; hier im bösen s. v. a. homo *ventosus*, qui omnes rumorum et concionum ventos colligere consuevit.

§. 96. *C. Papirius*] Carbo, Tribunus, nicht Consul, eben der, welcher 622 a. u. c. die lex tabellaria durchgesetzt hatte (Cicer. de Legg. III, 16.), schlug in demselben Jahre vor, daſs es dem Römischen Volke zustehen solle, einen Tribunen so viele Jahre, als es beliebte, im Amte zu lassen. S. Livius Epist. 59. Vgl. oben c. 11. Es war dieſs zwey Jahre vor angeblicher Haltung dieses Discours, also *nuper*, geschehen. — *influebat*, einströmen, bildlich f. sich Gehör verschaffen. Gernhard citirt de Offic. II, 9, 31: est alius quidam aditus ad multitudinem, ut in universorum animos tamquam *influere* possimus. — *reficiendis*, wegen der Wiedererwählung, Erneuerung der Tribunen. — *nihil de me*, kein Wort von mir. — *ducem*, *δημαγωγόν*, wie Nep. XIX, 3, 2., Haupt, Führer. Schütz hat die von Wetzel und früheren Erklärern als verdächtig erkannten Worte *non comitem* vor *diceres* mit der aus

ferret legem de tribunis plebis reficiendis! Dissuasimus nos. Sed nihil de me: de Scipione dicam libentius. Quanta illa, dii immortales! fuit gravitas, quanta in oratione majestas! ut facile ducem populi Romani diceres. Sed affuistis, et est in manibus oratio. Itaque lex popularis suffragiis populi repudiata est. Atque, ut ad me redeam, meministis, Q. Maximo fratre Scipionis et L. Mancino consulibus quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi

---

der Orat. pro Balb. c. 4 citirten Stelle: *verum non duces, sed comites* ff. schützen wollen, die jedoch Gernhard aus triftigen Gründen aus dem Text verwiesen hat, da Cicero sonst hätte schreiben müssen: *ut non comitem, sed ducem populi Romani* diceres, welches jedoch auch nicht zulässig ist wegen des beygefügten *facile*, da *facile ducem* diceres so viel als *vix dubitares ducem dicere* bedeutet, was allen Gegensatz und jede Sonderung aufhebt. Uebrigens erklärt Schütz *comitem* durch qui populo obsequitur. — *lex popularis*, der um Volksgunst buhlende oder dem Volke, wie es schien, gefallende Vorschlag. — *Q. Maximo*, d. i. *Quinto Fabio Maximo, Aemiliano, Paulli Macedonici filio, qui Consul fuit* 608 a. u. c. S. zu c. 19. §. 69. — *de sacerdotiis*, C. Licinius Crassus that 608 a. u. c. als Volkstribun den Vorschlag, den Priestercollegien das Recht, vermöge dessen sie die abgegangenen Mitglieder selbst erwählten, zu nehmen, so dafs sie künftig gleichfalls in den Comitien durch's Volk, (suffragiis tribuum) ernannt würden. Läl i us hintertrieb Diefs; allein späterhin verloren doch die Priester das Recht der *cooptatio*. — *quam popularis*, wie auf Volksgunst berechnet. — *cooptatio* dicebatur, quum sine suffragio populi vel sacerdotes sacerdotem, vel Pontifices Pontificem, vel Censores senatorem legebant. Cooptatio enim est, quum collegae simul optant et eligunt. Gernhard. Also das den Collegien gebührende Wahlrecht zur Besetzung der Priesterstellen, um sich durch sich selbst zu ergänzen. — *ad populi beneficium transfer.*. d. i. sacerdotes creandi potestas in comitiis populo committebatur, ita ut populi beneficium fieret; quod hactenus in potestate paucorum fuerat. Quare lex *popularis* videri poterat. Künftig ertheilte das Volk eine solche Stelle als eine besondere Vergünstigung, beneficium. So heifst in der Rede pro Muren. 40 das Consulat ein *beneficium populi*. — *in forum versus*, στραφεὶς πρὸς ἀγοράν, sagt Plutarch, der den Caj. Gracchus als ersten Urheber dieser Art von Volksschmeicheley in dessen vita c. 5. angibt. Die Rednerbühne war nämlich auf dem Forum Romanum, wo die Comitien nach Tribus und Curien gehalten wurden, wogegen die Wahlversammlungen auf dem Campo Martio waren, der Hostilischen Curie, wo der Senat gewöhnlich sich versammelte, so nahe, dafs dieser von daher den Redner hören konnte. Nun pflegte sonst der Redner das Gesicht nach dem Comitium und der Curie zu wenden, um dem Senate seine Achtung zu erweisen. Licinius aber richtete, um dem Volke zu flattiren, seinen Blick zuerst nach dem Forum, wo, wie auf dem Comitium, dasselbe um die Rednerbühne versammelt stand. S. Varro. de Re Rustic. I, 2. — *agere cum populo* ist nach Gellius N. Attic. XIII, 15 s. v. a. rogare quid populum, quod suffragiis suis aut jubeat aut vetet; also einen Vortrag zur Anfrage

videbatur: cooptatio enim collegiorum ad populi beneficium transferebatur. Atque is primum instituit in forum versus agere cum populo: tamen illius vendibilem orationem religio deorum immortalium, nobis defendentibus, facile vincebat. Atque id actum est praetore me, quinquennio ante quam consul sum factus. Itaque re magis quam auctoritate caussa illa defensa est.

Cap. XXVI. Quod si in scena id est in concione, in 97
qua rebus fictis et adumbratis loci plurimum est, tamen verum valet, si modo id patefactum et illustratum est;

---

an's Volk halten, mit dem Volke Etwas anfragend verhandeln. — *vendibilem*, plausibilem, popularem: quae laudetur in vulgus. Vendibile, was sich leicht verkauft, ist s. v. als gesucht, gefunden, guten Ab- und Eingang findend, dem Publico mundend, gefallend, sich anpreisend, probabile. So *vendibilis orator* im Brut. c. 47. §. 174. — *religio*, die Scheu, Ehrfurcht vor. Denn der Prätor Lälius jagte durch die von Cicero Brut. c. 21. §. 83. de Nat. deor. III, 2. gepriesene Rede dem Volke eine grofse Angst vor den Göttern ein, wofern es in Etwas leichtsinniger Weise die alten religiösen Einrichtungen abändern sollte. — *praetore me*, 608 a. u. c. Also nicht Auctorität schützte die gute Sache. — *Itaque*. Doch hält *ita* im Nachsatze für richtiger, als *itaque*, wie de Offic. II, 23, 82. II, 22 Gernhard. — *re*, d. i. *rei veritate* oder justitia caussae, durch ihre innere Wahrheit, Rechtlichkeit; es ist daher die Lesart *rei veritate magis* eine Glosse. — *auctoritate*. Vor diesem Worte kann *summa* nicht stehen bleiben, denn sonst hätte Lälius Consul seyn müssen, was er erst 613 a. u. c. mit Q. Servilius Cäpio wurde. Als Prätor war sein Gewicht so grofs noch nicht. Dann ist bey solch' einer Vergleichung nach magis nicht zulässig, dafs der Superlativ nur einer Sache beygefügt werde.

Cap. XXVI. §. 97. *in scena i. e. in concione*] f. *in concionis scena*, wenn nun auf der Bühne, ich meine auf der Rednerbühne ff. So Cicero Orat. II, 23: maxima quasi oratori *scena* videatur *concionis* (concio). Petav. hat es übersetzt: *Εἰ δ'ἐπὶ σκηνῆς, τοῦτέστιν ἐπ'ἀγορᾶς*, und im Vorhergehenden war von der *Concio* die Rede, insofern ein Beispiel davon entlehnt wurde. Scena, σκηνή, eine Laube; dann, weil in solchen Lauben die ersten Schauspiele aufgeführt wurden, die Schaubühne; endlich bildlich die Oeffentlichkeit, das Publicum, die Rednerbühne. Vgl. c. 7. Man hat also weder nöthig, *id est in concione* mit Wetzel einzuklammern; noch *itemque in concione*, noch *in scena vel in concione* zu lesen. Der Recens. in d. Heidelb. Jahrb. wünscht mit Recht, dafs sich irgendwo *in ista scena* finden möchte. — *rebus fictis et adumbratis*, Abwechselung des Styls für *rerum fictionibus et adumbrationibus*, wo Erdichtung und Täuschung ganz vorzüglich ihre Stelle finden, wo man es vorzüglich darauf anlegt. *adumbrare*, von *umbra*, von der Mahlerey entlehnt, bedeutet abschattiren, im Umrifs entwerfen; dann tropisch abschildern, nachahmen, zur Täuschung nachbilden, wie *adumbratio*, Schattenrifs, Nachahmung zum Scheine, Täuschung. So in Cicer. Orat. II, 47; Fictos luctus imitari atque adumbrare dicendo und daselbst c. 45. vom Schauspieler. — *perpenditur*, deren ganzer Werth auf der

quid in amicitia fieri oportet, quae tota veritate perpenditur? in qua nisi, ut dicitur, apertum pectus videas, tuumque ostendas, nihil fidum, nihil exploratum habeas, ne amare quidem aut amari, quum, id quam vere fiat, ignores. Quamquam ista assentatio, quamvis perniciosa sit, nocere tamen nemini potest, nisi ei, qui eam recipit atque ea delectatur. Ita fit, ut is assentatoribus patefaciat aures suas maxime, qui ipse sibi assentetur et se maxime ipse dele-
98 ctet. Omnino est amans sui virtus; optime enim se ipsa novit, quamque amabilis sit, intelligit: ego autem non de virtute nunc loquor, sed de virtutis opinione. Virtute enim ipsa non tam multi praediti esse, quam videri volunt. Hos

---

Wagschale der Wahrheit erwogen wird. — *pectus*, animum. — *nihil fidum*, f. nullam, nedum exploratam fidem. — *ne amare quid. aut amari*, nicht einmahl Liebe oder Gegenliebe; der Infinitiv als Substantiv von *habens*, abhängig, welches Verbum dann wissen, können, vermögen bedeutet. So *habeo dicere* in Orat. pro Rosc. Amerin. 35. de Finib. III, 19. *pollicieri*, ad Divers. 1, 5. — *id quam vēre fiat*, mit welchem Grade von Aufrichtigkeit sie geäufsert werde. — *Quamquam* ist mit *potest* in Beziehung auf den vorigen Grundsatz *nihil habeas* in dem Sinne: *Indefs* kann jene Schmeicheley, so verderblich sie auch ist, doch nur Dem schaden ff., zu verbinden, nicht mit *sit*, wie Grävius will, der das Komma hinter *assentatio* streicht und erklärt: quamquam ista assentatio *valde* (wie er *quamvis* nach Orat. III, 26 nimmt) sit perniciosa, S. Gernhard de Offic. II, 12, 43. Wetzel übersetzt *Quamquam* nicht ganz paſslich durch und doch ... so kann sie doch, anstatt gleichwohl, indefs, und citirt Cat. Maj. 19, 67. Uebrigens stellt der folgende §. 99. Quamobrem, quamvis ff. dem hier Ausgesprochenen die Empfehlung der Vorsicht entgegen. — *recipit*, pectore, animo, ins Herz aufnimmt, zuläfst. — *Ita fit.* Hiemit wird ein neuer Satz angehoben, da es zur näheren Erklärung des vorhergehenden *ea delectatur* dient, und *fit* mit *ut* und dem Subjunctivo zur Bezeichnung einer Folge verbunden. S. Grotefend S. 367. §. 235. B. a.

§. 98. *Omnino*] Allerdings, zwar, gewifs, beym Zugeständnifs, mit folgendem sed, tamen, autem. Es wird hier einem möglichen Einwurfe begegnet. Vergl. Aristotel. de Morib. ad Nicomach. IX, 4 u. oben c. 24, §. 80. — *amans sui*, ist ihr eigener Freund, Liebhaber f. se amat. Die Adjectiva Participialia regiren den Genitivus Objecti, S. Grotefend S. 283. §. 184. 1. Zumpt §. 438. Schulz §. 79. 49. — *de virtutis opinione*, d. i. de iis, qui vere colunt virtutem, neque, ut illi, se maxime ipsi delectantur, sed virtutis amantes sunt. Denn es ist ein grofser Unterschied zwischen virtutis amantem esse und sua virtute ipsum delectari. Vgl. Xenophons Memorab. I, 7, 1. II, 6, 39. *virtutis opinione* ist also der Tugendschein, Tugenddünkel, und sowohl dieſs, wie das vorhergehende virtute, als Abstractum pro Concreto gesetzt. — *fictus ad ipsorum voluntatem*, ein nach ihrem Wunsche, Geschmacke, Munde angenommenes Schmeichelwort. Vergl. c. 25 im Anfange. — *orationem ill. van.*, solche Windmacherey. — *fa-*

delectat assentatio; his fictus ad ipsorum voluntatem sermo quum adhibetur, orationem illam vanam testimonium esse laudum suarum putant. Nulla est igitur haec amicitia, quum alter verum audire non vult, alter ad mentiendum paratus est. Nec parasitorum in comoediis assentatio nobis faceta videretur, nisi essent milites gloriosi.

Magnas vero agere grátias, Thaïs mihi?

Satis erat respondere *magnas; ingentes* inquit. Semper auget assentator id, quod is, cujus ad voluntatem dicitur, vult esse magnum. Quamobrem, quamvis blanda ista vanitas apud eos valeat, qui ipsi illam allectant et invitant; tamen etiam graviores constantioresque admonendi sunt, ut animum advertant, ne callida assentatione capiantur. Aperte 99

---

ceta, artig, fein, witzig und scherzhaft, gefällig, angenehm. — *nisi essent milites glor.*, das lobpreisende Geschwätz der Parasiten würde uns nicht so sinnreich erfunden scheinen, wenn es nicht grofsprahlerische Soldaten wären, die solchen Schmeicheleien Gehör geben; wenn es uns nicht Vergnügen machte zu sehen, wie Prahlhans von Reineken aufgezogen und angeführt wird. Ueber diese Lustigmacherey s. Cicer. Orat. II, 54, 218. Es wird hier wieder auf den schon im 25 Capit. vorgekommenen Gnatho und Thraso in Terenzens Eunuch. III, scen. 1. v. 1. angespielt. — *Magnas . . . Thaïs mihi?* die Thais dankte doch gehorsamst mir? Diese Frage des Soldaten Thraso, der seiner Thais durch den Parasiten Gnatho die Pamphila zum Geschenke hatte zuführen lassen, wird hier als ein Beyspiel aufgestellt. Ein solcher Infinitivus, wie hier *agere* f. *agit*, verdankt seine Construction dem ungeduldigen Fragen, wie der Infinitivus historicus dem Affect im Erzählen. S. Grotefend S. 417. §. 261. b. II. Anmerk. am Ende, und S. 393. §. 245. II. Anmerk. 3. am Ende. Schulz §. 87. 16. Zumpt §. 615. 11. — *magnas.* Es wäre genug gewesen zu antworten gehorsamst: aber nein, unterthänigst (ingentes), sagte Gnatho. Zu *magnas* supplire *egit gratias*, es ist jedoch schon Sitte, bey der Frage, wenn man nur über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit des fraglichen Objects will belehrt seyn, blofs das in derselben enthaltene Hauptwort zu wiederholen. S. Grotefend S. 230. §. 148. 1. Ueber *erat* für *esset* s. daselbst S. 389. §. 243. 1. — *semper auget* ff. Wozu Wetzel und schon Grävius Juvenal III, 100 ff. citirt.

§. 99. *Quam ob rem*] Auf die Schilderung der Schmeicheley folgt nun die Warnung. — *allectant*, von allicio, anlocken, dazu einladen, — *animum advertant* f. caveant, ne ff. aufpassen, auf seiner Hut seyn, sich in Acht nehmen. Eben so mit *ne* verbunden steht es de Offic. II, 19, 68. — *capiantur*, gefangen, wie in Schlingen; also bethört, belauert werden. Ein Jagdausdruck! — *aperte* wird dem *callide* entgegen gesetzt. — *videt* s. v. a. cognoscit, wie Philipp. V, 2. — *excors*, ohne Herz, d. i. kopflos, da man den Sitz des Verstandes dahin verlegte, verstandlos, blödsinnig, unvernünftig. Vergl. Tuscul. Disputt. 1, 9, 18. — *Callidus*, von callum u. callus, Schwiele, voller Schwielen, also ein Practiker, eingeübter Schlaukopf, verschmitzter, gewandter Schmeich-

enim adulantem nemo non videt, nisi quid admodum est excors: callidus ille et occultus ne se insinuet, studiose cavendum est. Nec enim facillime cognoscitur, quippe qui etiam adversando saepe assentetur, et litigare se simulans blandiatur atque ad extremum det manus vincique se patiatur, ut is, qui illusus sit, plus vidisse videatur. Quid autem turpius quam illudi? Quod ne accidat, cavendum est, ut in Epiclero:

---

ler, — *occultus*; versteckt, sich verbergende. — *insinuet*, sich einer Schlange gleich einwinden, mit List einschleichen, einnisten. — *cognoscitur*, wie §. 63. wird erkannt, ertappt; nicht *agnoscitur*; denn der Einfältige erkennt nicht leicht den Gauner, so leicht er dessen Lobeserhebungen und Schmeicheleyen für Wahrheit anerkennt, die der Kluge verachten würde. Ueberhaupt ist es schwer Menschen, Freunde zu erkennen; nicht so sie anzuerkennen, man müfste dann stolz und aufgeblasen seyn. S. Gernhard auch zu c. 2. §. 9. c. 20. §. 70. — *quippe qui* f. *quippe quum is*. — *adversando saep. adsent.*, weil er oder da er nämlich seine Schmeicheley oft hinter Widerspruch verbirgt. — *litigare se*, als stritte er, wofür Andere *litigasse*, was dem nahen Pronomen seinen Ursprung verdankt. — *blandiatur*, viel Schönes sagen. Oertel. — *manus dat*, die Hand zum Frieden bieten, die Waffen strecken, gleich den im Kampfe Ueberwundenen; wobey nicht selten *victas* zu stehen pflegt, d. i. sich für überwunden erklären, nachgeben, sich gewonnen geben. S. Virg. Aen. XI, 568. manus dedere, Lucretius II. 1042. — *vinc. . . . patiantur*, sich besiegen lassen, sich für überwunden erkennen. — *is qui illusus sit* f. das einfache *ut illusus*, dafs der Getäuschte ff., des Numerus u. Nachdrucks wegen mit *qui* in zwey Sätzen ausgedrückt. S. Grotefend S. 414. §. 259. 5. — *plus vidisse*, als habe er . . . weiter als er gesehen, d. i. ihn übersehen. Das *vidisse* oder *videre* ist ganz Ciceronischer Styl. S. Gernhard zu c. 5. §. 19; nicht übel jedoch die andere Lesart *plus valuisse vid.* im Streit mit dem Gegner, qui victas manus dedit. Allein die Nähe von *illusus* und *illudi* empfiehlt als treffender Gegensatz doch mehr das *vidisse*. Sonst wird auch offenbar fehlerhaft *vicisse*, *lusisse* gelesen; wie für *videntur* das nicht ganz verwerfliche *fateatur*, was die eitele Selbsttäuschung gar kräftig andeutet, wenn die Warnung nur nicht an die graviores constantioresque gerichtet wäre. — *illudi*, sich verblenden lassen. — *cavendum est*, das *magis* vor diesen Worten hat Gernh. mit Recht getilgt, da hier von gar keiner Steigerung die Rede seyn kann, und, wenn man eine solche zwischen *studiose cavendum . . . ille insinuet* und *ne illudaris* als vermeinten Gegensätzen auch zu finden glaubte, es doch heifst, principiis obsta, läfst Du den Schmeichler nicht zu, so kann er Dich nicht täuschen. — *in Epiclero*, *Epiclerus*, die Erbinn, Ἐπίκληρος, Virgo dotalis, in Athen die einzige Tochter, welche das Vermögen erbt und um welche die nächsten Verwandten sich streiten, Wer der nächste sey, und nach dem Gesetze sie heirathen könne; hier der von einer solchen auf die Bühne gebrachten Tochter entlehnte Titel einer Komödie des Cäcilius Statius, woraus gleichfals die im Cato Major c. 11. §. 38. citirten Verse genommen sind. Uebrigens lebte dieser Cäcil um 474 a. u. c. S. Priscian. Libr. VI, 9, 47. VII, 16, 78.

Hodié me ante omnes cómicos stultós senes
Versáris atque únxeris lautíssime.

Haec enim etiam in fabulis stultissima persona est im- 100
providorum et credulorum senum. Sed, nescio quo pacto, ab amicitiis perfectorum hominum id est sapientium — de hac dico sapientia, quae videtur in hominem cadere posse — ad leves amicitias deflexit oratio. Quamobrem ad illa prima redeamus eăque ipsa concludamus aliquando!

Conclusio operis. Virtute enim et senes adolescentibus et senibus adolescentes conciliari; quam ipsam suam et Scipionis familiaritatem peperisse, ait, aluisse et ad finem illibatam perduxisse.

Cap. XXVII. Virtus, virtus, inquam, C. Fanni et tu Q. Muci, et conciliat amicitias et conservat. In ea est enim convenientia rerum, in ea stabilitas, in ea constantia: quae quum se extulit et ostendit lumen suum

---

X, 4. 22. Sinn: Wir müssen uns hüten, dafs es uns nicht so ergehe, wie jene Verse in der Erbinn aussagen:

Vor allen bin ich heute wol der alte Geck,
Den Du zu äffen suchst und dir zum Spiel ersahest.

Wolff. — *comicos*, d. i. leves et credulos, quales fere in comoediis senes. — *unxeris*. Utrumque verbum (*versaris, unxeris*) translatum est a piscibus, qui, quum assantur, versantur et unguntur. Vergl. Plaut. Asinar. I. 3, 28: *verses* (amatorem velut piscem), *quo pacto lubet*. Bacchid. IV, 5, 6. *Versabo ego illum* (senem) *hodie, si vivo, probe. Tum frictum ego illum reddam, quam frictum est cicer.* Die Lesart *luseris* für *unxeris* ist Glosse.

§. 100. *persona*] Rolle. — *in hominem cadere posse*, dem Menschen erreichbar sey. Vergl. c. 15. — *deflexit*, abschweifen, vom Wagenführer entlehnt. S. zu c. 12. §. 40. — *leves*, vulgares. — *ad illa prima*, bezieht sich auf die vollkommene Freundschaft (perfecta amicitia), wovon oben c. 21. §. 76. gesprochen wird.

Cap. XXVII. *Virtus, virtus*] Repetitio. — *Q. Muci*. Vergl. c. 1. extr. — *convenientia*, concentu, quem Graeci συμφάθειαν vocant, Harmonie, Einklang. S. de Divinat. II, 15, 34. — *rerum*, in rebus omnibus sentiendis, cogitandis dicendisque non minus quam in constituendis et agendis. In virtute igitur causa est, cur amici consentiant, sese diligant et stabiles constantesque sint. Gernhard. Eben so wird c. 6. §. 20. die Freundschaft definirt: *quam quidem virtus gignit et continet*. Vergl. c. 8 §. 27 ff. und c. 14. §. 50. — *ostend. lum. s.* und zeigt ihr Licht, läfst ihr Licht leuchten. — *idem* geht auf virtutis ipsius lumen, denn, wie c. 7. §. 23. gesagt wird, *tamquam exemplar aliquod intuetur sui, qui verum amicum intuetur*. — *se admov.* sich nähern. *vicissim accip. ill.* vereinigt die Strahlen des anderen mit den ihrigen, so dafs eine Flamme, die gegenseitige Liebe, daraus hervorstrahlt, aus der Vereinigung auflodert. So wird der Ursprung der Freundschaft aus der

et idem adspexit agnovitque in alio, ad id se admovet vicissimque accipit illud, quod in altero est; ex quo eorum exardescit sive amor sive amicitia. Utrumque enim dictum est ab amando; amare autem nihil aliud est, nisi eum ipsum diligere, quem ames; nulla indigentia, nulla utilitate quaesita: quae tamen ipsa efflorescit ex amicitia, 101 etiam si tu eam minus sequutus sis. Hac nos adolescentes benevolentia senes illos L. Paullum, M. Catonem, C. Gallum, P. Nasicam, Ti. Gracchum, Scipionis nostri

---

gegenseitigen Wahrnehmung eines tugendhaften Herzens bildlich dargestellt. *Est enim virtus amans sui*, wie im §. 98. gesagt wird. — *exardescit*, wegen des darin befindlichen *ex* hier richtiger als *ardescit*. S. c. 9. §. 29. — *dictum*, nicht *ductum*, wie de Finib. II, 24, 78: *amare, e quo nomen ductum* (abgeleitet) *est amicitiae*; denn vom Namen kann man sagen, dafs er abgeleitet (ductum esse); von der Sache aber, dafs sie nach einer andern benannt sey (dictum esse). Vergl. oben c. 8. §. 26. und Gernhard z. d. St. — *nisi eum ipsum diligere . . . . nulla indigentia*, als Den, welchen man liebt, an und für sich, d. i. seiner selbst wegen so werth halten, ohne Rücksicht auf eigenes Bedürfnifs. Denn, obgleich Manche glauben, dafs die Freundschaft aus dem Gefühle der Hülfsbedürftigkeit (indigentia) oder aus Interesse entspringe, s. c. 9. §. 29., und Viele unter Freundschaft ihren Vortheil suchen; so kann doch hier *nulla indigentia* nicht mit *quaesita* verbunden werden, was natürlich sich blofs auf *utilitate* bezieht, sondern ist durch *sine ulla indigentia* oder *quum nullo egeas*, ohne Noth, zu erklären. Cicero sagt de Finib. II, 24: *quid est amare, nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiamsi ad se ex iis nihil redeat*, nach Aristotel. Rhetor. II, 4: ἔστω δὴ τὸ φιλεῖν, τὸ βούλεσθαί τινι ἃ οἴεται ἀγαθὰ ἐκείνου ἕνεκα, ἀλλὰ μὴ αὑτοῦ, καὶ τὸ κατὰ δύναμιν πρακτικὸν εἶναι τούτων. — *nulla* f. *non*, s. Grotefend S. 427. §. 268. 5. Zumpt §. 688. *quaes. util.* ohne eigenen Vortheil zu suchen. Der Ablativ. absolutus. Lälius recapitulirt hier Alles, was er von der wahren Freundschaft gesagt hat. — *efflorescit*, hervorblühen, entsprieſsen für, sich woraus ergeben, eine Folge wovon seyn. Die Metapher ist entlehnt von blühenden Saaten und Bäumen ff., die Früchte versprechen. — *sequut. sis*, wenn man dem Vortheile auch nicht nachging, ihn nicht bezweckte. Der Subjunctiv ist hier an seiner Stelle, wo ein Fall gesetzt wird; die Lesart *consecutus sis*, d. i. *perceperis*, falsch. Vergl. §. 30. und 32.

†. 101. *L. Paul.*] Lucium Aemilium Paullum Macedonicum, Africani junioris patrem. S. z. c. 6. §. 21. — *M. Catonem*, Censorium, der bey Cicero de Senect. c. 1. §. 3. das Wort führt. Vgl. oben c. 2. — *C. Gallum*, Cajum Sulpicium Gallum, s. c. 2. §. 9. und c. 6. §. 21. — *P. Nasicam*, Publius Cornelius Scipio Nasica, mit dem Beynamen Corculum oder der Weise (Tuscul. Disputt. I. 9.), wegen Beredsamkeit (Brutus 20.) und Rechtskenntnifs berühmt, Vater des Scipio Nasica Serapio, welcher den Tiberius Gracchus ermordete, Consul 591 a. u. c. Pontifex Maximus 603. S. su de Senect. c. 14. §. 50. — *Ti. Gracchum*, der Vater der

socerum, dileximus: haec etiam magis elucet inter aequales, ut inter me et Scipionem, L. Furium, P. Rupilium, Sp. Mummium: vicissim autem senes in adolescentium caritate acquiescimus, ut in vestra, ut in Q. Tuberonis; equidem etiam admodum adolescentis P. Rutilii, A. Virginii familiaritate delector. Quoniamque ita ratio comparata est vitae naturaeque nostrae, ut alia aetas oriatur

---

beyden Gracchen, des Tiberius und Sempronius, besiegte als Prätor die Celtiberer in Spanien (S. Livius XLI, 7. Vellej. Paterc. II, 2. Valer. Maxim. 1, 6, 8.) und triumphirte deſshalb 574 a. u. c. ward 575 Consul (de Offic. II, 12.) und 584 Censor. — *Scipionis nostri*, Africani junioris, der mit der Sempronia, der Tochter des Tiber. Gracchus vermählt war. S. c. 3. *nostri*, eben so viel als *nostri familiaris*. — *elucet*, hervorleuchten, strahlen, schmuckvoll und bildlich für sich zeigen, äuſsern. — *L. Fur. Philum.* S. z. c. 4. §. 14. und c. 19. §. 69. — *P. Rupilium . . . , Sp. Mummium.* S. zu c. 20. § 73. — *in caritate acquiescimus*, wir finden in der Liebe unsere Ruhe, Erholung, Ergötzung. Das Verbum wird auch mit dem Dativ und bloſsen Ablativ verbunden. — *in vestra*, das *ego* davor kann nicht Statt haben, weil *equidem* folgt; wie *nos* vor *senes* wegen des Gegensatzes *hac nos adolescentes* und wegen des vorhergehenden *vicissim* unnöthig ist. — *Q. Tuberonis.* Dieser Q. Aelius Tubero war ein Sohn des Quintus Aelius Tubero und der Schwester des Scipio Afrikanus oder Tochter des Lucius Paullus Macedonikus. S. z. c. 11, §. 37. Vergl. Brut. c. 31. pro Muren. c. 36. Valer. Maxim. IV, 4, 9. Nach Pighius war er 620 a. u. c. Tribunus Plebis. — *admodum adol.* des noch sehr jungen oder viel jüngeren. — *P. Rutilii* Rufi, welcher 616 a. u. c. tribunus plebis war (de Offic. II, 13, 47), und den Mancinus wegen des mit den Einwohnern von Numantia in Spanien abgeschlossenen Vertrags aus dem Senate verwies. S. Orat. 1, 40. — *A. Virginii*, eigentlich Emendation von Lange. Die Handschriften weichen in ihrer Lesart von einander sehr ab und haben nur einen Namen. Guilelmus hält *P. Rutilii et Virginiani* für richtig, so daſs dieser Publius vermöge der Adoption vom Virginius den Namen führe. Büchling erklärt den Aulus (Paullus?) Virginius für einen berühmten Rechtsgelehrten und Schüler des P. Mucius in der Jurisprudenz. S. Pompon. leg. II. de orig. juris. Das *et* zwischen *Q. Rutilii* und *A. Virginii*, was in den Hdschr. meistens fehlt, konnte mit eben dem Rechte wegbleiben, wie Namen von Consulen ohne die Copula mit einander pflegen aufgeführt zu werden. Pighius vermuthet jedoch, daſs, da eine der ältesten Handschriften *P. Rutilii Virginis Augilini* lieset, Dem gemäſs P. Virginii Rutulii, Auli filii zu lesen sey, welcher 634 a. u. c. Quästor war. Der Singularis *adolescentis* läſst wirklich nur einen Namen erwarten. — *ratio compar. e.* die Lebenseinrichtung getroffen ist. — *ex alia* darf nicht fehlen, da des Menschen Alter nicht einmahl gewechselt wird. S. de Senect. 10, 33. So ad Famil. IX, 19. *me quotidie aliud ex alio impedit.* Gernhard. — *cum aequalibus*, drückt den eigentlichen Inhalt des Wunsches aus, und ist deſs

ex alia; maxime quidem optandum est, ut cum aequalibus possis, quibuscum tamquam e carceribus emissus sis,
102 cum iisdem ad calcem, ut dicitur, pervenire. Sed, quoniam res humanae fragiles caducaeque sunt, semper aliqui anquirendi sunt, quos diligamus et a quibus diligamur: caritate enim benevolentiaque sublata omnis est e vita sublata jucunditas. Mihi quidem Scipio, quamquam est subito ereptus, vivit tamen semperque vivet: virtutem enim amavi illius viri, quae exstincta non est. Nec mihi soli versatur ante oculos, qui illam semper in manibus habui, sed etiam posteris erit clara et insignis. Nemo umquam animo aut spe majora suscipiet, qui sibi non illius memoriam atque imaginem proponendam putet.
103 Equidem ex omnibus rebus, quas mihi aut fortuna aut natura tribuit, nihil habeo, quod cum amicitia Scipionis possim comparare. In hac mihi de republica consensus, in hac rerum privatarum consilium, in eadem requies

---

halb nicht auszulassen, da es bedeutet *cum ejusdem aetatis amicis*, h. e. studiorum similitudine et sententiarum consensione conjunctis. — *carcer*. die Schranken, initium curriculi, wie calx, das Ende der Laufbahn, vermöge des vom menschlichen Leben so häufig gebrauchten Tropus, von den Rennern im Circus entlehnt. Calx, calcis f. u. m. das Ziel, meta, im Römischen Circus, weil es mit Kalk oder Kreide bezeichnet war, wie Seneca Epist. 108. erzählt: *calcem antiqui dicebant, nunc cretam dicunt*. Vergl. de Senect. c. 23. §. 83: *Nec vero velim, quasi decurso spatio, ad carceres a calce revocari*. — *emitti*, aus den Schranken entlassen werden, indem die Wettfahrenden bis zum gegebenen Zeichen dahinter halten mufsten. — *ad calcem pervenire* also tropisch statt *e vita exire*.

§. 102. *sublata*] ist die Liebe und das Wohlwollen hinweggenommen, fällt diefs weg, Ablativ. absolutus für *sine caritate benevolentiaque*. — *semperque vivet*, wofür Goth. a *vivetque semper* lieset, da die vulgata, wiewohl die ungewöhnlichere Stellung des *semper* Aufmerksamkeit erregen würde, wegen des Gegensatzes vorzuziehen ist. Vergl. o. 7. §. 23. und über Scipios Tod c. 3. §. 12. — *in manibus habui*, d. i. *virtutem Scipionis praesentem vidi*, der sie immer vor sich hatte; wie im Brut. c. 33. „Sed ecce in manibus vir est praestantissimo ingenio . . . C. Gracchus, welche Stelle Gernhard citirt. Es liegt darin der Begriff von *fovere* versteckt. — *spe majora*, wegen Scipios Thaten und der schon in der Jugendblüthe von ihm verwalteten Ehrenstellen. *suscipere animo, spe*, Etwas denken, hoffen, also sich zu grofsen Entschliefsungen und Hoffnungen gestärkt fühlen. — *imaginem*, Vorbild. Vergl. Tacit. Agric. c. 46.

§. 103. *possim comparare*] der Tugend und dem Verdienste Scipios wird nun die Freundschaft entgegen gesetzt als *omnibus rebus praestantior*. — *rer. privat. consil.* in ihr fand ich bey den Sorgen über Privatangelegenheiten Rath. Vergl. über Scipios

plena oblectationis fuit. Numquam illum ne minima quidem re offendi, quod quidem senserim; nihil audivi ex ipso, quod nollem; una domus erat, idem victus isque communis; neque solum militia, sed etiam peregrinationes rusticationesque communes. Nam quid ego de studiis dicam cognoscendi semper aliquid atque discendi? in quibus remoti ab oculis populi omne otiosum tempus contrivimus. Quarum rerum recordatio et memoria si una cum illo occidisset, desiderium conjunctissimi atque amantissimi viri ferre nullo modo possem. Sed nec illa exstincta sunt, alunturque potius et augentur cogitatione et memoria: et, si illis plane orbatus essem, magnum tamen afferret mihi aetas ipsa solatium; diutius enim jam in hoc desiderio esse non possum. Omnia autem brevia 104

Freundschaft c. 4. §. 15. — *ex ipso*, nicht *ex eo ipse*, denn ersteres reicht aus, ist voller Würde, und da die meisten Hdschr. ipse lesen, so konnte dieser Präposition wegen leicht *eo* eingeschoben werden. — *rusticat. que*, ländlicher Aufenthalt. de Orat. 2. c. 6: „Laelium semper fere cum Scipione solitum rusticari."

§. 104. *otiosum tempus*] Umschreibung für *otium*, wo Andere *otium tempusque* lesen. Allein auch im Cato Maj. c. 14. §. 49. kommt *otiosa senectus* und c. 23. §. 82. *otiosa aetas et quieta* vor. — *alunturque*, sondern es wird vielmehr genährt, d. i. unterhalten. Die Conjunctio enclitica *que* hier abermahls bey vorstehender Verneinung s. v. a. sondern. — *memoria*, wohinter die unpaſslichе Glosse *mea* in den beyden Dresd. Codd. und neueren Ausg. mit Recht ausgelassen ist. — *desiderio*, die sehnsuchtsvolle Trennung kann nicht lange mehr dauern; nicht, wie Oertel will, denn länger kann ich nicht bey dieser Sehnsucht ausdauern, welcher Erklärung der ganze Zusammenhang widerspricht. — *si magna sunt*, wo der Indicativus conditionis zur Schärfung der Sentenz treffender gewählt ist, statt des von Einigen vorgezogenen Subjunctivs, nach *etiamsi*. Für den Gebrauch des Indicativs an dieser Stelle citirt Gernhard als ähnliche Stellen de Divinat. II, 22: Homo, quod crebro videt, non miratur, *etiamsi*, cur fiat, *nescit*, und Orat. II, 51. im Anfange. Ganz anders war der Fall nach etiamsi oben am Ende des §. 100. — *Haec habui . . . . quae dicerem*. Ueber den Subjunctiv in dieser Redensart s. Grotefend S. 575. §. 237. c. Anmerk. 1. Zumpt §. 562. Schulz §. 85. D. 27. — *locetis*, wofür, weil es nicht von virtus gebräuchlich sey, Grävius und Schütz ff. *colatis*, vorschlagen, ist s. v. a. *eo loco ponatis, huno illi locum tribuatis*, ut summum bonum in ea ponatis, secundum vero locum amicitiae assignetis; denn es steht hier das Verb. simplex pro composito *collocetis*. Wetzel. Auch Gernhard citirt sehr paſslich Acad. 1, 10, 37: inter recte factum atque peccatum, officium et contra officium media *locabat* quaedam. — *praestabilius*, Andere *praestantius*, ein des Cicero nicht ganz würdiger Schluſs, wegen seiner Aehnlichkeit mit einem Senarius. — Die ganze Stelle von *Vos autem hortor* bis zu Ende wird von Gernhard mit Recht als Zusatz eines morum magistri verworfen, der den

tolerabilia esse debent, etiam si magna sunt. Haec habui, de amicitia quae dicerem. Vos autem hortor, ut ita virtutem locetis, sine qua amicitia esse non potest, ut ea exceptâ nihil amicitia praestabilius putetis.

Schlufs vom Cato Major nachahmen wollte und den Stoff dazu aus dem Anfange des 6 Cap. de amic. hernahm. Die Gründe dieser Behauptung sind triftig. Mit haec habui, de amicitia quae dicerem ist offenbar Alles beschlossen; der nachfolgenden Ermahnung bedarf die Tugend nicht, und sie erscheint sogar beleidigend für die erwachsenen und schon berühmten Männer, auf deren Bitte Lälius seinen Vortrag hielt. Ganz anders war der Fall, wenn Cicero seinen Sohn Marcus am Ende des III. B. de Offic. als Vater vermahnte. Endlich würde Cicero durch die umgekehrte Stellung: ut ita virtutem colatis, ut, virtute excepta, nihil ea praestabilius putetis, nicht nur die lästige Wiederholung von amicitia vermieden, sondern auch dem ganzen Satze mehr Klarheit zugespendet haben.

Man vergleiche über Freundschaft Xenophons Memorab. II, 4—6 und 7—10. Auch Theophrastus soll nach Diogenes Laërtius V. 45. περὶ φιλίας geschrieben, und nach Gellius I, 3. Cicero daraus geschöpft haben.

Im Verlage der Hahnschen Hof-Buchhandlung ist ferner erschienen:

M. Tullii Ciceronis Cato Major seu de senectute. Paradoxa. Zum Gebrauch für Schulen neu besorgt und mit Deutschen Wort- und Sacherklärungen versehen von L. J. Billerbeck. Preis 6 Ggr.

M. Tullii Ciceronis *Cato Major — Laelius — Paradoxa.* In usum Scholarum ed. Dr. L. J. Billerbeck Textum. 8. maj. (sub prelo.)

Lc 38.605
Laelius, sive De amicitia dialogus
Widener Library
004889627
3 2044 085 191 518